

# Geschäftsbericht 10|11



**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

# Geschäftsbericht

## 10|11

# Inhalt

## Geschäftsbericht 10|11



Studentenwohnheim  
Heidelberg  
2009

Nickl & Partner  
Architekten AG

Foto:  
Stefan Müller-Naumann

## **Vorwort\_4**

## **Berufspolitik\_6**

## **Landesvorstand\_14**

### **Landesgeschäftsstelle\_20**

Rechtsberatung  
Jahresthema 2011  
Architektur und Bauablauf  
Existenzgründung, Büroberatung und -betrieb  
Informationsangebote  
Kooperationen  
Öffentlichkeitsarbeit  
Ausstellungen  
Vorschau  
Institut Fortbildung Bau (IFBau)  
FORUM Haus der Architekten

## **Kammerbezirke\_56**

## **Berufsgerichte\_68**

## **Partner: Hoefa, BKI\_70**

### **Ausschüsse\_74**

Vergabe und Wettbewerb  
Eintragung  
Berufsordnung  
Schlichtung

### **Arbeitskreise\_86**

Architektinnen  
Angestellte und beamtete Architekten/Architektinnen  
Bauen im Bestand  
Baugewerbliche Architekten/Architektinnen  
HOAI  
Innenarchitektur  
Landesbauordnung (LBO)  
Landschaftsarchitektur  
Nachhaltiges Planen und Bauen  
Sachverständigenwesen  
Stadtplanung

### **Projektgruppen\_100**

Architektur macht Schule  
Eintragungsvoraussetzungen

## **Jahresabschluss 2010\_104**

## **Statistik\_112**

## **Organigramm und Anfahrtswege\_118**

# Vorwort



Haus der Architekten  
Stuttgart  
1993

Architekt:  
Michael Weindel

Koeber  
Landschaftsarchitektur



Dipl.-Ing.  
Wolfgang Riehle  
Freier Architekt und  
Freier Stadtplaner  
Präsident



Dipl.-Verw.wiss.  
Hans Dieterle  
Hauptgeschäftsführer

Der in dieser Form erstmals vorliegende Geschäftsbericht 2010/2011 gibt einen Überblick über die berufspolitischen Themen des ablaufenden Jahres, sowie die Serviceleistungen und Aktivitäten auf Landes-, Bezirks- und Kammergruppenebene der Architektenkammer Baden-Württemberg. Die angegebenen Ansprechpartner stehen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. Aktuell informieren wir insbesondere auch über unseren Web-Auftritt unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de).

Das Jahr 2011 war durch Wahlen geprägt: In der Architektenkammer nahm der zum Ende des vergangenen Jahres neu gewählte Landesvorstand seine Arbeit auf. Im Rahmen der traditionellen Klausurtagung in Haigerloch wurden eine Reihe von Themen für die beginnende Amtsperiode identifiziert: Evaluierung des „Architekten im Praktikum“, Intensivierung der Hochschulkontakte, Überprüfung der berufsrechtlichen Regularien hinsichtlich der Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Berufsstandes, Stärkung des Wettbewerbswesens und kritische Diskussion der VOF-Regularien, Evaluierung der Kammerstruktur u.v.m. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Länderarchitektenkammern und der Bundesarchitektenkammer arbeitet der Vorstand an den Themen Novellierung der HOAI, Planervertragsrecht bzw. gesamtschuldnerische Haftung, Normung, Evaluierung der RPW etc.

Die Wahl zum Landtag im Frühjahr dieses Jahres mischte die Landespolitik auf. Man spricht von einem historischen Wandel. Das Haus der Architekten hatte seinen Anteil daran, verhandelten hier doch Bündnis 90/Die Grünen und SPD ihren Koalitionsvertrag zu wesentlichen Teilen. Mehrfach wurde uns versichert, dass die offene, transparente Architektur und der Garten unseres Hauses zum guten Verhandlungsklima der Koalitionäre beigetragen habe. Und das „historische Ereignis“ wirkt nach: Zum einen als hilfreicher Einstieg in Gespräche mit den Vertretern und Vertreterinnen der neuen Landesregierung, zum anderen als Impuls für Veranstaltungen weiterer Parteien und Institutionen. Wir freuen uns, im eigenen Haus dokumentieren zu können, wie gute Architektur zum Geschäftserfolg beiträgt und dass diese Möglichkeit intensiv genutzt wird.

Bei allen unseren Partnern, den ehrenamtlich Tätigen sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken wir uns für ein erfolgreiches Jahr 2011 und freuen uns über Anregungen für die Kammerarbeit 2012.

# Berufspolitik

Europa



Ludwig-Uhland-  
Realschule  
Tuttlingen  
2006

Aldinger Architekten  
Planungsgesellschaft  
mbH

Foto:  
Roland Halbe

### **Berufsanerkennungsrichtlinie: Evaluierung und Novellierung**

Nach der verspätet erfolgten Umsetzung der Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL) in einigen EU-Mitgliedstaaten richtet sich die Aufmerksamkeit von EU-Kommission und EU-Parlament bereits auf die abzuschließende Evaluierung der Richtlinie mit dem Ziel, diese bis 2012 zu überarbeiten. Die Bundesarchitektenkammer (BAK) hat in enger Abstimmung mit den Länderkammern Einfluss auf die Notifizierung der deutschen Studienabschlüsse sowie der zweijährigen Berufspraxis genommen und seit Herbst 2009 die Evaluierung der BARL durch die Europäische Kommission intensiv begleitet. Der für die Evaluierung entscheidende Fragebogen der Kommission wurde mit gestaltet und übersetzt, gleiches gilt für die öffentliche Konsultation zur Zukunft der BARL. Diese Erkenntnisse der EU-Kommission sind in das Grünbuch BARL eingegangen. Darüber hinaus wurden die Arbeiten der Projektgruppe zur möglichen Integrierung der ILS-Fachrichtungen (Innen-, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung) in das System der automatischen Anerkennung nach der BARL abgeschlossen und die Ergebnisse der EU-Kommission übergeben. Position der Architektenkammern: Aufnahme der Berufspraxis für Architekten in die BARL (Art. 46); Beibehaltung der 5 Qualifikationsniveaus für die Anerkennung nach dem allgemeinen System der BARL (Art. 11); Ausdehnung der automatischen Anerkennung auf ILS.

### **Dienstleistungsrichtlinie: Evaluierung der Umsetzung**

Im Berichtszeitraum wurde durch das Brüsseler Büro der Architektenkammern fortlaufend über Zeitplan und Ergebnisse der von der EU-Kommission durchgeführten Auswertung der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie (DLR) berichtet und die Berichte der Mitgliedsstaaten (sog. Cluster-Berichte und gegenseitige Evaluierung) sowie der EU-Kommission ausgewertet und kommuniziert (Abschlussbericht Anfang 2011). Parallel dazu werden fortlaufend Gespräche mit der zuständigen Generaldirektion Markt der EU-Kommission sowie dem Europäischen Parlament geführt mit dem Ziel, die für die Kammern wichtigen Informationen zu vermitteln und in den Berichten zur Umsetzung der DLR unterzubringen. Die Kommission wird als nächste Schritte einzelne Sektoren, darunter Architekten, untersuchen und weitere Vorschläge zur Implementierung der DLR machen.

### **Zivilrechtsharmonisierung, Bauvertragsrecht**

Fortschritte bei der Zivilrechtsharmonisierung sind durch die neue EU-Kommission bereits im Frühjahr 2010 durch die Einsetzung einer Expertenkommission angestoßen worden. An diese Entwicklung anknüpfend hat sich das Europäische Parlament im April 2011 für ein optionales Vertragsrecht ausgesprochen. Ein konkreter Gesetzgebungsvorschlag der EU-Kommission auf der Grundlage des Grünbuchs Vertragsrecht vom Juli 2010 wird nun für Herbst 2011 erwartet. Das Brüsseler Büro war im Berichtszeitraum im Arbeitskreis Europa bei der Deutschen Gesellschaft für Baurecht an der Auswertung des Grünbuchs und des bereits veröffentlichten Gemeinsamen Referenzrahmens für ein Europäisches Zivilrecht (GRR) beteiligt. Die Arbeiten verlaufen parallel zu den Bemühungen der BAK-Projektgruppe Bauvertragsrecht, in der die mögliche Ausarbeitung eines besser an den Bedürfnissen der Architekten ausgerichteten Planervertragsrechts beim Bundesministerium der Justiz untersucht wird. Position der Architektenkammern: Untersuchung und Förderung der Ansätze für ein Bauvertragsrecht auf europäischer Ebene; Mitarbeit in Projektgruppe Bauvertragsrecht/Planervertragsrecht im Bundesministerium für Justiz (BMJ), Ziel gesetzliche Regelung des Planervertragsrechts.

# Berufspolitik

## Bund



Neues Museum Berlin  
2009  
Deutscher Architektur-  
preis 2011

David Chipperfield  
Architects

Foto:  
dpa



Dr. Tillman Prinz  
Bundesgeschäftsführer  
der BAK

Die Bundesarchitekten-  
kammer vertritt die  
Länderarchitektenkam-  
mern auf Bundes- und  
europäischer Ebene

## HOAI

Die erste Stufe der Novellierung der HOAI 2009 ist vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) fahrplangemäß Mitte 2011 abgeschlossen worden. Damit ist der erste Schritt in Richtung einer Neufassung der HOAI noch in dieser Legislaturperiode getan. Entsprechend der interministeriellen Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wurden zunächst Vorschläge zur Aktualisierung der Leistungsbilder entwickelt. Seitens der Bundesarchitektenkammer wurde die Arbeit in den für sie wesentlichen Facharbeitsgruppen „**Objektplanung Gebäude und Freianlagen**“ sowie „**Flächenplanung**“ von mehreren Vorstandsmitgliedern begleitet, um die Interessen der Architektenchaft angemessen zu vertreten. Die BAK und die Länderkammern haben ferner in den Unterarbeitsgruppen HOAI „**Allgemeiner Teil**“ und „**Leistungen im Bestand**“ sowie in der Steuerungs- und Koordinierungsgruppe mit einem Vertreter des Präsidiums und des Hauptamts mitgewirkt. Unterstützt wurde die Arbeit der BAK-Vertreter durch die mit dem Beginn der Novellierung eingerichtete Projektgruppe HOAI und einer Task Force HOAI. Parallel fand eine kontinuierliche Abstimmung mit der Ingenieurseite und dem AHO statt.

Im Ergebnis hat der Vorschlag zur Aktualisierung der Leistungsbilder im Bereich „Flächenplanung“ einen breiten Konsens gefunden. Im Bereich „Objektplanung und Freianlagen“ konnten nicht alle, aber immerhin eine Reihe wichtiger Novellierungsfordernisse der Architektenkammern durchgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die nun mehrheitlich empfohlene **Rückführung der Honorierung der Leistungen im Bestand aus einem reinen Verhandlungsmodell in das zwingende Preisrecht**, die Empfehlung zur Nichtaufnahme einer Regelung, nach der Besondere Leistungen nur für den Fall einer vorherigen schriftlichen Vereinbarung zu vergüten sind und einer zumindest teilweisen Entschärfung der Leistungsphase 9, nach der das Überwachen der Mängelbeseitigung innerhalb der Verjährungsfrist nun nicht mehr als Grund-, sondern als Besondere Leistung eingeordnet werden soll.

Keine Mehrheit fand in den Gremien des BMVBS insbesondere die Forderung der Architekten nach einer kompletten **Streichung der Leistungsphase 9** aus dem Grundleistungskatalog sowie eine Streichung von neuen Grundleistungen, deren Aufnahme die öffentlichen Auftraggeber gefordert hatten. Insoweit konnte nur ein Kompromiss erzielt werden, nachdem derartige Zusatzleistungen auch eine Erhöhung der Gesamtvergütung nach sich ziehen sollen. Im Allgemeinen Teil konnte ein Konsens über die Notwendigkeit der Korrektur von Regelungen der HOAI 2009 erzielt werden, die heute eine Flucht aus dem verbindlichen Preisrecht der HOAI begünstigen. In diesem Zusammenhang wurde einhellig empfohlen, zu der klaren Trennung von Grundleistungen und Besonderen Leistungen zurückzukehren.

Die Frage der (Neu-)Vergütung der Grundleistungen der HOAI und die Neufassung des Verordnungstextes wird nun in der zweiten Stufe der Novellierung im BMWi erfolgen. Zur Begleitung dieses Novellierungsschritts hat die BAK eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Vorstands und des Präsidiums der BAK eingerichtet. Ende August 2011 wurde vom BMWi die **Ausschreibung des Forschungsauftrags** zur Begleitung der 2. Novellierungsstufe der HOAI veröffentlicht. Mit einer Vergabe des Auftrags ist damit noch in diesem Jahr zu rechnen.

## Städtebauförderung

2010 gab der Bund noch 535 Millionen Euro Städtebauförderung; in diesem Jahr sind es 455 Millionen. Nach dem Kabinettsbeschluss zum Haushalt 2012 sollen es im nächsten Jahr nur noch 265 Millionen sein – eine Halbierung binnen zwei Jahren. Unter der Federführung der Bundesarchitektenkammer protestierten zahlreiche Organisationen im Bund, den Ländern und den Gemeinden. Ziel ist es, die Fördermittel

für die Stadtentwicklung für das Jahr 2012 auf mindestens 610 Millionen Euro festzusetzen. Diese Summe liegt zwar unter dem ermittelten Bedarf von 700 Millionen, ist aber ein Kompromiss zwischen der Notwendigkeit der Förderung und der ebenfalls erforderlichen Haushaltkskonsolidierung. Bei den hohen Multiplikatorwirkungen der Städtebauförderung handelt es sich um investive Staatsausgaben. Jeder Euro Bundesmittel stößt nach einer aktuellen Studie der Hochschule für Technik Stuttgart in Baden-Württemberg Bauinvestitionen von insgesamt 8,47 Euro an.

## **Einführung von Bachelor-/Masterstudiengängen**

### **– Leitfäden zur Berufsqualifikation**

Die Abschlussbezeichnungen von Bachelor-/Masterstudiengängen bieten auf Grund der Angebotsvielfalt nur bedingt einen Rückschluss auf ihre Eintragungsfähigkeit. Die Zahl der Beurteilungen, ob Studienabschlüsse und Studienzeit die erforderliche Qualität für die Eintragung in die Architekten- respektive Stadtplanerliste gewährleisten, nimmt zu. Die 2007/2008 entwickelten Leitfäden zur Berufsqualifikation werden als Hilfestellung zur Beurteilung bei Eintragungsverfahren herangezogen. Informationen zur Eintragungsfähigkeit von Studienabschlüssen werden in einer geschlossenen Internetdatenbank für den gegenseitigen Austausch der Eintragungsausschüsse zentral gesammelt. Zum Erfahrungsaustausch finden regelmäßige Treffen statt. Zudem erörtern die Ausschüsse der Innen-, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner (ILS) der Bundesarchitektenkammer (BAK) kontinuierlich die aktuellen Entwicklungen und stimmen sich mit dem Ziel ab, auch in den Fachrichtungen mindestens 4-jährige Abschlüsse zu erreichen.

## **Notifizierung deutscher Studienabschlüsse**

Die im Sinne der europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie als neue Abschlüsse geltenden deutschen **Bachelor- und Masterstudiengänge** fallen nicht wie zuvor der „Dipl.-Ing. Architektur“ unter die automatische Anerkennung und **müssen daher in einem förmlichen Verfahren bei der EU notifiziert werden**. Die Hochschulen sind hierauf in den letzten Jahren mehrfach hingewiesen worden, jedoch verlief die Umsetzung eher zögerlich. Da die Notifizierung im Rahmen der Evaluierung der Berufsanerkennungsrichtlinie eine erhebliche Bedeutung für deren weiteren Bestand hat, haben die Länderarchitektenkammern intensiv ihre Landeshochschulen und die BAK mehrfach die Deutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz (DARL) und den Fachbereichstag informiert sowie Hilfestellung bei der Umsetzung über eine gemeinsame Arbeitsgruppe geleistet. Mehrere Abschlüsse befinden sich daraufhin im Verfahren. Zwei Bachelor-/Masterstudiengänge wurde im letzten Jahr erfolgreich notifiziert.

## **Reform des Vergaberechts**

Die Europäische Kommission hat im Frühjahr 2011 eine Konsultation zum Reformbedarf der EU-Vorschriften für das öffentliche Auftragswesen eingeleitet. Hierzu hat die BAK umfassend Stellung bezogen. Dabei wurden insbesondere die folgenden Aspekte aufgegriffen:

- **Der Zugang der Leistungsträger** im Bereich Architektur zu öffentlichen Aufträgen **wird häufig unangemessen erschwert**. Eine der wesentlichen Ursachen hierfür ist nicht unzureichende Qualifikation sondern die Handhabung der in den Richtlinien definierten Eignungskriterien im öffentlichen Teilnahmewettbewerb. Bedingt durch die Struktur des Marktes – 90 Prozent der Architekturbüros in der Bundesrepublik Deutschland haben weniger als 5 Mitarbeiter – handelt es sich um einen klar von Mikrounternehmen geprägten Sektor. Bereits auf den ersten Blick schließen aus rechtlicher Sicht verhältnismäßige Kombinationen bestimmter **Eignungskriterien** wie etwa Mitarbeiterzahlen von mindestens drei Festangestellten über einen Zeitraum von drei Jahren und einen entsprechenden Jahres-

umsatz im unteren sechsstelligen Bereich effektiv den ganz überwiegenden Teil der Architekturbüros aus. Dies bedeutet im Ergebnis eine ganz **wesentliche Einschränkung des Wettbewerbs** und einen klaren Verzicht auf die erheblichen Ressourcen an Innovationskapital, die der Markt zu bieten hat. Der hieraus resultierende Schaden für die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittelständischer Architektenbüros ist aus Sicht der BAK inakzeptabel. Aus diesem Grund wurde eine sachgerechte und wirksame – das heißt gesetzliche Eingrenzung der Möglichkeit gefordert, mit dem Instrument der Eignungsnachweise den Zugang zu öffentlichen Aufträgen künstlich zu verengen.

- Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass die Vergaberichtlinien für die Vergabe von Planungsaufträgen an Architekten maßgeschneiderte Verfahren enthalten (der **Entwurfswettbewerb** verbunden mit einem nachfolgenden Verhandlungsverfahren), bei denen es um die Qualität und Innovationskraft einer planerischen Lösung und nicht um Fragen wie Reputation, Bürogröße oder politische Vernetzung geht. Aus diesem Grund wurde von den Architektenkammern gefordert, den Entwurfswettbewerb verbunden mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren zum Regelverfahren für die Vergabe von Planungsaufträgen zu erheben.
- Moniert wurde außerdem, dass die Vergaberichtlinien nach wie vor vorsehen, dass Aufträge generell auf Grundlage des billigsten Preises oder auf Grundlage des wirtschaftlich günstigsten Angebots vergeben werden können. Völlig unbestritten ist nämlich die Tatsache, dass die Höhe des Planerhonorars als Kriterium für die Vergabe von Planungsaufträgen unsinnig ist. Umweltgerechtes und Ressourcen schonendes Bauen setzen zwingend eine Gesamtwirtschaftlichkeitsbetrachtung bei der Auftragsvergabe voraus. Hier wurde von der BAK und den Länderkammern eine klare gesetzgeberische Entscheidung zur Umsetzung der Erkenntnis gefordert, dass Sparen beim Planen zum Draufzahlen beim Bauen (und Betreiben) führt. Die BAK und die Länderkammern werden die Reform des europäischen Vergaberechts weiter aktiv begleiten.

### **RPW-Novelle**

Anfang 2011 wurde vom BAK-Vorstand eine Projektgruppe zur Evaluierung der Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW) eingesetzt, deren Leitung der Präsidentin der hessischen Architekten- und Stadtplanerkammer Ettinger-Brinckmann übertragen wurde. Eine Evaluierung der RPW nach zwei Jahren war vom BMVBS zum Erlasszeitpunkt angekündigt worden. Zwischen BAK und BMVBS wurde ebenfalls Anfang 2011 vereinbart, dass mit der Überprüfung des Novellierungsbedarfs der RPW unmittelbar nach Abschluss der ersten HOAI-Novellierungsstufe begonnen werden soll. In einer ersten Sitzung der Projektgruppe, an der auch Vertreter des BMVBS teilgenommen haben, wurde ein **Zeitplan für die Evaluierung und ggfs. anschließende Novellierung aufgestellt**, der auf einen Abschluss des Verfahrens spätestens Ende kommenden Jahres abzielt. Zur Vorbereitung der Arbeit der Projektgruppe waren zunächst die Wettbewerbsstatistiken aktualisiert und der Umsetzungsstand in den Bundesländern eruiert worden. Anschließend haben auf die Bitte der BAK die Länderkammern den aus ihrer Sicht bestehenden Novellierungsbedarf an die BAK kommuniziert. Dieser wird zur Vorbereitung der ersten Sitzung im BMVBS im Herbst 2011 aufgearbeitet und in der Projektgruppe diskutiert werden, um anschließend zunächst dem BAK-Vorstand Vorschläge für eine Positionierung der BAK zu unterbreiten.

### **Architekten- und Ingenieurvertragsrecht**

Nach wie vor wirft das Architektenvertragsrecht in der Praxis erhebliche Probleme auf. Dies betrifft insbesondere das Problem der ausufernden gesamtschuldnerischen Haftung des Architekten. Nachdem sich die BAK auf dem Baugerichtstag im Vorjahr

erfolgreich für eine Empfehlung an den Gesetzgeber mit dem Ziel einer Überprüfung des bestehenden Architekten- und Ingenieurvertragsrechts eingesetzt hatte, wurde die Empfehlung vom zuständigen Bundesministerium der Justiz (BMJ) aufgegriffen. Zunächst wurde ein Arbeitskreis Bauvertragsrecht, anschließend im Frühjahr 2011 auch ein **Unterarbeitskreis Architektenvertragsrecht** eingerichtet. Die Arbeit des BMJ wird von einer hierfür vom BAK-Vorstand eingesetzten Projektgruppe unter Leitung von **AKBW-Präsident Wolfgang Riehle** begleitet. In der bisherigen Diskussion ist von Seiten des BMJ anerkannt worden, dass Handlungsbedarf besteht. Zurzeit werden eine Reihe von Lösungsvarianten sehr unterschiedlicher Art diskutiert. Neben einer umfassenden Neuregelung eines Planervertragsrechts im BGB wird auch erwogen, Einzelproblemen, wie der gesamtschuldnerischen Haftung mit einer verbindlichen Gesamtversicherung des Planungs- und Baugeschehens nach französischem Vorbild zu begegnen. Die Diskussion ist hier jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Projektgruppe wird die Arbeit des BMJ weiter begleiten und sich für die Erarbeitung einer für den Berufsstand besseren Lösung einsetzen. (siehe hierzu auch die Informationen auf Seite XX ff.)

### **Normung zur Nachhaltigkeit**

Die europäische und internationale Normung schreitet voran. Strukturell sind die Überlegungen in den für Nachhaltiges Bauen zuständigen Normenausschüssen ISO/TC59 und CEN/TC 350 denjenigen des BMVBS und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vergleichbar. Die BAK ist im nationalen DIN-Spiegelgremium beteiligt. Die Arbeit gestaltet sich sehr umfangreich. Festzustellen ist, dass aus den verschiedenen europäischen Ländern und Interessengruppen eine Unzahl von quantitativen Bewertungsmerkmalen (Indikatoren) in die Normung einfließt, bei denen häufig eine gesicherte Bewertungsmethode nicht vorliegt. Zunehmend wird Nachhaltigkeit aber auch als generelles Thema der Normung angesehen mit der Folge, dass weitere DIN-Ausschüsse, z.B. im Bereich Umweltschutz, hinsichtlich ihrer Einflussnahme auf das Bauen bzw. Qualifikationen/Zertifizierungen zu beobachten sind.

### **Ressourceneffizienz**

Die Bundesregierung hat am 20. Oktober 2010 eine Rohstoffstrategie beschlossen. Als Weiterentwicklung dessen und unter Bezugnahme auf die nationale Nachhaltigkeitsstrategie soll das Bundesumweltministerium ein breit angelegtes Programm zum sparsamen und effizienten Umgang mit natürlichen Ressourcen „ProgRess“ vorbereiten. Der Baubereich wird als ein wesentlicher Bereich identifiziert. Hier werden insbesondere die abiotischen, nichtenergetischen Rohstoffe bzw. Baustoffe/-produkte sowie mit deren Herstellung und Verwendung verbundene Dienstleistungen, aber auch die Schnittstellen zu anderer Ressourcen (Fläche, Wasser, Luft) einbezogen. „ProgRess“ soll einen Überblick über bereits vorhandene Aktivitäten geben, aber auch Vorschläge hinsichtlich Handlungsbedarf und Maßnahmen, u.a. zu Indikatoren und Zertifizierung, beinhalten. Ziel ist die Verabschiedung als Regierungsprogramm Ende 2011. Die BAK und die Länderkammern haben bereits im Anfangsstadium Stellung bezogen und werden auf den weiteren Prozess einwirken.

### **Energieeffizientes Planen und Bauen**

Neben den Herausforderungen, die aus dem demografischen Wandel erwachsen, sind der Klimaschutz und die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der wesentliche Politikbereich, aus dem zukünftig neue Aufgabenfelder aber auch Anforderungen an Planung und Ausführung erwachsen. Das Energiekonzept der Bundesregierung setzt hier ehrgeizig Ziele. Die BAK bringt sich als wesentlicher Träger des Paktes für Klimaschutz – getragen von über 70 Verbänden – in den Diskussionsprozess ein und verfolgt dabei

u.a. das Ziel, den Fokus über das Einzelgebäude hinaus zu erweitern und integrierte Konzepte der Energieeffizienz und -erzeugung auf Grundlage einer gesamtheitlichen Betrachtung zu fördern, damit Stadtgestalt und Architektur angemessen berücksichtigt werden. Dieser Ansatz ist zwischenzeitlich in die Diskussion der Bundesregierung eingegangen. Mit dem Entwurf zum BauGB-Klimaschutzgesetz aus Mai 2011 soll der Klimaschutz weitreichend verankert werden. Hierzu wie auch schon im Vorfeld zum Europarechtsanpassungsgesetz Erneuerbare Energien (EAG EE) hat die BAK entsprechend Stellung bezogen. Die grün-rote Landesregierung im Südwesten arbeitet bereits an einer entsprechenden Gesetzesvorlage für Baden-Württemberg.

### **EnEV 2012**

Gemäß Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist die Energieeinsparverordnung EnEV 2009 hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Umsetzbarkeit zu evaluieren. Erste Ergebnisse sollen die Wirtschaftlichkeit nachweisen. Allerdings ist dies nur unter der Grundannahme der Fall, dass ein gravierender Sanierungsstau vorliegt und sich damit das Gebäude in einem äußerst schlechten, in der Praxis nur selten vorkommenden Bauzustand befindet. Nachdem das BMVBS bereits signalisiert hat, mit Erhöhung der Anforderungen an den Bestand sehr maßvoll umzugehen und die EnEV 2012 nur zur Umsetzung der GebäudeRL nutzen zu wollen, ist diese Vorgehensweise unter der aktuellen Diskussion der Bundesregierung zur Energiewende allerdings wieder offen.

### **DIN V 18599 „Energetische Bewertung von Gebäuden“**

Zur DIN V 18599 äußern sich zwischenzeitlich nicht mehr nur die Architektenkammern sondern auch viele Verbände. Bei KfW und BMVBS haben sich ebenfalls kritische Fragen ergeben, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung in Software, so dass die zuständigen DIN-Gremien inzwischen – unter Beteiligung von Vertretern der Länderarchitektenkammern und der BAK – an Vereinfachungen arbeiten. Zudem wurde ein DIN-Lenkungsgremium „Energy Performance of Buildings Directive“ (EPBD) eingesetzt, dass diesen Prozess koordinierend begleitend und verantwortlich für die weitere strategische Umsetzung auf europäischer Ebene ist. Die BAK wurde in dieses Gremium berufen.

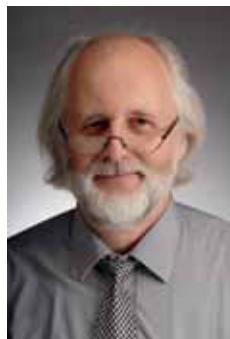
### **Förderung von energetischen Maßnahmen**

Die BAK spricht sich gegenüber der Bundesregierung deutlich für den Erhalt bzw. die Erhöhung der Förderung von energetischen Maßnahmen aus. Über 70 Verbände haben sich im „Pakt für Klimaschutz“ zusammengeschlossen, an dem die BAK maßgeblich beteiligt ist, und zur Sicherstellung der Förderung Position bezogen („Nachbesserung am Gesetzespaket für ein Energiekonzept“ von 06/2011). Zudem setzt sich die BAK bei der Ausgestaltung der KfW-Förderprogramme dafür ein, dass der Tätigkeitsbereich der Architekten und Stadtplaner uneingeschränkt gewahrt bleibt. Nachdem zur Ausgestaltung der Förderprogramme im Juni 2010 die Absicht des BMWi/BMVBS/KfW und BafA einer Zertifizierung des Planers und damit verbundenen Listenführung verhindert werden konnte, wurde im Mai 2011 von den beteiligten Fördergebern ein Qualitätssicherungs- und Anerkennungssystem – betreut durch die Deutschen Energieagentur – als Förderbedingung vorgestellt. Hier wird noch weitergehend zu verhandeln sein, wie die Architektenkammern angemessen berücksichtigt werden.

### **Energieeffizienzdienstleistungsgesetz (EDL-G)**

Das EDL-G ist am 12. November 2010 in Kraft getreten. Etliche Verbesserungen und Vereinfachungen wurden erreicht. Insbesondere zur Liste der Anbieter, die von der Bundesstelle für Energieeffizienz geführt wird, konnte von den Architektenkammern erreicht werden, dass das Eintragsprozedere einfach und für alle offen gestaltet ist.

# Landesvorstand



v. links n. rechts und  
v. oben n. unten

Dipl.-Ing.  
Wolfgang Riehle  
Präsident

Prof. Dipl.-Ing.  
Sebastian Zoepfritz  
Vizepräsident

Dipl.-Ing.  
Beatrice Soltys  
Vizepräsidentin

Dipl.-Ing.  
Eva Schlechtendahl  
Vizepräsidentin

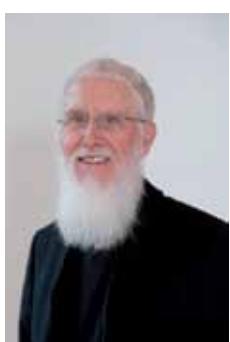
Dipl.-Ing.  
Matthias Grzimek  
Bezirksvorsitzender  
Stuttgart

Dipl.-Ing.  
Susanne Kletzin  
stellv. Bezirksvorsitzende  
Stuttgart

Prof. Dipl.-Ing.  
Rudolf Kleine  
Bezirksvorsitzender  
Karlsruhe

Reg.-Baumeister  
Peter Mauritz  
stellv. Bezirksvorsitzender  
Karlsruhe

Dipl.-Ing.  
Eckhard Bull  
Bezirksvorsitzender  
Freiburg



Reg.-Baumeister  
Rolf Sutter  
stellv. Bezirksvorsitzender  
Freiburg



Prof. Dipl.-Ing.  
Winfried Engels  
Bezirksvorsitzender  
Tübingen



Dipl.-Ing.  
Monika Fritz  
stellv. Bezirksvorsitzende  
Tübingen



Dipl.-Ing. (FH)  
Dipl. Designer  
Diana Wiedemann  
Vertreterin für die  
Fachrichtung  
Innenarchitektur



Dipl.-Ing.  
Christoph Luz  
Vertreter für die  
Fachrichtung  
Landschaftsarchitektur



Dipl.-Ing.  
Matthias Schuster  
Vertreterin für die  
Fachrichtung  
Stadtplanung



Dipl.-Ing. (FH)  
Klaus Wehrle  
Vertreter für baugewerb-  
lich tätige Architekten  
und Architektinnen



Andrea Mertes  
Referentin  
Präsident und  
Landesvorstand



# Berufspolitik

Land



Wohnhaus  
Fellbach  
2008

Architekt:  
Dr. Fritz Barth

Im Herbst 2010 hat der baden-württembergische Landtag die Novelle des Architektengesetzes beschlossen. Das berufspolitische Ziel, vier Jahres Mindeststudienzeit als Voraussetzung für eine Eintragung in die Architektenliste festzuschreiben, konnte für alle vier Fachrichtungen erreicht werden. Dies ist eine wichtige Bedingung für die europaweite automatische Anerkennung der baden-württembergischen Architekten.

Danach war im Land Wahlkampf angesagt. Die Architektenkammer lud im Januar 2011 Vertreter aller Landtagsparteien ein, um die in sogenannten „Wahlprüfsteinen“ formulierten politischen Forderungen der Architektinnen und Architekten zu diskutieren. Themen waren die Förderung von Architektenwettbewerben, die Einführung von Gestaltungsbeiräten auf kommunaler Ebene, die zukünftige Aufgabe des nachhaltigen Planens und Bauens und nicht zuletzt unsere Ablehnung der immer wieder diskutierten Einbeziehung der freien Berufe in die Gewerbesteuerpflicht.

Das Ergebnis der Landtagswahl hat die politische Landschaft in Baden-Württemberg gründlich durcheinandergewirbelt. Zunächst waren die neuen Koalitionspartner gefordert, ihr Regierungsprogramm in Form eines Koalitionsvertrags zu formulieren. Der Auftakt und weite Teile dieser Verhandlungen fanden im Haus der Architekten statt. Im 85-seitigen Koalitionsvertrag von Bündnis 90/Die Grünen und SPD steht 78 Mal das Wort „Nachhaltigkeit“. Unklar bleibt, was genau die Koalitionäre darunter verstehen. Aus Sicht der Architektinnen und Architekten bedeutet „nachhaltig“ deutlich mehr als lediglich „energieeffizientes“ Planen und Bauen. Das Bewusstsein dafür muss jedoch bei den Repräsentanten der grün-roten Landesregierung erst noch geschaffen werden.

Eine ganze Reihe von Gesetzesvorhaben hat die neue Regierungskoalition angekündigt, u.a. eine Novelle des Landesplanungsgesetzes zur Erleichterung des Ausbaus von Windkraftanlagen, die Novelle des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes, eine Novelle der Landesbauordnung u.v.m. In den Ausschüssen und Arbeitskreisen der Architektenkammer Baden-Württemberg werden derzeit Positionspapiere zu den anstehenden Gesetzesvorhaben vorbereitet, um mit den Vertretern der Landesregierung und den neu gewählten Parlamentariern in einen konstruktiven Dialog zu treten.

### **Neue Landesregierung**

Die grün-rote Landesregierung hat die Zuständigkeiten der einzelnen Ministerien neu zugeschnitten: Durch das Zusammenlegen von Finanz- und Wirtschaftsministerium werden die Aufgaben des „Bauherrn Land“ (Abteilung 4, Vermögen und Hochbau, Ministerialdirigent Thomas Knödler), die Rechtsaufsicht über die Architektenkammer sowie die Denkmalpflege, der Wohnungsbau und die städtebauliche Erneuerung (Abteilung 9, Ministerialdirigent Prof. Dr. Willi Weiblen) in einem Ressort gebündelt. Dies wird von uns begrüßt und der Sommerliche Empfang 2011 der Architektenkammer bot eine gute Gelegenheit, mit dem Festredner und frisch gekürten stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Finanzen und Wirtschaft, Dr. Nils Schmid, in einen konstruktiven fachlichen Dialog zu treten.

Leider bleiben jedoch auch unter der neuen Regierung die weiteren Zuständigkeiten für Planen und Bauen über mehrere Ressorts verteilt: die Themen Landesplanung, Regionalplanung, Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Städtebau und Stadtentwicklung sind dem neuen Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zugeordnet (Abteilung 4, Ministerialdirigentin Kristin Keßler). Wir freuen uns ankündigen zu können, dass der Minister für Verkehr und Infrastruktur, Winfried Hermann, als Gastredner für den Sommerlichen Empfang 2012 zugesagt hat.

Für die Themen Energieeffizienz von Gebäuden, Erneuerbare Energien, Bautechnik und Bauökologie ist das neu zugeschnittene Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (Minister Franz Untersteller) verantwortlich. Und nicht zuletzt werden die Themen des ländlichen Raums, bei denen Stadtplaner und Architekten ebenfalls



Platzgestaltung  
Scharf Eck Winkel  
Fridingen a.d. Donau  
2010

Landschaftsarchitekten:  
w+p Landschaften

betroffen sind, vom gleichnamigen Ministerium (Minister Alexander Bonde) bearbeitet. Es gibt somit in den nächsten Monaten keinen Mangel an Gesprächspartnern in der neuen Landesregierung.

Aber auch zu den Vertretern der Opposition lässt die Architektenkammer Baden-Württemberg den Gesprächsfaden nicht abreißen. So konnten wir bspw. den Vorsitzenden der CDU-Fraktion Peter Hauk oder den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der FDP-Fraktion, Dr. Friedrich Bullinger, in den letzten Wochen zum Gespräch im Haus der Architekten begrüßen.

### **Stuttgart 21**

Während der langen Laufzeit von Stuttgart 21 hat sich die Architektenkammer Baden-Württemberg immer wieder mit dem Projekt auseinandergesetzt. Zuletzt stand eine Positionierung auf der Landesvertreterversammlung im November 2010 zur Diskussion. Nach einer intensiven Debatte haben die im gleichen Jahr neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Berufsstandes ihre Bereitschaft zur konstruktiv kritischen und im Ergebnis positiven Begleitung des Projekts begrüßt. Der Berufsstand möchte sich dabei auf die von ihm fachlich vertretenen Themen Stadtentwicklung, Städtebau, Freiflächen und Architektur konzentrieren. Vor diesem Hintergrund führte die Architektenkammer im Frühjahr 2011 die Veranstaltungsreihe Z 21 durch. Die Vorträge und Diskussionen stehen unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de) als Videostream zur Verfügung. Eine Zusammenfassung aller Beiträge mit einem Fazit der beiden Kuratoren Prof. Leonhard Schenk und Prof. Tobias Wallisser sowie dem Moderator Prof. Urs Kohlbrenner wurde in Form einer kleinen Broschüre publiziert, die bei der Geschäftsstelle kostenlos angefordert werden kann.

### **Impulse für den Wohnungsbau**

Gemeinsam mit Verbänden der Bau- und Immobilienwirtschaft, der Baustoffindustrie, des Deutschen Mieterbunds Baden-Württemberg und der IG Bauen-Agrar-Umwelt hat sich die Architektenkammer zu einem Bündnis „Impulse für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg“ zusammengeschlossen. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Wohnungsmangels insbesondere in den Ballungsräumen hält das Bündnis eine Wende in der Wohnungspolitik für dringend notwendig. Konkret wird eine Verdoppelung des landeseigenen Förderprogramms Wohnungsbau und eine Bundesratsinitiative zur Erhöhung der Abschreibungssätze vorgeschlagen. Im Rahmen eines Symposiums Ende Oktober 2011 im Haus der Architekten wurden diese Maßnahmen mit dem Minister für Finanzen und Wirtschaft, Dr. Nils Schmid, und den wohnungspolitischen Sprechern aller Landtagsfraktionen diskutiert. Dabei konnte erfreulicherweise festgehalten werden, dass die neue Landesregierung die Forderungen zumindest in Teilen erfüllt und die Wohnraumförderung im Land deutlich erhöht.

### **Architekten 2030**

Eine Projektgruppe von Architekten und Stadtplanern hat sich Gedanken über mögliche Entwicklungen im Berufsstand gemacht und ein gemeinsames Konzept erarbeitet: Architekten 2030. Damit wollen die Kolleginnen und Kollegen eine Diskussion anstoßen und jungen Menschen, die unseren Beruf ergreifen möchten, Orientierungshilfen geben. Der im Mai vorgestellte Abschlussbericht ist nachzulesen unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de) > Wir über uns > Gremien > Projektgruppen > Architekten 2030.

# Landesgeschäftsstelle

## Rechtsberatung



Haus E.  
Heidelberg  
2006

ssv architekten

Foto:  
Thomas Ott



RA Alfred Morlock  
Geschäftsführer, Justitiar

Für die Honorar- und Rechtsberatung stehen in der Landesgeschäftsstelle vier Juristen, Alfred Morlock, Dorothea Pfaundler, Andreas Weber und Reinhard Weng sowie ein freier Architekt, Walter Ziser, Referent für Honorarfragen, zur Verfügung. Nachgefragt werden alle Rechtsbereiche, die mit der Berufstätigkeit der Architekten zusammenhängen. Im Berichtszeitraum lag wiederum der Schwerpunkt bei der HOAI 2009 und den mit der HOAI-Novelle und dem Abschluss von Architektenverträgen zusammenhängenden Fragen. Außerdem werden verstärkt Architektenverträge mit der Bitte um rechtliche Prüfung vorgelegt sowie Fragen, wie Honoraransprüche durchgesetzt werden können. Hierfür werden in zunehmenden Maße auf dem elektronischen Wege und zur Beantwortung der komplette Schriftwechsel mit dem Bauherrn sowie Planunterlagen versandt. Damit steigt auch die Erwartung des anfragenden Mitgliedes nach einer unverzüglichen schriftlichen Beantwortung.

### **Bauvertragsrecht**

Ein weiterer Schwerpunkt der Anfragen betrifft das Bauvertragsrecht, insbesondere Fragen zur VOB/B, aber auch Vergabefragen nach der VOB/A. Weiter nachgefragt wird das Gesellschaftsrecht, das bei Existenzgründung, aber auch bei Kooperationen mit anderen Mitgliedern unverändert von großem Interesse ist. Neben den üblichen Gesellschaftsformen, der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), der Partnerschaftsgesellschaft und der GmbH, werden Fragen zu Netzwerken gestellt. Nicht vergessen werden sollen auch Beratungen zum Arbeitsrecht, hier insbesondere Fragen zur Elternzeit und Mutterschutz, Zeugniserteilung und zur Kündigung.

Weiterhin großes Interesse besteht an Fragen zum Urheberrecht, insbesondere dann, wenn der seinerzeitige Urheberarchitekt nicht mit den Veränderungsmaßnahmen beauftragt werden soll, sondern ein anderer Architekt. Besondere Aufmerksamkeit bestand hierzu auch zu aktuellen Urteilen, z. B. den Stuttgarter Gerichtsentscheidungen zum Abriss der Seitenflügel des Stuttgarter Bahnhofs (Bonatzbau).

### **Berufshaftpflichtversicherung**

Ein neuer Schwerpunkt der Rechtsberatungen liegt im Bereich der Verpflichtung für Mitglieder, eine Berufshaftpflichtversicherung für ihre Tätigkeit abzuschließen, sofern sie eigenverantwortlich tätig sind. Ausgangspunkt hierfür ist eine Entscheidung des Berufsgerichts für Architekten, das eine freie Architektin wegen berufswidrigen Verhaltens verurteilt hat, die entgegen der Verpflichtung zum Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung in der Berufsordnung über einen längeren Zeitraum keine Versicherung unterhalten hat. Als unerheblich hat es das Berufsgericht angesehen, dass im fraglichen Zeitraum mangels Aufträgen weder Planungs- noch Bauleitungstätigkeiten erbracht worden seien. Vielmehr müsse sie ohne Rücksicht auf die Auftragslage und die jeweiligen Berufsausübungen eine fortlaufende Berufshaftpflichtversicherung haben. In der Konsequenz dieser Rechtsprechung wurden Veröffentlichungen im Architektenblatt und auf der Homepage vorgenommen, die zu zahlreichen Rückfragen geführt haben. Außerdem wird im Rahmen einer Neueintragung zum freien Architekten bzw. zur freien Architektin sowie Umtragung hierzu im Eintragungsausschuss der Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung verlangt. Anfragende Mitglieder wurden auch darüber aufgeklärt, dass es keine Ausnahme für freie Mitarbeiter gibt, ebenso wenig für Rentner oder Ruhestandsbeamte, sofern diese eigenverantwortliche Tätigkeiten erbringen. Die Landesvertreterversammlung 2011 wird darüber entscheiden, in welcher Form diese Berufspflicht in der Berufsordnung weiterhin bestehen wird und ob die bisherige Verpflichtung modifiziert wird.

### **VOB/ B**

Gemeinsam mit der Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg gibt die Architektenkammer Baden-Württemberg Hinweise zur Vertragsgestaltung und An-



Neugestaltung Marktplatz, Eppingen  
2009

Architekten:  
Wick + Partner

Foto:  
Wolfram Janzer



RA Andreas Weber  
Rechtsberatung



RA Reinhard Weng  
Rechtsberatung

Rechtsassessorin  
Dorothea Pfaundler  
Rechtsberatung

Sinja Schmitt  
Sekretariat Recht

wendung der VOB/B und Verbraucherverträgen heraus. Ausgangspunkt hierfür ist eine Entscheidung des Bundesgerichtshofes, dass die gegenüber Verbrauchern als Bauherrn verwendete VOB/B auch dann der AGB-rechtlichen Inhaltskontrolle unterliegt, wenn sie als Ganzes vereinbart wurde. Verwendet deshalb der Bauunternehmer die VOB/B somit gegenüber einem Verbraucher/Bauherrn, kann dieser sich bei VOB/B-Verträgen auf die Unwirksamkeit einzelner in unangemessener Benachteiligung der Klausel der VOB/B berufen. Die Architekten als Sachverwalter des Bauherrn sind verpflichtet, diese eingehend im Hinblick auf den Abschluss eines VOB/B-Vertrages oder eines BGB-Werkvertrages zu beraten. Hierzu hat unter Einbeziehung eines eingeholten Rechtsgutachtens die Architektenkammer mit der Landesvereinigung Bauwirtschaft Hinweise entwickelt und Verfahrensvorschläge für den beratenden Architekten erarbeitet, damit der Bauherr rechtssicher ein VOB/B-Vertrag, sofern gewünscht, mit Bauunternehmern abschließen kann.

Darüber hinaus veranstaltet die Architektenkammer zusammen mit der Landesvereinigung Bauwirtschaft und der Ingenieurkammer Veranstaltungen über Themen, die für die Mitglieder dieser Organisationen gleichermaßen interessant sind. So haben die Seminare „Grenzen von Ausschreibung und Kalkulation“ von Manuel Biermann sowie ein Seminar von Prof. Dr. Gerhard Motzke „Brennpunkte der Bauabwicklung – Mängel und Behinderung“ im Haus der Architekten, gemeinsam großen Anklang bei den Mitgliedern gefunden. Die Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt.

### **Landesbauordnung und Rechtsverordnungen**

Die Architektenkammer hat im Rahmen einer Anfrage der Bundesarchitektenkammer zum Entwurf der Änderung der Musterbauordnung Stellung genommen und sich generell gegen jede Ausweitung der Regelung über die Verfahrensfreiheit von Bauvorhaben ausgesprochen, da dies erfahrungsgemäß in der Praxis oftmals nicht zur angestrebten Vereinfachung oder zu einem „rechtssicher“ errichteten Bauvorhaben führt. Außerdem wurde zur Eintragungsverordnung sowie zur Berufsgerichtsordnung, die im Rahmen der Änderung des Architektengesetzes 2010 neu gefasst wurden, gegenüber dem Wirtschaftsministerium ausführlich Stellung genommen und Änderungen angeregt.

### **Abmahnung**

Bedienen sich die Konkurrenten von Architekten unlauteren Methoden, so nimmt sich die Architektenkammer – in Zusammenarbeit mit der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V. – für die Gesamtheit ihrer Mitglieder dieser Fälle an. Die übliche Vorgehensweise ist dabei, dass die Kammer zunächst die Erfolgsausichten überprüft und daraufhin den Vorgang an die Zentrale abgibt, die abmahnt und zur Abgabe einer Unterlassungserklärung auffordert.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abmahnungen gesunken, von 38 auf 29 Fälle. Dabei beziehen sich die Verfahren nach wie vor überwiegend auf das unberechtigte Führen der Berufsbezeichnung (23 Fälle). Die Verfahren wegen falscher Werbung haben sich von 1 auf 4 Fälle erhöht. Die Verfahren wegen Nichteinhaltung der HOAI sind von 5 Fällen auf 1 Fall gesunken. Erfreulich ist festzustellen, dass in 13 Fällen die Unterlassungserklärung abgegeben wurde. Derzeit sind 9 Fälle noch nicht abgeschlossen.

# Landesgeschäftsstelle

Jahresthema 2011



Mensa  
Schulzentrum Mitte  
Nagold  
2005

Architekten:  
Dausacker-Wohlfarth



Dipl.-Ing.  
Carmen Mundorff  
Architektin  
Bereichsleiterin  
Architektur und Medien,  
Pressesprecherin

### „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“

„Nachhaltigkeit“ ist heutzutage in aller Munde. Ursprünglich stammt der Begriff aus der Forstwirtschaft: Schon im Mittelalter wurden in vielen Regionen Europas, zum Beispiel in solchen mit einer ausgeprägten Bergbautradition, mehr Bäume gefällt als nachwachsen konnten, was schon früh die Begrenztheit des Rohstoffes Holz verdeutlichte. Aus diesem Kontext heraus entwickelte sich die Forstwirtschaft mit ihren Forstordnungen. Der **Begriff der Nachhaltigkeit** wurde aber erst 1713 – vor dem Hintergrund einer zunehmenden überregionalen Holznot – von dem kursächsischen Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz eingeführt.

Als unabhängige Sachverständige gründeten die Vereinten Nationen 1983 die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung und gaben ihr den Auftrag, einen Perspektivbericht zu langfristig tragfähiger, umweltschonender Entwicklung im Weltmaßstab bis zum Jahr 2000 und darüber hinaus zu erstellen. Vier Jahre später (1987) veröffentlichte die Kommission ihren auch als **Brundtland-Report** bekannt gewordenen Bericht „Unsere gemeinsame Zukunft“.

Für die internationale Debatte über Entwicklungs- und Umweltpolitik ist dieser Abschlussbericht deshalb so bedeutend, weil hier erstmals das **Leitbild einer „nachhaltigen Entwicklung“** herausgearbeitet wurde. Die Kommission versteht darunter eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“.

Bei ihren Planungen nehmen Stadtplaner und Architekten entscheidenden Einfluss auf die **Gestaltung einer lebenswerten Umwelt**, nachhaltiges Bauen ist weit mehr als ein Trend. Unter dem Motto „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“ widmet sich die Architektenkammer Baden-Württemberg 2011 dieser Thematik: Zum Beispiel stand die kostenlose Jahresmitgliederinformation update ganz im Fokus des nachhaltigen Bauens, zusätzlich bot das Institut Fortbildung Bau (IFBau) 29 Seminare zum Einstieg oder zum Vertiefen an, außerdem standen acht Sonderveranstaltungen auf dem Programm wie „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“, eine Abendveranstaltung im Mai, und auch die Fachtagung „Nachhaltig gestalten“ am 15. November. „Nachhaltig planen – bereits im Wettbewerb!“ lautete die Devise bei einer Diskussionsveranstaltung Anfang Juli, zu der AKBW und die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) gemeinsam eingeladen hatten, um die Möglichkeiten der Integration von Nachhaltigkeitskriterien bereits bei Architektenwettbewerben zu erörtern.

Neben Architekten entscheiden im Wesentlichen ihre Auftraggeber und Bauherren über zukunftsfähige Gebäude. Deshalb haben wir zum Beispiel beim Tag der Architektur über nachhaltiges Bauen informiert – und bei Presse und Öffentlichkeit auch Gehör gefunden. Für Kinder hat die Architektenkammer auf der Gartenschau in Horb im August das Thema aufbereitet: „Nachhaltiges Bauen – wie geht denn das?“ war die Veranstaltung überschrieben. Außerdem war die Architektenkammer Baden-Württemberg wieder bei der EXPO REAL in München auf dem Gemeinschaftsstand der Bundesarchitektenkammer und der DGNB vertreten. Zudem haben sich ehrenamtliche sowie hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Architektenkammer in Projektgruppen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg engagiert. Und schließlich hat der Landesvorstand der Architektenkammer einen festen Arbeitskreis „Nachhaltiges Planen und Bauen“ eingesetzt.

Aufgrund der Komplexität des Themas wird auch 2012 das Kammermotto lauten „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“.



# Landesgeschäftsstelle

## Architektur und Bauablauf



Klinikumsverwaltung  
und Zentrum für Informa-  
tionsmanagement –  
Universitätsklinikum  
Heidelberg  
2004

gassmann-architekten

Foto:  
Johannes Vogt



Dipl.-Ing. Jochen Stoiber  
Architekt  
Architektur und Technik  
Beratung



Dipl.-Ing. Martina Kirsch  
Architektin  
Architektur und Technik  
Beratung

## Barrierefreies Bauen

Ein wesentlicher Aspekt für zukunftsfähige und langfristig werthaltige Planungen ist eine Gestaltung, die möglichst allen Menschen die Zugänglichkeit und Nutzung „in allgemein üblicher Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe“ ermöglicht. Gerade auch hinsichtlich des nicht zu leugnenden demographischen Wandels bei uns gewinnt dieser Aspekt immer größere Bedeutung. Die Architektenkammer wird deshalb 2012 eine Synopse erarbeiten über die Veränderungen der – in Baden-Württemberg noch geltenden – alten Normen DIN 18024, DIN 18025 Teil 1 und Teil 2 zu den neu erschienenen DIN 18040 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen“ Teil 1 „Öffentlich zugängliche Gebäude“ und Teil 2 „Wohnungen“. Nach über zehnjähriger intensiver Diskussion wurde damit die Überarbeitung der Normengrundlagen zur barrierefreien Gestaltung von Gebäuden abgeschlossen, in die sich auch die Architektenkammern über Delegierte im Normenausschuss und in den öffentlichen Einspruchsverfahren zum Normenentwurf intensiv eingebracht hatten.

Der Paradigmenwechsel der neuen Norm – weg von konkreten Detailfestlegungen hin zur Formulierung von Schutzz Zielen – bietet uns den Anlass für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den soziokulturellen Anforderungen an die Architektur. Die AKBW wird 2012 die vielfach nachgefragten Checklisten entsprechend überarbeiten und auch die seit 1999 bestehende Beratungsgruppe aktivieren. Darüber haben die Mitglieder die Möglichkeit, sich in Beiträgen in DAB und Internet über diesen Themenkomplex zu informieren sowie die entsprechende Weiterbildungsangebote des IfBau zu nutzen.

## Arbeitssicherheit

Wie die vielfältigen Anfragen beim Beratungsdienst der Landesgeschäftsstelle zeigen, ist auch beim Thema Arbeitssicherheit die Eigenverantwortung des Bauherrn und Auftraggebers in der Vergangenheit gewachsen. Diese Verantwortung will er nur allzu häufig mit dem Planer teilen bzw. an diesen delegieren. Daraus können für Architektinnen und Architekten neue Beratungs- und Planungsleistungen erwachsen. Da die bereits 2004 novellierte Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) nur noch allgemeine Schutzziele ohne konkrete – bauliche – Festlegungen enthält und die als Hilfestellung zu erstellenden „Regeln für Arbeitsstätten“ (ASR) bei weitem noch nicht komplett sind, gilt es sowohl für bestehende als auch neu zu errichtende Arbeitsstätten den anzuwendenden Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitsshygiene zu ermitteln. Als Grundlage wird dazu die Gefährdungsbeurteilung dienen können. Ob zu Anzahl und Ausführung der Toiletten, erforderlichen Raumhöhen und Mindestgrößen oder Bemessung von Fluchtwegen und Treppenläufen – die Mitglieder der AKBW erhalten, abgestimmt auf die jeweilige Planungsaufgabe bzw. den Einzelfall, Hintergrundinformationen und Argumentationshilfen, um die Anforderungen mit den weiteren Beteiligten abzuwegen. Sowohl in der Information über neue ASR als auch mit Hinweisen zu geeigneten Hilfestellungen ist die Kammer gefordert. Über die Bundesarchitektenkammer wirkt die AKBW bei der Erarbeitung der ASR mit. Als eine Planungshilfe kann beispielsweise auf die Internetplattform „Arbeitsstätten sicher planen und gestalten“ ([www.vbg.de/arbeitsstaetten](http://www.vbg.de/arbeitsstaetten)) der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) verwiesen werden, die in Zusammenarbeit mit den Kammern zur Verfügung gestellt wurde. Die VBG ist somit nicht nur für Architekturbüros die gesetzliche Unfallkasse mit Versicherungspflicht für alle Mitarbeiter, sondern kann auch aktiv bei der täglichen Planungspraxis unterstützen.

## Anwendung und Umsetzung der novellierten Landesbauordnung

Wie bei einer baurechtlichen Novelle nicht anders zu erwarten, zeigte die Beratungspraxis in der Landesgeschäftsstelle, dass es eine ganze Reihe unterschiedlichster



experimenta - Science  
Center  
2009

studioinges Architektur  
und Städtebau

offener Fragen gibt, die es zu klären galt, angefangen von der Gebäudeklasseneinteilung über die Abstandsfächenregelungen, nun z.B. mit eigenständigen Abstandsfächen für Dachgauben, bis hin zum Verfahren und den neuen Fristenregelungen. Auch wenn der Gesetzgeber in der novellierten Landesbauordnung besondere Regelungen für nachträgliche Wärmedämmmaßnahmen berücksichtigt hat, besteht gerade angesichts der verstärkten Planungstätigkeit an bestehenden Gebäuden in diesem Bereich noch sehr viel Aufklärungsbedarf. Über die Änderungen wurde im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg, sowie im Internet auch im Detail informiert. Die aktualisierten Texte der LBO sowie geänderter Sonderbauverordnungen sind als Merkblätter im Internet zum Download erhältlich: [> Datenbank „Broschüren/Merkblätter“](http://www.akbw.de)

- Merkblatt 61: Landesbauordnung für Baden-Württemberg – Novellierung 2010
- Merkblatt 002: Versammlungsstättenverordnung
- Merkblatt 597: Verkaufsstättenverordnung
- Merkblatt 591: Garagenverordnung

Für die Beratungen der im Koalitionsvertrag der grün-roten Landesregierung angekündigten nächsten LBO-Novelle regen wir zudem eine neue Auseinandersetzung über die Anwendung der aktuellen brandschutzrechtlichen Regelungen an. Der Einsatz des – als nachhaltig grundsätzlich begrüßenswerten – Baustoffes Holz wurde nämlich durch das neue Gebäudeklassenkonzept bzw. die novellierten Brandschutzanforderungen erschwert.

### **Planungsrechtliche Regelungen**

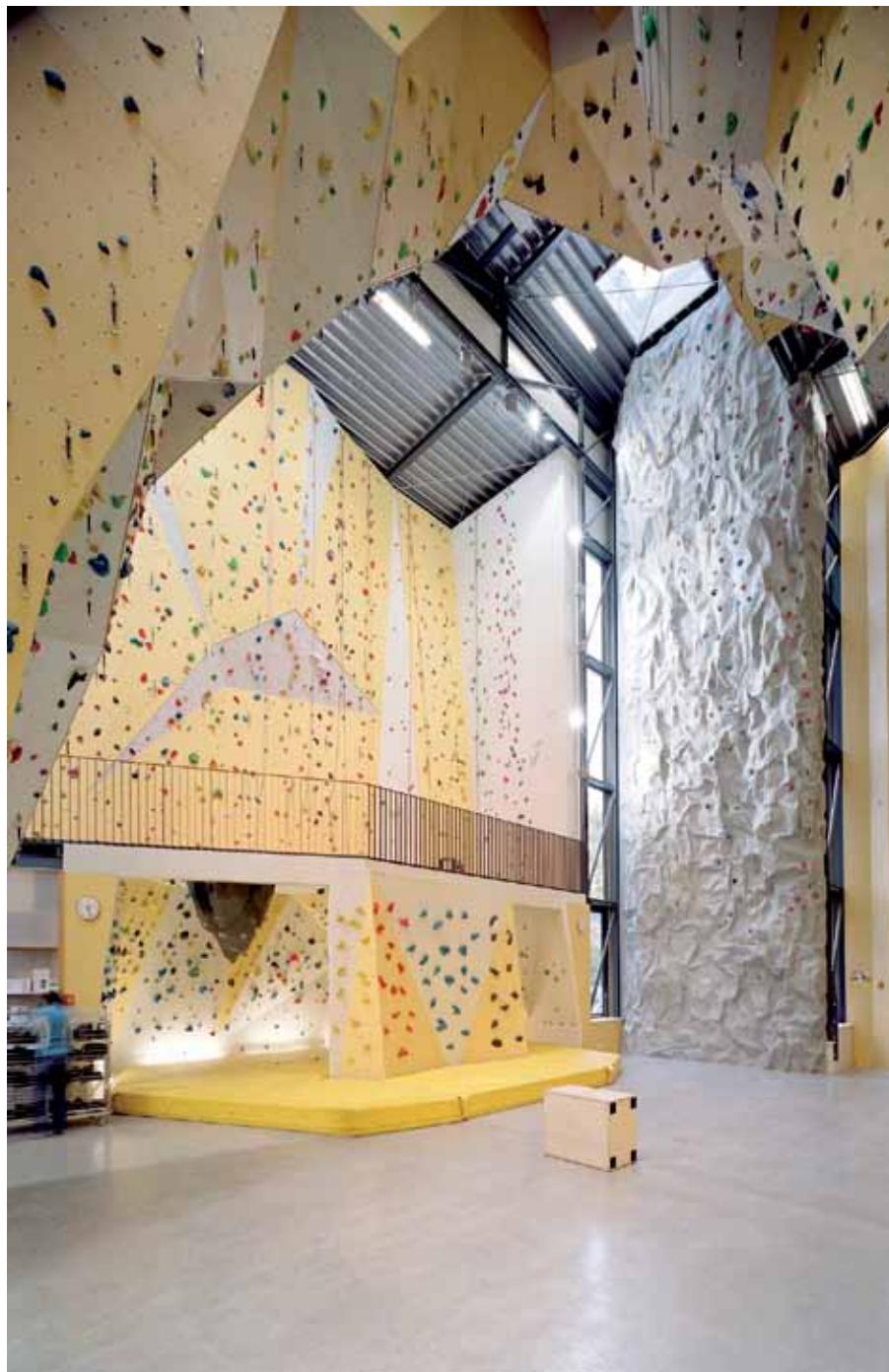
Nicht nur das Bauordnungsrecht wirft im Büroalltag Fragen auf, auch im Bereich der planungsrechtlichen Festlegungen können sich Kolleginnen und Kollegen bei der Landesgeschäftsstelle beraten lassen. Ob Definitionen von Dachformen oder Traufhöhen, Klärung von Höhenbezügen oder die Berechnung von Grund- und Geschoßflächen in Sonderfällen – eine Antwort ließ sich auch im vergangenen Jahr noch auf jede Frage finden. Ein besonderer Schwerpunkt bildet dabei die Berücksichtigung der (statischen) Verweise auf das Bauordnungsrecht in den Festsetzungen von Bauungsplänen und Bausatzungen – bis hin zur württembergischen Bauordnung von 1911.

### **Stellungnahmen**

Beständig ist jedoch nur der Wandel. Gerade die Rechtsgrundlagen für Planen und Bauen werden immer wieder fortgeschrieben, und für die AKBW galt es daher auch im letzten Jahr, zu den unterschiedlichsten Gesetzgebungs- und Verordnungsverfahren Stellung zu beziehen. In Abstimmung mit den jeweils zuständigen Gremien wurden so von der Landesgeschäftsstelle z.B. über die Bundesarchitektenkammer Stellungnahmen abgegeben zum „Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung und klimagerechten Stadtentwicklung in den Gemeinden“ für die Änderung des Baugesetzbuches unter klimapolitischen Aspekten oder zum Entwurf der Änderung der Musterbauordnung (MBO) und zur Änderung der Musterbeherbungsverordnung (MBeVO), die beispielsweise hinsichtlich der Berücksichtigung der Barrierefreiheit Neuerungen vorsieht. In Baden-Württemberg bringt die Energiewende Konsequenzen für das Landesplanungsgesetz, die es kritisch zu begleiten gilt.

# Landesgeschäftsstelle

## Existenzgründung, Büroberatung und -betrieb



Sportzentrum  
Ravensburg  
2006

wurm architektur gbr

Foto:  
Volker Kreidler



Dipl.-Ing.  
Ruth Rademacher  
Architektin  
Existenzgründung,  
Büroberatung

## Allgemeine Beratung

So breit gefächert wie die Planungsaufgaben im Büroalltag sind auch die in der Landesgeschäftsstelle eingehenden Anfragen: die Erfordernis für einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator, dessen Aufgaben und Vergütung, Ausführung und Abrechnung von Schutzgerüsten, Abdichtungen als weiße Wanne, schwarze Wanne, braune Wanne, für Flachdächer und in Bädern, Fensterlüftung versus Lüftungskonzepte mit nutzerunabhängiger Steuerung, Schimmelbildung in Innenräumen und Algenwachstum auf Fassaden, Anwendungsregelungen und Nachrüstpflichten der Energieeinsparverordnung, aber auch Ausbildung von Treppen und Geländern oder die Anforderungen an Aussegnungshallen, dieses und vieles mehr waren im vergangenen Jahr Themen in den Beratung.

## Büroberatungsprogramm

Großer Nachfrage erfreute sich das vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Architektenkammer finanzierte Beratungsprogramm – es war deshalb erstmals bereits im Juni ausgeschöpft. Gefördert wurden Existenzgründungen (57 %!), Büroübergaben und -nachfolgen (16 %), Existenzfestigungen (10 %) sowie Partnerschaften und Kooperationen (9 %), außerdem fanden Beratungen zu Büroorganisation und Marketing (8 %) statt. In diesem Rahmen hat die Kammer insgesamt 70 Stellungnahmen (Stand: 8. November) zur Tragfähigkeit von Existenzgründern abgegeben. Wir hoffen sehr, dass wir auch für 2012 den Förderzuschuss vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft bewilligt bekommen, um diese für die Mitglieder nützliche Dienstleistung weiter anbieten zu können.

Aber auch in der zweiten Jahreshälfte haben wir unsere Mitglieder unterstützt. Wir haben sie auf weitere Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht – zum Beispiel

- das Gründercoaching Deutschland für die Existenzgründung und die Existenzfestigung innerhalb der ersten fünf Geschäftsjahre
- ein Coaching, das Kooperationen (Einzel- und/oder Gruppencoaching) und Unternehmensübergaben unterstützt
- der Runde Tisch für Unternehmen, die in Schwierigkeiten sind und noch keinen Insolvenzantrag gestellt haben
- die Turn-Around-Beratung für Unternehmen, die bereits einen Insolvenzantrag gestellt haben oder die aufgrund ihrer schlechten wirtschaftlichen Lage bereits verpflichtet sind, Insolvenz anzumelden

Zudem bieten wir seit 2006 immer Anfang November das Veranstaltungsformat „Plan B“ an. Bei der Auflage Plan B\_6 standen Aspekte, wie ein Büro nachhaltig zu führen ist, im Fokus.

## Energieberatung

Die Energieberaterliste des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) wird nicht mehr weiter geführt. Stattdessen sind für das Bundesförderprogramm „Vor-Ort-Beratung“ ausschließlich Personen antragsberechtigt, die in der Expertendatenbank energieeffizientes Bauen und Sanieren der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) als Experte für Vor-Ort-Beratungen eingetragen sind. In ersten Gesprächen mit den zuständigen Ministerien, der dena, der KfW, der Bundesarchitektenkammer sowie den Länderarchitektenkammern wurden drei Modelle der Listenführung erörtert. Die AKBW setzt sich dafür ein, für ihre Mitglieder eine eigene Liste zu führen und die Daten der dena zur Verfügung zu stellen.

## Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)

Auch wenn nun mit der Einführung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) Ausgabe 2009 zum 1.10.2010 für landeseigene und kommunale Bauvorhaben in Baden-Württemberg wieder ein einheitlicher Rechtsstand für die Beauf-



Neugestaltung des  
Schwedengrabs  
Mühlheim an der Donau  
2007

Stadtplaner:  
Achim Ketterer

Bildhauer:  
Hans Jürgen Kossak

tragung und Ausführung öffentlicher Bauvorhaben gegeben ist, bedeutet dies nicht, dass damit in der Praxis keine Probleme mehr auftreten. Angesichts der Komplexität unserer Bauausführungen können die grundsätzlichen und einheitlichen Regelungen der ATVen DIN 18299 bis 18459 der VOB/C bei weitem nicht jeden Einzelfall abdecken, zumal häufig genug bereits Auslegungsbedarf bei ganz allgemein in den ATVen verwendeten Begriffen entsteht. Praxisgerechte Leistungsbeschreibungen als Kalkulationsbasis und Vertragsgrundlage, aber noch viel mehr sachgerechte Abrechnungen, die den Interessen von Auftraggeber und Auftragnehmer gleichermaßen gerecht werden, zu erstellen, ist für den Architekten auch auf der Basis der VOB eine schwierige Aufgabe. Streitigkeiten und Schlichtungsanfragen bleiben da nicht aus.

### **Kostenermittlung und Baukostenplanung**

Eine der Herausforderungen bei der Planung hervorragender Architektur besteht darin, ein Optimum von Qualität im vom Auftraggeber gesetzten Finanzrahmen zu finden. Eine sorgfältige Kostenermittlung ist dazu unerlässlich und entsprechend gehört der Umgang mit DIN 276 und DIN 277, aber auch mit weiteren Berechnungsregeln zur wirtschaftlichen Bewertung zu den Unabdingbarkeiten für Architektinnen und Architekten. Erläuterungen und Hilfestellungen zu den Normen oder der Wohnflächenverordnung sind daher ebenso Teil der Beratungen seitens der Landesgeschäftsstelle wie die Hinweise auf die Arbeitshilfen des Baukosteninformationszentrum BKI.

### **Rahmenverträge und -vereinbarungen**

Seit Oktober 2010 steht Mitgliedern der Architektenkammer mit dem Internetportal [www.normenportal-architektur.de](http://www.normenportal-architektur.de) ein kostengünstiger Zugang zu Normen des DIN – Deutsches Institut für Normung – zur Verfügung. Als Abonnement im Rahmen der von den deutschen Architektenkammern mit dem Beuth-Verlag abgeschlossenen Vereinbarung können sich Kammermitglieder exklusiv, schnell und aktuell rund 500 für die tägliche Planungspraxis relevanten DIN-Normen in digitaler Form abrufen.

Außerdem stehen den Mitgliedern der AKBW diverse Rahmenvereinbarungen zum Bezug von Fachsoftware zu Sonderkonditionen offen. Derzeit umfasst das Angebot eine Auswahl von fünfzehn Rahmenverträgen vom AVA-Programm bis zur CAD-Software. Obwohl von den Mitgliedern immer wieder Abschlüsse derartiger Software-Rahmenvereinbarungen gefordert werden, ist die konkrete Inanspruchnahme – insgesamt nur knapp 20 Bestellungen pro Jahr – doch sehr überschaubar.

### **Auslandsmärkte**

Architekturbüros, die den Schritt über die Grenzen hinaus wagen, benötigen land- und planungsspezifische Informationen. Unterstützung bietet hier die Themenseite „Auslandsmärkte“ unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de). Auf ihr werden Informationen über Delegations- und Markterkundungsreisen, über Messebeteiligungen und Wirtschaftstage gesammelt. Der Schwerpunkt der Reisen im Jahr 2011 lag in Russland, Kasachstan, China und Saudi Arabien, aber auch nach Brasilien/Argentinien gab es einige Angebote, da dort durch die Fußballweltmeisterschaft 2014 und die Olympiade 2016 interessante Märkte erwartet werden.

Die AKBW steht in Kontakt zum Netzwerk Architekturexport NAX ([www.architekturexport.de](http://www.architekturexport.de)) der Bundesarchitektenkammer BAK in Berlin und stellt für deren Newsletterversand auch Informationen über baden-württembergische Angebote zur Verfügung. Im kommenden Jahr wird sich die BAK wieder auf der Immobilienmesse MIPIM in Cannes präsentieren, bei der Deutschland diesmal Ehrengastland ist. Architekten und Ingenieure können sich am geförderten Gemeinschaftsstand beteiligen – die AKBW wird darüber rechtzeitig informieren.

# Landesgeschäftsstelle

## Informationsangebote



Wohn- und  
Geschäftshaus  
Tuttlingen  
2007

Muffler Architekten

Foto:  
Olaf Bergmann



Claudia Knodel M.A.  
Pressedienst

### **Internet: [www.akbw.de](http://www.akbw.de) seit 2011 in neuem Gewand**

Nach acht Jahren war der Relaunch unserer Internetpräsenz mehr als geboten: Seit Februar sind wir nun frischer und zeitgemäßer online. Dabei findet sich gleichermaßen Neues und Bewährtes in unserem überarbeiteten Auftritt. So sind die Seminarangebote des Institut Fortbildung Bau nun direkt mit eingebunden und Mitglieder haben nach Anmeldung im Mitglieder-Login selbst Zugriff auf ihre Adress- und Kontaktdaten. Mit rund 2.800 Änderungsmeldungen haben bereits gut 10 Prozent unserer Mitglieder diese Gelegenheit genutzt. Darüber hinaus steht im passwortgeschützten Bereich ein Diskussionsforum zur Verfügung, in dem sich Mitglieder über aktuelle Themen rund ums Planen und Bauen austauschen können. Seit September haben hier auch Nicht-Mitglieder Leserechte. Die verschiedenen Themenrubriken bieten umfangreiches Material zu allen Fragen rund um die Berufspraxis sowie Informationen für Verbraucher und architekturinteressierte Öffentlichkeit. Über die Datenbanken „Architektenliste“, aber auch das „Büroverzeichnis“ lassen sich Kammermitglieder recherchieren bzw. nach ganz persönlichen Suchkriterien Architekturbüros ausfindig machen. „Broschüren und Merkblätter“ bieten ein umfangreiches Angebot an Merkblättern, Checklisten und gedruckten Publikationen. Die Möglichkeit die von der AKBW zu den unterschiedlichsten Themen erarbeiteten schriftlichen Informationen unmittelbar digital abzurufen, haben zu einem großen Teil den klassischen Postweg abgelöst. Durchschnittlich über 15.000 pdf-Downloads im Monat sprechen eine deutliche Sprache. Unter „Kleinanzeigen“ gibt es Stellenangebote und -gesuche, Büroausstattung und anderes mehr. Schließlich die Datenbank „Beispielhaftes Bauen“: In Text und Bild finden sich hier die Dokumentationen der regionalen Auszeichnungsverfahren von 2002 bis 2011 mit bereits rund 1.000 prämierten Objekten; weitere werden noch ergänzt. Unser neuer Webauftritt ist per se auf Aktualität angelegt, von daher gibt es über die deutlich erweiterte Startseite mit den wichtigsten aktuellen Informationen auch keine gesonderte Aktuell-Seite mehr. Nach wie vor können jedoch neu eingestellte Artikel als RSS-Newsfeed im eigenen Browser oder separaten Reader abonniert werden. Die Reaktionen auf unseren neuen Webauftritt sind bislang durchweg positiv. Großer Nachfrage erfreut sich beispielsweise unsere Datenbank „Kleinanzeigen“: 1.500 Anzeigen in neun Monaten mit über 25.000 Aufrufen pro Monat zeugen gleichermaßen von Beliebtheit und Wichtigkeit dieses Angebotes. Im Vergleich zum früheren Auftritt ist die Besucherzahl insgesamt gleichgeblieben, die Verweildauer (also der Aufruf von Seiten) hat sich jedoch erfreulicherweise verdreifacht!

### **Deutsches Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg**

Im Regionalteil Baden-Württemberg informieren wir unsere Mitglieder jeden Monat über Berufspolitik, Berufspraxis und Recht, veröffentlichen Nachrichten aus den Fachrichtungen und Kammergruppen, heißen neue Mitglieder willkommen, weisen auf Publikationen, Wettbewerbe und Veranstaltungen hin – in den vergangenen zwölf Monaten auf rund 270 Seiten.

# Landesgeschäftsstelle Kooperationen



Kulturzentrum  
Boxberg  
2007

überbau architektur

## **Kooperation mit der Ingenieurkammer und der Landesvereinigung Bauwirtschaft**

Seit einigen Jahren führt die Architektenkammer Gespräche zur Förderung und Verbesserung der Zusammenarbeit der verschiedenen am Bau Beteiligten. Diese Kooperation wurde auch 2011 weitergeführt. Über gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen hinaus erfolgte ein reger Austausch auf Arbeitsebene zu den unterschiedlichen Themen von „Normenwahnsinn“ über Vertragsfragen und Anwendung der VOB bis hin zur Nachhaltigkeit

## **Zukunft Altbau**

Eine weitere wichtige Kooperation stellt die Beteiligung der AKBW als Netzwerkpartner beim Programm Zukunft Altbau des Landes Baden-Württemberg dar. Nachdem die KEA – Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH – auch für die nächsten Jahre mit der Federführung dieses Programms beauftragt wurde, kann die sehr konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden, um die erforderlichen Impulse für eine nachhaltige Zukunft des Gebäudebestands im Land zu befördern. Als konkrete Aktionen sind dabei zu nennen: das Mitwirken an Veröffentlichungen und Broschüren wie dem Sanierungseitfaden Baden-Württemberg, der am 9. November der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, oder die Beteiligung von Architektinnen und Architekten am Stand von Zukunft Altbau auf Verbrauchermessen in Baden-Württemberg.

## **Energietag Baden-Württemberg**

Der fünfte Energietag Baden-Württemberg fand am 24./25. September statt. Bei der Zentralveranstaltung auf dem Stuttgarter Schlossplatz kooperierte die Architektenkammer Baden-Württemberg wieder mit Zukunft Altbau (unabhängige und neutrale Marketing- und Informationskampagne des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg). Sieben Architekten berieten Passanten zum Thema energieeffizientes Bauen und Sanieren am Stand von Zukunft Altbau. Auch Kammergruppen beteiligten sich jeweils vor Ort an Aktionen zum Energietag.

## **Energie – aber wie?**

Die Architektenkammer ist bereits seit einigen Jahren Partner bei der vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg initiierten Qualifizierungskampagne „Energie – aber wie?“, die die kompetente Anwendung von Energietechnologien fördern soll. In diesem Jahr fanden neben der Auftaktveranstaltung in Stuttgart noch fünf weitere Veranstaltungen mit Unterstützung der jeweiligen Kammergruppenvorsitzenden in Bad Mergentheim, Heidenheim, Freiburg, Reutlingen und Bad Saulgau statt. Bei der Veranstaltung in Stuttgart brachte die Architektenkammer ein Statement zum nachhaltigen Bauen ein, nachzulesen unter [> Berufspolitik > Jahresthemen > 2011](http://www.akbw.de)

## **Energie-Spar-Check**

Aufgrund eines Vertrages mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft bzw. dem Baden-Württembergischen Handwerkertag (BWHT) dürfen seit 2007 auch Architekten und Ingenieure den Energie-Spar-Check durchführen. Obwohl die Nachfrage für Energie-Spar-Checks (energetische Bestandsaufnahme von Wohngebäuden) im Jahr 2011 insgesamt stark zurückgegangen ist – 2011 gab es bislang nur 11 Anträge, während im vergangenen Jahr 22 Energie-Spar-Checks über die AKBW abgerechnet wurden –, wird das Programm auch 2012 weitergeführt. Um seine Attraktivität zu erhöhen, wird das Programm künftig auch für Mehrfamilienwohnhäuser bis 8 Wohneinheiten angeboten.



Vorstadtplatz  
Nagold  
2005

Landschaftsarchitekten:  
Andreas Krause,  
Bernd Meier

Foto:  
Karl Huber

### **Bundesstiftung Baukultur**

Am 29. Juni fand in Ulm das erste Netzwerktreffen Süd der Bundesstiftung Baukultur statt. Rund 60 Architekten, Baukulturvermittler und Querdenker aus dem süddeutschen Raum erörterten einen Tag lang Möglichkeiten, wie Baukultur Partizipationskultur schafft. Die Dokumentation der Veranstaltung steht zum Download bereit unter [www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/user\\_upload/netzwerk/Dokumentation\\_NWT\\_Sued.pdf](http://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/user_upload/netzwerk/Dokumentation_NWT_Sued.pdf), die Video-Dokumentation des Netzwerktreffens findet sich unter [www.akbw.de > Wir über uns > Kammergruppen > Ulm/Alb-Donau-Kreis > Netzwerktreffen](http://www.akbw.de/Wir-ueber-uns/Kammergruppen/Ulm-Alb-Donau-Kreis/Netzwerktreffen).

### **Wüstenrot Stiftung**

In Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Architektur macht Schule“ fand im Februar ein Vortragsabend mit anschließender Gesprächsrunde statt. Anlass war die Neuerscheinung der Publikation „Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht“ – auf einem Forschungsprojekt beruhende Lehrmaterialien von der Wüstenrot Stiftung. Die Kooperationsveranstaltung zog eine interessante Mischung von Architekten und Pädagogen an, so dass der erhoffte Austausch zwischen den beiden Seiten stattfand. Und auch die Presse nahm das Thema dankbar auf, um in ausführlichen Artikeln darüber zu berichten.

### **StadtLabor Stuttgart**

Ebenfalls sehr fruchtbar setzte sich die Kooperation mit dem StadtLabor fort. Dieser Zweig des künftigen Stadtmuseums Stuttgart hat unter anderem ein Jugend-Beteiligungsverfahren für die Entwicklung des Rosensteinviertels auf der Agenda stehen, die AKBW gehört zu den Partnern. Darüber hinaus wirkte eine Mitarbeiterin aus dem Planungsstab Stadtmuseum – gelernte Museumspädagogin und damit auch firm im baden-württembergischen Bildungsplan – erneut bei der Aktualisierung der kommentierten Literaturliste zum Thema „Architektur macht Schule“ mit: Dieser Überblick über Materialien zur Architekturvermittlung zählt zwischenzeitlich 90 Titel und findet auch außerhalb Baden-Württembergs vielfache Resonanz.

### **Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ)**

In ihrem neuen Internetportal Kooperationskompass Kulturelle Bildung ([www.kooperationskompass-bw.de](http://www.kooperationskompass-bw.de)) präsentiert die LKJ auch Projekte aus der AKBW-Initiative „Architektur macht Schule“. Unterstützt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bietet der Kooperationskompass Know-how für kreative Partnerschaften von Schulen und Trägern der kulturellen Jugendbildung. Schulen und Lehrer sollen hier Anregungen und Orientierung, passende Projekte und mögliche Partner in Baden-Württemberg finden.

Weitere Kooperationen rund um die Initiative „Architektur macht Schule“ sind im Bericht der gleichnamigen Projektgruppe nachzulesen.

# Landesgeschäftsstelle Öffentlichkeitsarbeit



Pavillon Bleichwiese  
Backnang  
2010

Architektur 6H

Foto:  
Antje Quiram



Dipl.-KomW.  
Jutta Ellwanger  
Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Marc Hirschfell  
Öffentlichkeitsarbeit

## Beispielhaftes Bauen

Den gesetzlichen Auftrag der Kammer, die Baukultur zu fördern, erfüllen wir u.a. mit dem Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen. Bei der bebauten Umwelt geht es darum, die Bedingungen für das Wohnen, Arbeiten und Zusammenleben zu verbessern. Architektur hat die Aufgabe, die bebauten Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Ziel des Verfahrens ist es, rundum gelungene, beispielhafte Bauten für das alltägliche Leben aufzuspüren sowie Architekten und Bauherren für ihr gemeinsames Engagement auszuzeichnen.

In diesem Jahr wurden sechs Auszeichnungsverfahren durchgeführt. Von 576 Einreichungen insgesamt zeichneten die jeweiligen Jurys im Ganzen 114 Objekte aus:

– Enzkreis/Pforzheim	2004 – 2011	(80   20)
– Landkreis Konstanz	2003 – 2011	(102   16)
– Rems-Murr-Kreis	2005 – 2011	(106   19)
– Stuttgart	2007 – 2011	(142   25)
– Landkreis Tübingen	2004 – 2011	(83   19)
– Landkreis Tuttlingen	2003 – 2011	(63   15)

Der Durchschnitt der ausgezeichneten Arbeiten senkte sich bei diesen Verfahren auf rund 20 % im Vergleich zum Vorjahr (24,5 %).

Die größte Gruppe der eingereichten Bauaufgaben bildete wieder das Planen und Bauen im Bestand mit 179 Arbeiten, gefolgt vom Bereich Wohnen (146) und mit größerem Abstand den öffentlichen Bauten (92). Erfreulich war, dass auch die Gruppe der landwirtschaftlichen Bauten wieder mit fünf Arbeiten und einer Auszeichnung vertreten war. Aufgrund des Verfahrens in Stuttgart gab es in diesem Jahr einen hohen Anteil an eingereichten Innenraumgestaltungen – 50 Arbeiten insgesamt und sieben Auszeichnungen.

Bei den Prämierungen übernahmen die Garten- und Landschaftsanlagen im Verhältnis Einreichungen/Auszeichnungen mit 35 % die Spitze, gefolgt von den städtebaulichen und stadtgestalterischen Bauten mit 32,1 %. Platz drei belegte wieder die Gruppe der öffentlichen Bauten mit 24 %.

Die Beteiligung der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur erhöhte sich: insgesamt wurden 70 von 576 Arbeiten (42 von 460 im Jahr 2010) eingereicht und davon 14 Objekte ausgezeichnet.

Die Broschüren zum Verfahren Landkreis Tuttlingen und Rems-Murr-Kreis können im Geschäftsbereich Architektur und Medien bei Anita Nager (Telefon 0711-2196-116, E-Mail [nager@akbw.de](mailto:nager@akbw.de)) bestellt werden. Im Februar 2012 erscheinen die Broschüren für die Stadt Stuttgart und die Landkreise Konstanz, Tübingen und Enzkreis/Pforzheim. Die ausgezeichneten Objekte sind jeweils nach der Preisverleihung im Internet in der Datenbank „Beispielhaftes Bauen“ unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de) dokumentiert.

Im Jahr 2012 werden sechs Verfahren durchgeführt:

– Bodenseekreis	2006 – 2012
– Landkreis Esslingen	2006 – 2012
– Landkreis Heidenheim	2005 – 2012
– Stadt Karlsruhe	2005 – 2012
– Landkreis Lörrach	2003 – 2012
– Landkreis Sigmaringen	2006 – 2012

## Tag der Architektur

Wegen der späten Pfingstferien fand der diesjährige Tag der Architektur ausnahmsweise nicht am letzten Juni-Wochenende sondern erst am 2. Juli statt. Rund 2.750 Interessierte – ca. 6 Prozent mehr als im Vorjahr – machten sich auf den Weg, um Wohnhäuser, Kindergärten oder auch das Haupt- und Landesgestüt zu besichtigen.

Hochgerechnet auf die 183 Objekte ergibt sich daraus eine Zahl von 12.262 Besuchern. Zu den insgesamt 43 Touren gehörten in Heidelberg, Karlsruhe und Stuttgart spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche, die ebenfalls gut angenommen wurden. Die Presse hatte im Vorfeld bereits intensiv auf den Tag der Architektur hingewiesen. 144 oft reich bebilderte Ankündigungen liegen in der Landesgeschäftsstelle vor, auch die Berichte von den Besichtigungstouren spiegeln in Zahl und Inhalt größte Zustimmung. Das Jahresthema der Nachhaltigkeit wurde von den Medien umfassend und kundig aufgenommen. Als besonderer Publikumsmagnet wurde einmal mehr der private Wohnungsbau ausgemacht.

### **Sommerlicher Empfang**

Vermutlich hat auch die politische Bedeutsamkeit des Ortes den ein oder anderen Gast zum Kommen bewegt – hier fanden die erfolgreichen grün-roten Koalitionsgespräche statt –, jedenfalls konnte sich das Haus der Architekten beim traditionellen Sommerlichen Empfang eines neuen Besucherrekords erfreuen: Weit über 450 Vertreter aus Politik, Behörden, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern, Kunst, Kultur, Kirche und Medien folgten am 4. Juli der Einladung der Architektenkammer.

Präsident Riehle nahm die Gelegenheit wahr vor den zahlreichen Entscheidungsträgern wichtige berufspolitische Themen anzusprechen, darunter die Ergebnisse der Kammerwahlen, das Architekten- und Ingenieurvertragsrecht sowie der Runde Tisch Planen und Bauen in Baden-Württemberg. Seine Bedenken, die Koalitionäre bezogenen nachhaltiges Bauen einzig auf die Energieeffizienz, wurden von Festredner Minister Dr. Nils Schmid weitgehend entkräftet. Man sei froh, dass die Architektenkammer den Begriff der Nachhaltigkeit so breit anlege. Auch der Regierung seien Fragen der Baukultur, des demographischen Wandels, der Entwicklung von Stadt und Landschaft oder Standortqualitäten enorm wichtig.

### **Pressedienst**

Die seit rund 15 Jahren erfolgreich verlaufende Zusammenarbeit mit den Sonderseiten-Redaktionen konnte auch 2011 fortgesetzt werden. Ca. 55 Nachweise für Veröffentlichungen liegen uns für das laufende Jahr vor – die „Dunkelziffer“ wird entschieden höher sein, da nur ein Teil der Zeitungen Belegexemplare verschickt und auch Monitoringdienste nicht zuverlässig alles erfassen.

Die Beiträge bezogen sich thematisch insbesondere aufs nachhaltige Bauen und Modernisieren, aber auch Manuskripte zur gesundheitsbewussten Innengestaltung sowie zur Gartenplanung wurden versandt. Dass sich solche Artikel einer großen Aufmerksamkeit bei der Leserschaft erfreuen, davon zeugte beispielsweise die Veröffentlichung „Garten im Wandel“ in der Heilbronner Stimme im Oktober: In ihrer Folge gingen bei der Landesgeschäftsstellen rund 80 Anfragen mit der Bitte um Zusendung weiterer Informationen ein.

Gerne stellen wir den Kammergruppen für ihre Pressearbeit Manuskripte nebst Bildmaterial zur Verfügung. Ein guter Anlass, solche redaktionellen Beiträge zu platzieren, bieten erfahrungsgemäß Anzeigen-Kollektive und Bau-Beilagen der regionalen Zeitungen (Ansprechpartnerin: Claudia Knodel, Tel. 0711-2196-151, knodel@akbw.de).

Darüber hinaus hat die Architektenkammer wie gewohnt mit Pressemitteilungen auf ihre zahlreichen Veranstaltungen hingewiesen: Vortragsreihen, Symposien, Ausstellungen ... Das umfangreiche Presseecho spiegelt die insgesamt sehr gute Resonanz bei den Medien.

### **Anfragen von Presse und Medien**

Breit gestreut waren die Anfragen seitens der Presse, dem Fernsehen und Rundfunk. Gefragt wurde beispielsweise: Was hält die Architektenkammer von den Baugenehmigungsverfahren in Stuttgart? Wie definiert man ein Plusenergiehaus? Was gilt es

zu bedenken, wenn man Kunst lagern will? Welche Vorschriften greifen bei Schmelzwasser in Tiefgaragen? Was macht das sogenannte Neue Bauen im Schwarzwald aus? Welche Architekturbüros werden in Stuttgart erfolgreich von Frauen geführt? Wie wirkt es sich aus, dass nicht mehr das Wirtschafts- sondern nun das Verkehrsministerium für die LBO zuständig ist? Inwieweit hat der Beschluss des Bundestags, Kinderlärm sei nicht länger als schädliche Umweltemission einzustufen, Einfluss auf die künftige Stadtplanung?

Aus Serbien kam eine umfangreiche Anfrage zu Organisation und Rechten, Hauptzielen und Aufgaben der Architektenkammer Baden-Württemberg. Ein britischer Architekturkritiker bat um eine Beurteilung des gegenwärtigen Baugeschehens im Land. Hinzu gesellten sich zahlreiche Anfragen zu Themen wie Architektenwettbewerb, Urheberrecht, Werbung, Sachverständigenwesen, Gewerbesteuer, Bauherrengemeinschaften, Architektur im Schulunterricht, ifo-Umfragen, Energiestandards, Barrierefreiheit, Wohnen allgemein und Wohnen im Denkmal. Mehrfach wurde um Statements oder Porträts von Präsident, Hauptgeschäftsführer und Pressesprecherin gebeten. Und schließlich erfuhr das Haus der Architekten, das als Ort der Koalitionsverhandlungen von sich reden machte, dieses Jahr ebenfalls eine ganz besondere Aufmerksamkeit in den Medien.



# Landesgeschäftsstelle

## Ausstellungen



Büro- und Geschäftshaus  
Heilbronn  
2009

kohler grohe architekten

## **Auto und Architektur**

Mit der Fotoausstellung „Klassiker begegnen sich – Auto und Architektur in der Werbefotografie“ beteiligte sich das Haus der Architekten am „Automobilsommer 2011“, mit welchem Baden-Württemberg offiziell den 125-jährigen Geburtstag des Automobils feierte. Für diese Ausstellung stellten uns die drei baden-württembergischen Hersteller Daimler, Porsche und Audi Werbeaufnahmen von den 1920er Jahren bis heute zur Verfügung. In der von uns getroffenen Auswahl waren die Fahrzeuge in einem für die jeweilige Epoche typischen architektonischen Kontext präsentiert. Architektur- und Designgeschichte traten dabei in einen Dialog, denn auch mit der zeittypischen Mode und Haartracht der ausschmückenden Personen wird in diesen Werbeaufnahmen gezielt oder unbewusst ein Gesellschaftsbild projiziert. Ob mit realistischer Zielgruppenansprache, hintergründiger Nobilitierung oder humoristischen Fahrerklisches: Architektur bildet mit Wohn- und Bürohäusern, Werksanlagen, Urlaubsorten oder der Hochhaus-Skyline von New York die passende Bühne des mobilen Lebens.

## **Wanderausstellungen**

Um die Kammergruppen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, hält die Landesgeschäftsstelle Wanderausstellungen zum Verleih bereit. Diese eignen sich für Orte wie das Architekturschaufenster und das Architekturforum, sind aber genauso geeignet für Foyers von Rathäusern, Landratsämtern, im Rahmen von Messeauftritten etc. – die Kosten für den Transport trägt die Landesgeschäftsstelle. Momentan stehen folgende Ausstellungen zur Verfügung:

### **Wohnen in Baden-Württemberg (2008)**

Individueller und gut gestalteter Wohnraum: die prämierten Objekte zeigen, wie es sich ohne Heizung und Barrieren wohnt, in Lücken, in der Etage, in der Reihe, mit Kind und Kegel. Beispiele für modernisierte – wiederverwertete – Altbauten sind genauso zu sehen wie Gebäude, die von Baugruppen errichtet wurden. (13 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

### **anbauen, umbauen, weiterbauen (2010)**

zeigt mit beispielhaft umgestalteten Wohngebäuden, wie vielfältig die Aufgaben beim Umgang mit alter Bausubstanz sind und dass es sich lohnt, in individuelle Lösungen zu investieren. Auch die Umnutzung von ehemaligen Lager- oder Fabriketagen zu Wohnraum verweist auf das breite Spektrum, was alles möglich ist. (13 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

### **Grünes Licht für Außenräume – gestalten, erkunden, mit Leben füllen (2010)**

Mit beispielhaft gestalteten Außenräumen zeigt die Architektenkammer in dieser Ausstellung, wie vielfältig die Aufgaben der Landschaftsarchitekten sind und dass es sich immer lohnt, in gestaltete Grün- und Freiräume zu investieren. (18 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

### **Orientierung an Licht und Farbe (2010)**

Diese Ausstellung beschäftigt sich mit Anforderungen an Seniorenwohnen und Pflegeeinrichtungen. Es gilt, bauliche Lösungen für die Umsetzung innovativer Wohn- und Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz zu entwickeln. Hierbei spielt die Lichtplanung und die Farbgestaltung eine wichtige Rolle. (6 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

# Landesgeschäftsstelle

## Vorschau



Wohnhaus mit Büro  
Wolpertswende  
2007

Architekt:  
Andreas Hack

Foto:  
Norman A. Müller



Anita Nager  
Sekretariat,  
DAB-Regionalteil,  
Veranstaltungen

## **Flächenrecyclingpreis 2012**

Mit der Auslobung eines Flächenrecyclingpreises hat Baden-Württemberg deutschlandweit eine Vorreiterrolle übernommen. Vor dem Hintergrund des nach wie vor hohen Flächenverbrauchs – 2009 wurden im Südwesten täglich 7 Hektar Freifläche neu bebaut – spielt die Revitalisierung von Brachen eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der Innenentwicklung und beim Erreichen des Ziels, die Flächeninanspruchnahme weiter zurückzuführen. Der Flächenrecyclingpreis soll im Jahr 2012 erneut ausgeschrieben werden – dann bereits zum vierten Mal. Die Rahmenbedingungen werden derzeit zusammen mit dem altlastenforum Baden-Württemberg e.V., der Architektenkammer Baden-Württemberg, dem Gemeindetag Baden-Württemberg, dem Städtetag Baden-Württemberg und dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg vorbereitet. Der Bewerbungszeitraum ist zwischen dem 1. Februar und dem 31. Mai 2012 geplant. Die Preisverleihung soll im Oktober 2012 stattfinden.

## **Kooperation mit LBS**

Die langjährige Zusammenarbeit mit der LBS findet 2012 eine modernisierte Fortsetzung, denn die Kampagne der Hausdiagnose wird derzeit überarbeitet und im nächsten Jahr neu gestartet. Wir informieren unsere Mitglieder im DAB BW und unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de).

## **Kooperation mit Schwäbischen Heimatbund**

Seit Jahren kooperieren verschiedene Kammergruppen mit dem Schwäbischen Heimatbund, 2011 war es Tübingen. Im kommenden Jahr wird die Kammergruppe Rems-Murr-Kreis beim 8. Schwäbischen Städte-Tag unterstützend tätig. Das Thema am 26. April lautet „Stadt – Bau – Kultur. Erbe und Chance.“

## **Messen**

Aus den Kontakten mit der Landesmesse Stuttgart GmbH resultieren Kooperationen und „Architektentage“ bei der R+T – Weltleitmesse für Rollladen, Tore und Sonnenschutz 2012. Aus den Kontakten mit der Landesmesse Stuttgart GmbH resultieren Kooperationen und „Architektentage“ bei der R+T – Weltleitmesse für Rollladen, Tore und Sonnenschutz 2012. Smarter, grüner, dynamischer – alles nur Fassade? Neue Materialien, Technologien und Produktionsverfahren erweitern kontinuierlich die Möglichkeiten zeitgenössischer Fassadengestaltung. Gleichzeitig steigen auch die Anforderungen: Ästhetisch ansprechend, wenn nicht gar Aufsehen erregend soll die Gebäudehülle sein, dabei ressourcenschonend, klima-aktiv und gerne auch noch kommunikativ. Fassaden werden zu Projektionsflächen und Schnittstellen – in vielerlei Hinsicht.

Am 1. März 2012 feiert die neue Leitveranstaltung für Architekten und Planer Premiere: „The Art of Planning – Forum Architektur und integrales Planen“. Herzstück der Veranstaltung ist der Fassadenkongress „Smart Interfaçades“. Auf dem Fassadenkongress stellen renommierte Experten aus Architektur (u.a. Dominique Perrault), Ingenieurswesen und Forschung wegweisende Projekte vor und geben Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen. Das Kongressprogramm umfasst Impulsvorträge, Werkberichte und Podien.

Zur Internationalen Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Catering, Konditorei und Café – Intergastra – steuert die Architektenkammer am 13. Februar einen Kongress zur Thematik „Architektur, Wein und Tourismus“ bei.

## **Ausstellungen**

Das Charakteristische und Außergewöhnliche des Schwetzinger Schlossgartens ist die Verbindung eines geometrisch angelegten Barockgartens mit einem englischen Landschaftsgarten. Beide Gartenformen stehen für gegensätzliche Natur- und Raum-auffassungen, deren Vielschichtigkeit das Projekt Bild Zeit Raum des Instituts für Darstellen und Gestalten der Universität Stuttgart und der Werkstatt für Photographie mittels experimenteller Fotografie untersucht hat. Die Ausstellung Bild Zeit Raum, die vom 2. Dezember 2011 im Rahmen des Landschaftsarchitektentages 2011 eröffnet und bis 2. März 2012 im Haus der Architekten zu sehen sein wird, dokumentiert die eindrucksvollen Arbeiten. Sie zeigen den Schwetzinger Schlossgarten als einen faszinierenden Ort, in dem aus den verschiedensten Bildräumen immer neue Synthesen hervorgehen, die sich zu einem großen Gesamtkunstwerk vereinen.

## **Vorschau über bereits feststehende Termine in 2012**

### **Januar**

- bis 2.3. Ausstellung „Bild Zeit Raum“ im Haus der Architekten in Stuttgart
- 31.1-3.2 Messe Dach + Holz, Messe Stuttgart

### **Februar**

- 2.2. Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Landkreis Tübingen 2004-2011 um 18 Uhr im Landratsamt Tübingen
- Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Enzkreis und Stadt Pforzheim 2004-2011 um 19 Uhr in Pforzheim in der Alten Schmiede
- 8.2 Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Stuttgart 2007-2011 um 19 Uhr im Rathaus in Stuttgart
- 10./11.2. Klausur des Landesvorstands in Haigerloch
- 11.-15.2. Messe Intergastra, Messe Stuttgart
- 13.2. Tourismus plus Architektur – win-win für Hoteliers, Winzer und ihre Gäste
- 28.2.-3.3. Messe R+T, Messe Stuttgart
- 29.2. Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Landkreis Konstanz 2003-2011 um 18 Uhr im Landratsamt Konstanz

### **März**

- 1.3. Fassadenkongress Smart Interfaçades im Rahmen der R+T 2012, Messe Stuttgart, 9 bis 14:30 Uhr im ICS
- 1.3. Landschafts-Architektur-Quartett um 19:30 Uhr in den Wagenhallen in Stuttgart

## April

- 23.4. Verleihung des Ausloberpreises an die Raumschaft Heidelberg um 19 Uhr in Heidelberg (Option)
- 24./25.4. Messe Zukunft Kommune, Messe Stuttgart
- 26.4. 8. Schwäbischer Städte-Tag unter dem Motto „Stadt – Bau – Kultur. Erbe und Chance“ in der Alten Kelter in Fellbach
- 17.4.-7.10. Landesgartenschau in Nagold unter dem Motto „Grüne Urbanität“

## Mai

- 16.5. Fachtagung der Innenarchitekten (nachmittags) im Haus der Architekten in Stuttgart zum Thema „Raum – gesund und nachhaltig“
- 21.5. Verleihung des Ausloberpreises an die Raumschaft Heidelberg um 19 Uhr in Heidelberg (Option)

## Juni

- 19./20.6. Kongress und Messe Consense, Messe Stuttgart
- 23.6. Tag der Architektur in Baden-Württemberg

## Juli

- 2.7. Sommerlicher Empfang von 11 bis 14 Uhr in Haus und Garten der Architekten in Stuttgart
- 11.7. 3. Stadtplanertag zum Thema Mobilität (nachmittags) im Haus der Architekten in Stuttgart. „Stadt und Mobilität – von der autogerechten Stadt zur neuen Urbanität?“
- im Juli update12 in Stuttgart und Karlsruhe (Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

## Oktober

- 8.-10.10. EXPO REAL in München

# Landesgeschäftsstelle

## Institut Fortbildung Bau (IFBau)



### **Fortbildungsplaner** **22011**

**ifbau**

**Institut Fortbildung Bau**  
Architektenkammer  
Baden-Württemberg  
[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)



Dipl.-Ing. Peter Reinhardt  
Architekt  
Geschäftsführer



Dipl.-Ing. Ramona Falk  
Architektin  
Projektleitung

### Geschäftsbericht des Instituts Fortbildung Bau

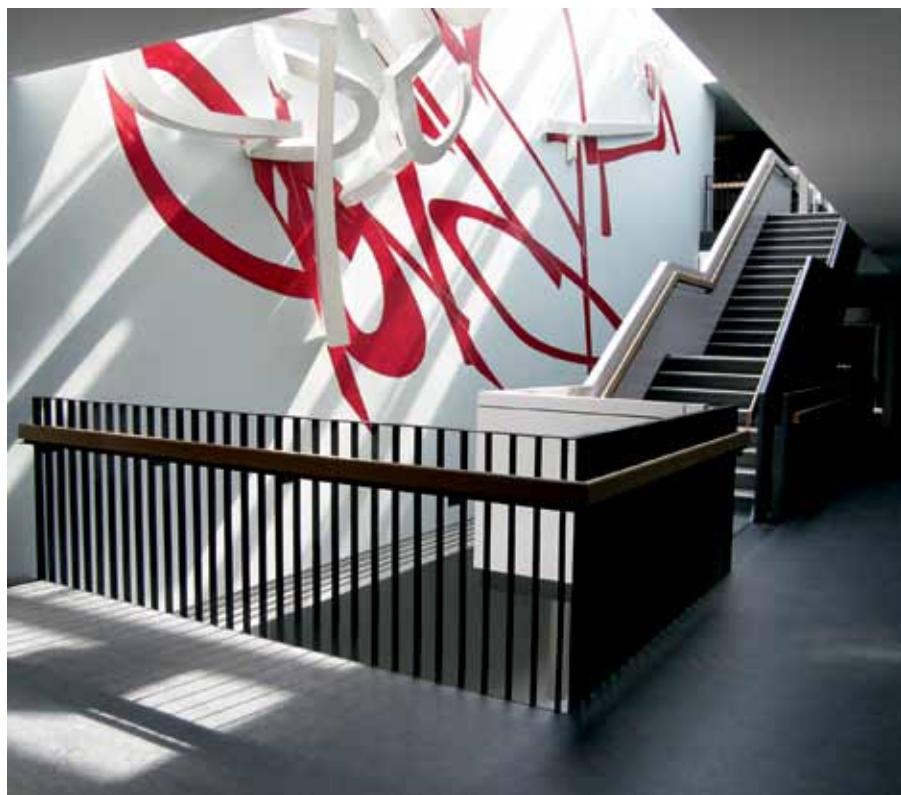
Bei den Veranstaltungen des IfBau wie auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte das Niveau aus dem Vorjahr erfreulicherweise gehalten werden. Die Seminarauflistung 2010 zeigt ein Angebot mit 261 Veranstaltungen, darin enthalten sind 10 Lehrgänge sowie 13 Sonderveranstaltungen. Die Anzahl der Gesamtteilnehmer liegt bei 7.350. Davon sind ca. 270 Teilnehmer der Lehrgänge und etwa 2.070 Teilnehmer von kostenlosen Sonderveranstaltungen wie update10, Plan B\_5, dem Zukunftskongress Lebensräume 2050 sowie Veranstaltungen zum Jahresthema „Architektur vermittelt“.

<b>Auswertung</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>09/10 %</b>
<b>Veranstaltungen gesamt</b>	<b>228</b>	<b>252</b>	<b>261</b>	<b>+ 4 %</b>
VA Seminare	198	220	238	+ 8 %
VA Lehrgänge	19	18	10	- 44 %
VA Sonderveranstaltungen	11	14	13	- 7 %
Inhouse		8	13	+ 60 %
VA abgesagt	18	37	40	+ 8 %

<b>Auswertung</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>09/10 %</b>
<b>Teilnahmen gesamt</b>	<b>6.304</b>	<b>7.376</b>	<b>7.350</b>	<b>+ 0 %</b>
1. TN Seminare	4.463	5.217	5.010	- 4 %
1.1 TN AiP/SiP	2.106	2.183	1.860	- 15 %
1.2 TN sonstige	2.357	3.034	3.150	+ 4 %
<b>2. TN Lehrgänge</b>	<b>438</b>	<b>386</b>	<b>270</b>	<b>- 30 %</b>
<b>3. TN Sonder-VA</b>	<b>1.403</b>	<b>1.773</b>	<b>2.070</b>	<b>+ 17 %</b>

### Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen, Fachgebiete Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen

Nach wie vor werden die beiden Sachverständigenlehrgänge Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen gut nachgefragt. Im Dezember 2011 schließt der 26. Lehrgang des Qualifizierungsprogramms Sachverständige/r im Bauwesen ab. Zwei weitere sind bereits in Planung. Aufgrund der großen Resonanz findet am 28. Oktober 2011 ein weiterer „Info-Abend Sachverständige/r im Bauwesen“ statt. Diese kostenfreie Veranstaltung informiert Interessenten über die Perspektiven der Sachverständigenitätigkeit und über die Erfahrungen von inzwischen etablierten Absolventen. Die Teilnehmenden können ihre erworbenen Kompetenzen im Rahmen einer fakultativen Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats nachweisen. Diese wird im Fachgebiet Schäden an Gebäuden in Kooperation mit der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung abgenommen. Für die Prüfung im Fachgebiet Schäden an Freianlagen konnte das IfBau die Hochschule Osnabrück gewinnen. Diese Prüfung wird erstmalig 2011 für die Absolventen des Pilotlehrgangs durchgeführt. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns beim BDLA für die konstruktive Zusammenarbeit.



Erweiterung der  
Ferdinand-von-Steinbeis-  
Schule  
Tuttlingen  
2009

Muffler Architekten



Sabine Kohn  
Organisation

## Lehrgänge im Bereich Energieeffizientes Planen und Bauen

Die Rahmenbedingungen für die Vor-Ort-Energieberatung (BAFA) sowie die Effizienzhaus-Planung und -Baubegleitung (KfW) wurden von der dena neu definiert. Um den Anforderungen an die Listeneinträge zu genügen, werden die Inhalte der entsprechenden Lehrgänge überarbeitet. Der Lehrgang Energetische Gebäudesanierung, der im März 2012 beginnt, berechtigt aufgrund der Übergangsregelung der dena weiterhin zum Eintrag in die Listen. Der erstmals 2010 durchgeführte neue Lehrgang Passivhaus und Niedrigenergiehaus wird gut nachgefragt, nach einer Zweitdurchführung im Frühjahr 2011 findet im 2|2011 ein dritter Kurs in Karlsruhe statt. Das Lehrgangskonzept hat einen neuen Ansatz:

Die Energieeffizienzkonzepte werden primär aus der Sicht des Architekten/Planers hergeleitet und anhand eines Musterprojektes detailliert erläutert. Es geht somit nicht allein um die Vermittlung von Wissen und die Anwendung von Planungswerkzeugen, sondern um die Einbindung des Effizienzgedankens in die Entwurfs- und Planungsprozesse. In Kooperation mit dem Energieinstitut Vorarlberg werden weitere Vertiefungsmodule mit Vorortterminen bei vorbildlichen Projekten in Vorarlberg ermöglicht. Diese bieten einen umfassender Wissenstransfer über die Landesgrenzen hinweg.

## Modular und individuell – Themenwissen Nachhaltiges Bauen (DGNB)

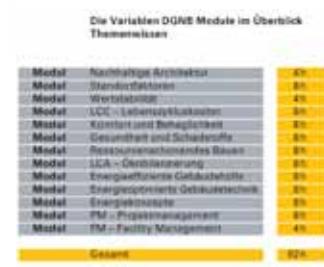
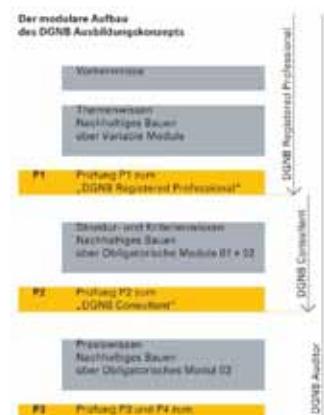
Das IfBau bietet seit 1|2011 das Themenwissen Nachhaltiges Bauen der sogenannten „Variablen Module“ des DGNB Curricula als modular einzeln buchbare Seminare an. Unabhängig von der Ausbildung zum Auditor bietet dieses Angebot einen Gewinn an Fachkompetenz im Bereich der Nachhaltigkeit. Künftig wird es darum gehen, mit dem geringsten Einsatz von Energie und Ressourcen die höchstmögliche Wirtschaftlichkeit, Behaglichkeit und Architekturqualität zu erzielen. Zu diesen aktuellen Fragestellungen veranstaltet das IfBau mit dem Jahresthema 2011 „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“ vielfältige und neue Bildungsangebote, wie die vier update11 Veranstaltungen im Juli und die Fachtagung zum Jahresthema „Nachhaltigkeit gestalten“ am 15. November in Stuttgart.



Dipl.-Kffr. Katrin Höning  
Organisation



Heike Fuss  
Anmeldung/  
Fachkursförderung



# Landesgeschäftsstelle FORUM Haus der Architekten





Petra Springer  
Organisation



Henry Buttgereit  
Technik

Das Haus der Architekten in Stuttgart ist nicht nur Sitz der Landesgeschäftsstelle der Architektenkammer und Weiterbildungsstätte des Institut Fortbildung Bau, sondern auch viel gefragter Ort für Tagungen, Symposien oder Geschäftspräsentationen von Unternehmen, Verbänden und Organisationen aus der Region. So nutzten nach der Landtagswahl im Frühjahr 2011 auch die anstehenden Regierungsparteien das Haus der Architekten. „Dass die Koalitionsverhandlungen zwischen Grüne und SPD so gut verlaufen sind, hat wesentlich mit dem Geist dieses Hauses zu tun“ berichtete der frisch gekürte stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft, Dr. Nils Schmid beim Sommerlichen Empfang der Architektenkammer, „am Beispiel des Hauses der Architekten merkt man einmal mehr, dass gutes Bauen und Baukultur starke immaterielle Effekte hat.“

Das Team des „FORUM Haus der Architekten (HdA)“ übernimmt die Aufgabe, mit perfektem Service und freundlicher Gastlichkeit die Räume und den parkähnlichen Garten des Hauses zu vermarkten. Neben den Seminarteilnehmern des Instituts Fortbildung Bau gehören insbesondere Firmen aus dem IT-Bereich, Kanzleien, Banken, Industrieunternehmen, Ministerien, Konsulate, aber auch alle Parteien zum Kundenkreis. Im Geschäftsjahr 2010 konnten rund 600 Veranstaltungen durchgeführt werden. Der Gesamtumsatz betrug 683.000,- EUR, davon wurde 41 Prozent mit dem Institut Fortbildung Bau und 39 Prozent mit weiteren externen Kunden erzielt.

#### **Vier Säle, Casino und Terrasse**

Unsere Veranstaltungssäle **Saal Hugo Häring** (206 m<sup>2</sup>), **Saal Egon Eiermann** (116 m<sup>2</sup>), **Saal Paul Bonatz** (50 m<sup>2</sup>) und Besprechungsraum **E0** (60 m<sup>2</sup>) bieten die passenden Räumlichkeiten für Veranstaltungen von 10 bis 200 Personen. Alle Räume sind mit moderner Konferenztechnik ausgestattet. Einzigartig ist unser Garten in bester Stuttgarter Halbhöhenlage. Das **Casino** ist Treffpunkt für Gäste und Mitarbeiter im Haus der Architekten. Unser Team bietet ein vielfältiges Speise- und Getränkeangebot passend zu jeder Veranstaltung. Neben dem Casino mit bis zu 64 Sitzplätzen steht im Sommer die Terrasse mit weiteren 60 Sitzplätzen zur Verfügung.

Buchungsanfragen nimmt das Team des FORUM Haus der Architekten gerne unter 0711 2196-107 oder mail@forum-hda.de entgegen.

#### **Ihr Serviceteam** (von links nach rechts)

Diane Kunovic  
Service

Nella Curti-Burkardtsmaier  
Gastronomie

Susanne Jenitschek  
Service

Christian Boelsch  
Gastronomie



# Kammerbezirk

## Stuttgart



**Vorsitzender**  
Grzimek, Matthias  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Marktstr. 20,  
73230 Kirchheim/Teck  
Telefon 07021 55390  
Fax 07021 84217  
grzimek-arch@t-online.de

**Stellv. Vorsitzende**  
Kletzin, Susanne  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Happoldstr. 65 B,  
70469 Stuttgart  
Telefon 0711 856381  
Fax 0711 8566765  
kletzin.menssen@t-online.de

**Bezirksgeschäftsstelle**  
Maier, Margot  
Danneckerstr. 56,  
70182 Stuttgart  
Telefon 0711 2196-113  
Fax 0711 2196-133  
kb-stuttgart@akbw.de



Neugestaltung des  
Mainvorlands  
Freudenberg  
2009

wiechers beck  
gesellschaft von  
architekten mbH

Foto:  
Mila Hacke

**KG Böblingen**  
Borchers, Wilfried  
Dipl.-Ing.  
Architekt  
Schäferbergweg 11,  
71069 Sindelfingen  
Telefon 07031 382575  
Fax 07031 382595

**KG Esslingen I**  
Maier, Jörg  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Wettenhartstr. 2,  
73760 Ostfildern  
Telefon 0711 348918-0  
Fax 0711 348918-23

**KG Esslingen II**  
Einselen, Karl-Albrecht  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Jesinger Str. 19,  
73230 Kirchheim/Teck  
Telefon 07021 9751-0  
Fax 07021 9751-50

**KG Göppingen**  
Gaus, Christian Marcel  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Nördliche Ringstr. 3,  
73033 Göppingen  
Telefon 07161 959396  
Fax 07161 959398

**KG Heidenheim**  
Sanwald, Wolfgang  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
und Stadtplaner  
Schumannstr. 1,  
89555 Steinheim  
Telefon 07329 254  
Fax 07329 1360

**KG Heilbronn**  
Speitelsbach, Wilhelm  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Starenweg 14,  
74389 Cleebronn  
Telefon 07135 960540  
Fax 07135 960542

**KG Hohenlohekreis**  
Demuth, Erhard  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
und Stadtplaner  
Stuttgarter Str. 5,  
74653 Künzelsau  
Telefon 07940 4400  
Fax 07940 58200

Der Bezirksvorstand pflegt regelmässig den Kontakt zu den Kammergruppen (KG), spricht Grußworte bei Veranstaltungen vor Ort und wirkt häufig an Vorträgen und Diskussionsrunden mit. Der Bezirk ist bei organisatorischen und fachlichen Fragen die erste Anlaufstelle der Kammergruppen. Auch die finanzielle Unterstützung für Veranstaltungen und die Aufwandsentschädigungen der ehrenamtlich Tätigen auf Kammergruppenebene gehört zu den Aufgaben des Bezirks. In Absprache mit dem Geschäftsbereich Architektur und Medien werden die Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen im Landkreis“ organisiert. Dieses Jahr wurden aktiv die Auszeichnungsverfahren Stuttgart, Rems-Murr-Kreis durchgeführt.

Der Bezirk stellt das Bindeglied zwischen dem Landesvorstand und den Kammergruppen dar. In enger Abstimmung mit dem Präsidium oder den Kammergruppen werden Stellungnahmen zu vielfältigen Themen abgegeben. Dabei kann es sich um Wettbewerbe, Regionalplanung oder andere Fachfragen handeln, die den Berufsstand betreffen. Ausserdem gehörten Durchführung und Organisation der Bezirksvertreterversammlung und der Arbeitstagung der Kammergruppenvorsitzenden im März und Oktober im Haus der Architekten zum turnusmässigen Aufgabenbereich.

### **Kammergruppen**

Der Bezirk unterstützte die Kammergruppen bei verschiedenen Veranstaltungen und übernahm organisatorische Aufgaben, zum Beispiel:

- Tag der Architektur
- Heidenheimer Energiegespräche
- Junge Büros stellen sich vor
- Sommerkino
- Ludwigsburger Architekturquartett
- Messe „Eigentum und Wohnen“
- Hohenheimer Gespräche
- Architektenstadtfest
- Kritischer Stadtspaziergang
- Sommerkino

Folgende Veranstaltungen organisierte der Bezirk Stuttgart:

### **Mies van der Rohe**

In Kooperation mit den Freunden der Weißenhofsiedlung fand eine Veranstaltung zum 125-jährigen Geburtstag von Mies van der Rohe im Haus der Architekten statt. Mit der Referentin Christiane Lange konnte eine Fachfrau für das Thema „Mies in Krefeld“ gewonnen werden. Erfreulicherweise fanden viele neue Besucher den Weg ins Haus der Architekten, um sich über die Projekte von Mies van der Rohe und Lilly Reich für die Seidenindustrie in Krefeld zu informieren.

### **AiP Veranstaltung**

Etwa 100 Berufsanfänger konnte Matthias Grzimek im März im Haus der Architekten willkommen heißen. Er lud die jungen Kolleginnen und Kollegen ein, sich in die Kammerorganisation einzubringen. Vor allem auf Ebene der Kammergruppen gäbe es genügend Betätigungsfelder, um sich für berufliche Belange einzusetzen.

Anschließend konnten sich die jungen Architekten und Stadtplaner im Praktikum bei den kompetent besetzten Informationsinseln über Einzelheiten des Berufs und die Einrichtungen der Architektenkammer beraten lassen. Da wurden unter anderem Themen angeboten wie Existenzgründung, Weiterbildung, Rechtsfragen oder Bau-technik.



**KG Ludwigsburg**  
Dongus, Kai  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Bei der Kath. Kirche 2,  
71634 Ludwigsburg  
Telefon 07141 488788-0  
Fax 07141 488788-18

**KG Main-Tauber-Kreis**  
Imhof, Wolfgang  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Marktplatz 12,  
97980 Bad Mergentheim  
Telefon 07931 6045  
Fax 07931 561121

**KG Ostalbkreis**  
Nitsche, Tilo  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Königsturmstr. 21,  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171 65900  
Fax 07171 67900



Stadtbücherei  
Weikersheim  
2009

Architekt:  
Martin Wypior

Foto:  
Wolfgang Dürr

**KG Rems-Murr-Kreis**

Fetzer, Christoph  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Talstr. 11,  
73630 Remshalden  
Telefon 07151 71068  
Fax 07151 73375

**KG Schwäbisch Hall**

Beck, Alexander  
Dr.-Ing.,  
Freier Architekt  
Goetheweg 51,  
74572 Blaufelden  
Telefon 07953 978310  
Fax 07953 9783120

**KG Stuttgart-Filder**

Schell, Peter  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Goezstr. 20,  
70599 Stuttgart  
Telefon 0711 4570851

**KG Stuttgart-Nord**

Daldrop-Weidmann, Monika  
Prof. Dipl.-Ing.,  
Freie Architektin  
und Stadtplanerin  
Zeppelinstr. 142,  
70193 Stuttgart  
Telefon 0711 633143-70  
Fax 0711 633143-712

**KG Stuttgart-Ost**

Herrmann, Thomas  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Ginsterweg 7,  
70186 Stuttgart  
Telefon 0711 487500

**KG Stuttgart-Süd**

Jacobi, Freimut  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Hermann-Löns-Weg 28,  
70619 Stuttgart  
Telefon 0711 4797137  
Fax 0711 472056

**KG Stuttgart-West/Mitte**

Endemann, Jan  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Lärchenstr. 74  
70176 Stuttgart  
Telefon 0711 6499878

**Architektinnen-Tagung**

Mehr als 120 Teilnehmerinnen fanden sich am 13. Mai 2011 in Stuttgart ein zur landesweiten Tagung der Architektinnen in Baden-Württemberg. Der Arbeitskreis Architektinnen, Stuttgart, organisierte diese neunte Tagung mit organisatorischer Unterstützung des Bezirks und des IfBau.

Eintreffende Teilnehmerinnen wurden vom Figurentheater Colori begrüßt. Durch den Tag führte die Sozialwissenschaftlerin Dr. Marie Luise Stiefel als Moderatorin. Der Vormittag diente dem theoretischen Input, in Form von vier Impulsvorträgen und Sichtweisen verschiedener Professionen. Referentinnen waren die Soziologin Prof. Dr. phil. Ulla Terlinden, die Architektin Ute Piroeth, die Leiterin des Amtes für Stadtgrün und Gewässer Leipzig Inge Kunath und die Schriftstellerin Sudabeh Mohafez. Am Nachmittag diskutierten Teilnehmerinnen und Referentinnen in einem World-Café die Fragestellung „Unbewohnbar oder Unbewohnt – Wie werden unsere Städte zukunftsfähig?“.

**Das Jahresthema „Der Staat als Bauherr – Bauen für den Staat“**

Der Bezirk Stuttgart möchte am Beispiel des Landes Baden-Württemberg aufzeigen, welche herausragenden Projekte zur Zeit in Realisierung sind, wie die Verfahren durchgeführt werden und wie sich das Land als Bauherr positioniert. Dazu wird der Leiter der Staatlichen Vermögens und Hochbauverwaltung, Ministerialdirigent Thomas Knödler einen Überblick in seinem Auftaktvortrag geben. Anschliessend werden an zwei weiteren Abenden die Projektarchitekten Prof. Volker Staab über den Ministeriumsneubau an der Willy-Brandt-Strasse und Prof. Hartwig N. Schneider über den Neubau des Sim-Tech-Gebäudes an der Universität Stuttgart in Stuttgart-Vaihingen referieren.

# Kammerbezirk

## Karlsruhe



**Vorsitzender**  
Kleine, Rudolf  
Prof. Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Hoffstr. 6,  
76133 Karlsruhe  
Telefon 0721 843015  
Fax 0721 843016  
kb-karlsruhe@akbw.de

**Stellv. Vorsitzender**  
Mauritz, Peter  
Reg.-Baumeister,  
Architekt  
Niddastr. 25,  
76229 Karlsruhe  
Telefon 0721 482536  
kb-karlsruhe@akbw.de

**Bezirksgeschäftsstelle**  
Soulier, Jeanette und  
Luckhardt, Ilona  
Waldstr. 8,  
76133 Karlsruhe  
Telefon 0721 22546  
Fax 0721 205240  
kb-karlsruhe@akbw.de



Wohnhaus  
Heidelberg  
2006  
  
ap88  
architekten partnerschaft  
bellm.löffel.lubs.trager

**KG Baden-Baden, Rastatt**

Buttkus, Rolf  
Ing. (grad.)  
Freier Architekt  
Ludwig-Wilhelm-Platz 11  
, 76530 Baden-Baden  
Telefon 07221 30088-0  
Fax 07221 30088-20

**KG Heidelberg**

van der Velden-Volkmann,  
Jan, Dipl.-Ing.  
Freier Architekt  
Handschuhsheimer  
Landstr. 2 B,  
69120 Heidelberg  
Telefon 06221 4068-0  
Fax 06221 4068-11

**KG Karlsruhe (LK)**

Ibele, Moritz  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt  
Steigstr. 15/1,  
76327 Pfinztal-Berghausen  
Telefon 0721 9463033  
Fax 0721 9463035

**KG Karlsruhe (SK)**

Grube, Andreas  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Weinbrennerstr. 18,  
76135 Karlsruhe  
Telefon 0721 98179-0  
Fax 0721 98179-30

**KG Mannheim**

Schmucker, Andreas  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
P 3, 14 Planken,  
68161 Mannheim

**KG Neckar-Odenwald-****Kreis**

Keller, Horst  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Alte Bergsteige 17,  
74821 Mosbach  
Telefon 06261 9315-0  
Fax 06261 9315-55

**KG Nordschwarzwald**

Müller, Rudolf  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt  
Herzog-Eugen-Str. 12,  
72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 951-305  
Fax 07441 951-300

Das Jahr 2011 beginnt im Bezirksbüro Karlsruhe mit einem Mitarbeiterwechsel. Evelin Schenk geht nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit in den verdienten Ruhestand und übergibt ihre Aufgaben an Jeanette Soulier die zusammen mit Ilona Luckhardt als eingespieltes Team die Aufgaben der Geschäftsstelle regelt und die neun Kammergruppen des Bezirks unterstützt und betreut.

Über das Jahr 2011 Veranstaltungen im Architekturschaufenster/Bezirk  
Der Kammerbezirk Karlsruhe organisiert, zum Teil mit dem Architekturschaufenster, unterschiedlichste Veranstaltungen vor Ort in der Waldstraße 8. Ein besonderes Augenmerk obliegt der Zusammenarbeit und Unterstützung der Hochschulen in Karlsruhe. Weitere Veranstaltungen folgten und rundeten für interessierte Besucher, das vielfältige Programm ab.  
Veranstaltungsübersicht im Architekturschaufenster nach Datum:

(AKBW) in Verantwortung der Architektenkammer

(ASF) in Verantwortung des Architekturschaufensters

- Landschaftsarchitektur „Grünes Licht für Außenräume“  
(AKBW) 10.-21.01.2011
- Fotografien des französischen Künstlers Philippe Rahm  
(ASF) 24.01.-04.03.2011
- Fotografien der Stadt der Gegensätze „Baku“ (Herr Loeper)  
(ASF) 14.03.-15.04.2011
- Auswirkungen der Informationstechnologie auf Architektur und Städtebau in Indien (KIT Frau Radulova)  
(AKBW) 02.-06.05.2011
- Baukultur im Schwarzwald Architekturpreis 2010  
Ausstellung des Kammerbezirks Freiburg (Eckhard Bull)  
(ASF) 16.06.-02.07.11
- Arbeitskreis „Festplatz“ öffentliche Veranstaltungsreihe  
(ASF) 08.06.2011, 13.10.2011
- Ausstellung Kloster Frauenalb (Hochschule Karlsruhe)  
(AKBW) 04.-29.07.2011
- Ausstellung „Best of Innenarchitektur 2011/2012“ des BDIA  
(AKBW) 04.08.-01.09.2011
- Schülerfotowettbewerb Architektur macht Schule  
(AKBW) 16.-29.09.2011
- Perspektiven der Stadtentwicklung – SPD Landesgruppe  
(AKBW) 29.09.2011
- D/F/SCH - Architekturtage Veranstaltungen regional, im Architekturschaufenster und in Karlsruhe  
(AKBW) 30.09.-04.11.2011
- Arbeitskreis Energie Vortrag „Energiesparendes Bauen“ von Professor Thomas Lützkendorf  
(AKBW) 12.10.2011
- Ausstellung „Städtebau“ Thema wird geändert! (Prof. Alex Wall, KIT)  
(AKBW) 07.-18.11.2011
- Ausstellung „50 Jahre Werkgemeinschaft Karlsruhe“  
(AKBW) 21.11.-02.12.2011
- Fotografien von Wolfram Baltin „Steinbrüche in Europa“  
(ASF) 05.-09.12.2011
- Arbeitskreis Energie Vortrag „Natürlich nachhaltig“ (Prof. Christoph Kuhn)  
(AKBW) 14.12.2011

## **Veranstaltungen in den 9 Kammergruppen des Kammbezirks**

Auf das Jahr 2011 verteilt, folgten besonders hervorzuhebende Projekte und Veranstaltungen der Kammergruppen, wie nachstehend benannt:

### **Tag der Architektur**

Veranstaltung von Ausflügen und Besichtigungstouren in den einzelnen Kammergruppen

Kammergruppe Baden-Baden

- Veranstaltung des Golfturniers „Cup der Architekten“

Kammergruppe Heidelberg

- Hauptstraße – Gestaltung im Dialog, ab Mai 2011

Wie soll die Heidelberger Hauptstraße künftig aussehen?

Dreieinhalb Jahrzehnte nach der letzten Umgestaltung steht eine Renovierung an ...

- ArtOrt 011 – goes Bahnstadt 29.06.-10.07.2011

Das Publikum wird in einem Bus oder per Fahrrad an die einzelnen Kunstorte gebracht und hat so die einmalige Chance, den neuen Stadtteil von einer anderen –ungewöhnlich reizvollen- Seiten kennen zu lernen.

- 8. Heidelberger Passivhaus-Praxisseminar – Schwerpunkt 08.07.2011  
Passivhaus-Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt (Veranstaltung der Stadt Heidelberg zusammen mit der AKBW)

- Heidelberger Schlossgespräche – Reden über Architektur  
Auftaktveranstaltung am 04.10.2011

Kammergruppe Karlsruhe-Landkreis

- Exkursion Darmstadt – Frankfurt am Main
- Ettlinger Gespräche geplant 11/2011

Kammergruppe Karlsruhe-Stadt

- Kritischer Architekturspaziergang (Oberreut 29.06.2011)
- Kritischer Architekturspaziergang (Alter Schlachthof/ Ostauenpark) 15.09.2011
- Exkursion Augsburg-Starnberger See-München 07.-08.10.2011
- Stadtbauforum Karlsruhe 22.10.2011

Kammergruppe Mannheim

- Vortragsreihe des Arbeitskreises „Konversation in Mannheim“ Juli 2011  
„Architektur Frühling“
- Kostenbeteiligung an der Broschüre zur „Exkursion Konversion“

Kammergruppe Neckar-Odenwald-Kreis

- Kammergruppensitzung in Elztal-Dallau Januar 2011  
mit Vortrag von Herrn Josef Scheurich zum Thema:  
„Gesünder Wohnen durch biologisches Bauen“
- Besichtigung der Fotoausstellung März 2011  
„Industriearchitektur Heilbronn-Franken 2008“ in der Dualen Hochschule  
in Mosbach mit Führung des Fotografen Bernhard J. Lattner.
- IFBauAfterwork-Seminar „Technische Regeln für Mai 2011  
„Innendämmung“ im Hotel Prinz Carl in Buchen.
- Besichtigung des Neubaus der Stadthalle Buchen 26. Juli 2011
- Baustellenführung durch das Wohnhaus Götz September 2011  
in Schwarzach mit Vorstellung des alternativen Heizkonzeptes

Kammergruppe Nordschwarzwald

- Beispielhaftes Bauen in den Landkreisen Freudenstadt und  
Calw 2003-2010 – Ausstellungseröffnung Rathaus Altensteig 14.04.2011

### **KG Pforzheim, Enzkreis**

Abraham, Jochen  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Obere Rodstr. 12,  
75173 Pforzheim  
Telefon 07231 313100  
Fax 07231 355682

### **KG Rhein-Neckar-Kreis**

Schramm, Thomas  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Zum Friedhof 9 B,  
74889 Sinsheim  
Telefon 07261 94957-41  
Fax 07261 94957-50

- Weiterführung der Ausstellungen zum Auszeichnungsverfahren Calw/Freudenstadt
- Leader – Projekt „Virtuelle Holzbauberatungsagentur“ September 2011
- Aktionsgruppe Nordschwarzwald  
Unterstützung der Dienstleistungsplattform  
Kammergruppe Pforzheim-Enzkreis
- 20 Jahres Städtepartnerschaft Pforzheim-Vincenza  
(40 Jahre Deutsch-Italienische Gesellschaft Pforzheim)
- Festvortrag von Architekturprofessor Franco Stella 27.05.2011  
„Das Schloss lag nicht in Berlin – Berlin war das Schloss“  
Kammergruppe Rhein-Neckar-Kreis
- Bauausstellung „Schöner Wohnen – Umwelt schonen“  
25.-27.03.2011 Stadthalle Eberbach / Sparkasse Neckartal-Odenwald

# Kammerbezirk

## Freiburg



**Vorsitzender**  
Bull, Eckhard  
Reg.-Baumeister,  
Freier Architekt  
Guntramstr. 15,  
79106 Freiburg  
Telefon 0761 288093  
Fax 0761 288095  
kb-freiburg@akbw.de

**Stellv. Vorsitzender**  
Sutter, Rolf  
Reg.-Baumeister,  
Architekt  
Verlorener Weg 25,  
79110 Freiburg  
Telefon 0761 204-1500  
kb-freiburg@akbw.de

**Bezirksgeschäftsstelle-**  
Wurzer, Heidemarie  
Guntramstr. 15,  
79106 Freiburg  
Telefon 0761 288093  
Fax 0761 288095  
kb-freiburg@akbw.de

**KG Breisgau-Hoch-**  
**schwarzwald,**  
**Emmendingen**  
Mittl, Wolfgang  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Neutorplatz 11,  
79206 Breisach  
Telefon 07667 1088  
Fax 07667 8601



Wohnhaus  
Wurmlingen  
2011

Architekt:  
Fernando Vaccaro

Foto:  
René Lamb

**KG Freiburg**  
Hansen, Meinhard  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Neutorplatz 11,  
79206 Breisach  
Telefon 07667 1088  
Fax 07667 8601

**KG Konstanz**  
Maier, Gerhard Pius  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Mainaustr. 10,  
78462 Konstanz  
Telefon 07531 57126  
Fax 07531 57677

**KG Lörrach**  
Moser, Jürgen Bernd  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Basler Str. 122,  
79540 Lörrach  
Telefon 07621 91544-0  
Fax 07621 91544-20

**KG Ortenaukreis**  
Gresens, Fred  
Dr.-Ing., Architekt  
Im Hornwerk 6,  
77749 Hohberg  
Telefon 07808 99630

**KG Rottweil**  
Messmer, Rolf  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Schulstr. 9,  
78564 Wehingen  
Telefon 07426 931006-0  
Fax 07426 931606-50

**KG Schwarzwald-  
Baar-Kreis**  
Müller, Joachim  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Vöhrenbacher Str. 32,  
78054 Villingen-  
Schwenningen  
Telefon 07721 9638-80  
Fax 07721 9638-78

**KG Waldshut**  
Müller, Gerold  
Dipl.-Ing. (FH), Freier  
Architekt  
Im Hasli 34, 79761  
Waldshut-Tiengen  
Telefon 07741 1830  
Fax 07741 65700

Der Bezirk ist Mittler zwischen dem Landesvorstand und den Kammergruppen bzw. den einzelnen Mitgliedern vor Ort. Die Architektenchaft wird repräsentiert bei allen öffentlichen Terminen und Anlässen. Kontakte werden mit allen möglichen Partnern gepflegt. Daneben gibt es interne Routinetermine, besondere Ereignisse und Aktionen. Mit den Kammergruppenvorsitzenden und den Presserreferenten fand wieder eine Klausurtagung am 18./19. März im oberen Kinzigtal statt mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit. Schwerpunkt des Bezirkes ist die Öffentlichkeitsarbeit, im einzelnen sind folgende Aktivitäten herauszuheben:

- Die gemeinsame Initiative mit dem Regierungspräsidium Freiburg „Baukultur Schwarzwald“ wird weiter gepflegt. Die Ausstellung wurde bisher an ca. 25 Orten gezeigt. Auch die Presseresonanz mit ca. 100 Artikeln ist außerordentlich groß.
- Bei dem Naturpark Südschwarzwald wurde in verschiedenen Arbeitskreisen mitgewirkt. Ein Ergebnis daraus ist das Buch „DorfLeben“.
- Die Initiative arbeitet weiter an 6 Themen (Touristik, Landwirtschaft, Innenentwicklung, Landschaft, Energie- und Ressourcen und Denkmalpflege), wieder jeweils mit einer gemischt zusammengesetzten Arbeitsgruppe.
- Die trinationalen (badisch-elsässisch-Basler) Architekturtage finden dieses Jahr wieder mit ca. 160 Veranstaltungen statt. Der Verein hat sich den Namen „Europäisches Architektenhaus Oberrhein“ gegeben.
- Mit der Bundesstiftung Baukultur, der IHK Südlicher Oberrhein, der Stadt Freiburg, dem Ministerium Verkehr und Infrastruktur sowie der Ingenieurkammer, in Federführung des Architekturforums Freiburg, findet eine Veranstaltung über „Arbeitsorte der Zukunft“ statt.
- „Architektur macht Schule“ wurde mit zwei Projekten weiter gepflegt (Lehrerfortbildung, Rallye Europa Park).
- Mit der Denkmalpflege findet eine Reihe „Ortsgespräche“ statt. Die Kammer ist auch im Denkmalrat vertreten.
- Das Sommerfest fand dieses Jahr zum 2. Mal statt am Tag der Architektur.

### Aktivitäten der Kammergruppen

- Kammergruppe Ortenaukreis  
5 Ausstellungen zu den Themen Licht, Wohnen, Beispielhaftes Bauen und Architektur in der Schule, Beteiligung an der Offenburger Messe, 2 Exkursionen nach Basel und Straßburg, Kulturgespräch mit der Stadt Offenburg und Verleihung des Hugo-Häring-Preises. Hinzukommen neben einer Mitgliederversammlung Gespräche und Besuche bei Landrat und Gemeinden sowie Presseinterviews, Entwicklung eines Architekten-Newsletters, Führung am Tag der Architektur mit hoher Beteiligung.
- Kammergruppe Waldshut  
Architektursymposium in Schaffhausen mit der Randenkommission (Konstanz, Schwarzwald-Baar, Waldshut, Schaffhausen), Exkursion mit dem Gemeinderat Waldshut-Tiengen nach Vorarlberg, weitere sind geplant. Ein Stadtführer „Architektur für Waldshut-Tiengen“ ist geplant. Zwei Ausstellungen „Baukultur Schwarzwald“ in Bernau und Bad Säckingen, Führung am Tag der Architektur mit junger und hoher Beteiligung, Mitwirkung im Stadtentwicklungsausschuss, mit bedeutenden Ergebnissen für die Innenentwicklung. Neben einer Mitgliederversammlung gab es noch 2 Fachvorträge
- Kammergruppe Lörrach  
Zwei Info-Doppelveranstaltung mit der Stadt Lörrach (Geoportal, Naturschutz), Exkursion nach Lausanne, Baustellenführung in Lörrach (Stadtquartier Niederkfeldplatz), After-Work-Seminar des IfBau zur HOAI, Jahresversammlung mit Werkbericht

# Kammerbezirk

## Tübingen



**Vorsitzender**  
Engels, Winfried  
Prof. Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 7,  
72762 Reutlingen  
Telefon 07121 44864  
Fax 07121 478900  
kb-tuebingen@akbw.de

**Stellv. Vorsitzende**  
Fritz, Monika  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Wendelsheimer Str. 47,  
72108 Rottenburg  
Telefon 07071 2979-215  
Fax 07071 2929-11  
kb-tuebingen@akbw.de

**Bezirksgeschäftsstelle**  
Götz, Elfi  
Bismarckstr. 25,  
72764 Reutlingen  
Telefon 07121 270305  
(vormittags)  
Fax 07121 210372  
kb-tuebingen@akbw.de



Überdachung für die La-  
gerung von unterschied-  
lichen Schrottteilen  
Weingarten  
2007

Jauss + Gaupp  
Freie Architekten BDA

**KG Alb-Donau-Kreis, Ulm**

Rannow, Jens  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Schillerstr. 1/4,  
89077 Ulm

Telefon 0731 94674-10  
Fax 0731 94674-11

**KG Biberach**

Jörger, Thomas  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Talfeldstr. 45,  
88400 Biberach

Telefon 07351 4213-54  
Fax 07351 4213-56

**KG Bodenseekreis**

Müller, Markus  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt

Albrecht-Dürer-Str. 13,

88074 Meckenbeuren

Telefon 07542 9448-0

Fax 07542 9448-40

**KG Ravensburg**

Elwert, Ulrich  
Professor Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Raueneggstr. 1/1,  
88214 Ravensburg  
Telefon 0751 362350  
Fax 0751 362351

**KG Reutlingen**

Schwiller, Ulrich  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Alteburgstr. 111,  
72762 Reutlingen  
Telefon 07121 2038690  
Fax 07121 20386955

**KG Sigmaringen**

Gruber, Manfred  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Poststr. 8,  
88348 Bad Saulgau  
Telefon 07581 487377-0  
Fax 07581 487377-50

**KG Tübingen**

Malessa, Rolf  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Lilli-Zapf-Str. 4,  
72072 Tübingen  
Telefon 07071 84627  
Fax 07071 84628

**KG Zollernalbkreis**

N.N.

Die Bezirksgeschäftsstelle des Kammerbezirks Tübingen ist zentrale Anlaufstelle für alle mündlichen und schriftlichen Anfragen von Kammermitgliedern und Dritten aus dem Bezirk.

**Aufgabenbereich**

- Unterstützung der Kammergruppen bei ihren Aufgaben
- Erledigung aller Sekretariatsarbeiten
- Stellungnahmen zu öffentlich rechtlichen Anhörungsverfahren
- Beantwortung von Anfragen der Kammermitglieder und Dritter
- Vorbereitung und Organisation der Sitzungen, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen
- Protokollierung der Sitzungen
- Zahlungsverkehr und Buchhaltungsarbeiten für den Kammerbezirk
- Kassen- und Kontoführung
- Rechnungsprüfung
- Budgetüberwachung
- Unterstützung bei Auszeichnungsverfahren
- Vertrieb Architekturführer und Broschüren
- Versand der Rundbriefe

**Sitzungen in 2011**

- Bezirksvorstand
- Arbeitstagung
- Bezirksvertreterversammlung

**sonstige Aktivitäten in 2011**

- Internet- und Navision-Schulung für die Kammergruppen
- Informationsabend Arbeitskreis Innenarchitektur
- Veranstaltungen IFBau
- Auszeichnungsverfahren Tübingen
- Sitzung Landesvorstand

**zugeordnete Kammergruppen**

- Tübingen
- Reutlingen
- Zollernalbkreis
- Ulm / Alb-Donau-Kreis
- Biberach
- Bodenseekreis
- Ravensburg
- Sigmaringen

# Berufsgerichte

## Berufsgericht

Wetzel, Thomas  
Vorsitzender Richter am  
Landgericht Stuttgart  
(Vorsitzender)

Ottmann, Christian  
Dr., Richter am OLG  
Stuttgart  
(Stellv. Vorsitzender)

Betz, Matthias  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Freiburg

Eggert-Muff, Gabriele  
Dipl.-Ing.,  
Freie Architektin  
Stuttgart

Kierig, Jacob  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart

Lütz, Reinhart  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Ulm

Maier, Uwe-Erich  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Baden-Baden

Thiede, Marion  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Landschaftsarchitektin  
Kirchheim

Vorbeck, Peter  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart

Sporthalle  
Hardthausen  
2005

Architekten:  
Heinisch.Lembach.Huber

Foto:  
Zooey Braun



## **Landesberufsgericht**

Schmitz, Manfred  
Präsident des LG Ulm  
(Vorsitzender)

Rieß, Albrecht  
Vorsitzender Richter am  
OLG Stuttgart  
(Stellv. Vorsitzender)

Dörr, Thomas  
Vizepräsident des  
Landgerichts Ulm

Mosthaf, Oliver  
Dr. jur.,  
Direktor des Amtsgerichts  
Stuttgart-Bad Cannstatt

Hinrichsmeyer, Randolph  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Böblingen

Kittelberger, Volker  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Renningen

Knörlein, Martin  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Freiburg

Malessa, Rolf  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Tübingen

Watta, Matthias  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Mannheim

**Geschäftsstelle**  
**Berufs- und Landes-**  
**berufsgericht**  
Schmitt, Sinja  
Geschäftsbereich  
Recht und Wettbewerb

Die Berufsgerichte für Architekten in Baden-Württemberg sind staatliche, von der Architektenkammer unabhängige Gerichte, die Verstöße gegen die Berufsordnung ahnden.

Das Berufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg entscheidet in erster Instanz mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzenden und zwei Kammermitgliedern als Beisitzern. Gegen die Entscheidungen in erster Instanz kann Berufung beim Landesberufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg eingelegt werden, das in der Besetzung mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzenden, einem Beisitzer mit Befähigung zum Richteramt und drei weiteren Kammermitgliedern als Beisitzern entscheidet. Die Mitglieder der Berufsgerichte und ihre Stellvertreter werden auf Vorschlag des Landesvorstandes vom Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Justizministerium auf die Dauer von 4 Jahren bestellt.

Den Gerichtsverfahren geht ein Ermittlungsverfahren voraus, das von den Kammeranwälten auf entsprechende Anzeigen von Behörden, Bauherren, Kammermitgliedern oder Dritten eingeleitet wird. Die Kammeranwälte, die die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst besitzen müssen, werden vom Landesvorstand für jeden einzelnen Kammerbezirk bestellt und unterliegen dessen Weisungen. Wenn der Beschuldigte nach den Ergebnissen der Ermittlungen wegen eines Verstoßes gegen die Berufsordnung hinreichend verdächtig ist, erhebt der zuständige Kammeranwalt Anklage vor dem Berufsgericht (Förmliches Verfahren) oder beantragt unter bestimmten Voraussetzungen eine Verurteilung im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren). Andernfalls stellt er das Ermittlungsverfahren im Einvernehmen mit dem Landesvorstand ein. Das Berufsgericht entscheidet aufgrund einer mündlichen Verhandlung (Förmliches Verfahren) oder im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren) durch Urteil, das entweder auf Verurteilung zu einer berufsgerichtlichen Maßnahme, auf Freispruch oder auf Einstellung des Verfahrens lautet. Die wichtigsten berufsgerichtlichen Maßnahmen sind der Verweis, die Geldbuße bis zu 25.000 Euro und die Löschung in der Architektenliste.

Das Berufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg hat im Berichtszeitraum vom 25.08.2010 – 24.08.2011 insgesamt 20 Verfahren erledigt. Dabei wurde das Verfahren in 3 Fällen wegen Verjährung oder vorangegangener Löschung des Kammermitglieds eingestellt. In weiteren 3 Fällen wurde ein Verweis ausgesprochen. In den übrigen Fällen wurden Geldbußen in Höhe von insgesamt 23.700 Euro verhängt. Das Berufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg hat 10 Verstöße wegen Nichtförderung des Ansehens des Berufes, 1 Verstoß wegen Verletzung geistigen Eigentums, 4 Verstöße wegen mangelnder Übermittlung berufsspezifischer Daten oder wegen Nichtbeantwortung berufsspezifischer Anfragen, 3 Verstöße wegen fehlender Haftpflichtversicherung, 1 Verstoß wegen Nichteinleitung des Schlichtungsverfahrens, 8 Verstöße wegen unerlaubter baugewerblicher Betätigung sowie 1 Verstoß wegen mangelnder Unabhängigkeit in der Berufsausübung geahndet. In den einzelnen Verfahren wurden teils mehrere Verstöße zugleich behandelt. Das Landesberufsgericht für Architekten wurde im Berichtszeitraum in einem Verfahren angerufen, in dem die Berufung durch Beschluss verworfen worden ist.

# Partner

Honorareinzugsstelle für Architekten  
und Ingenieure GmbH (Hoefa)



Haus am Hang  
Nagold  
2004

Dausacker-Wohlfahrt  
Bürogemeinschaft Freier  
Architekten

Landschaftsarchitekt:  
Prof. Jörg Stötzer

Foto:  
Michael Lutz

Die Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH (Hoefa) wurde 2004 auf Initiative der Architektenkammer gegründet. Sie bietet den Kammermitgliedern folgende Serviceleistungen:

- Übernahme des kompletten Forderungsmanagements
- Erstellung von Honorarschlussrechnungen
- Anmahnungen offener Forderungen
- Ausfüllen des Mahnbescheids und Einreichung vor Gericht
- Vermittlung von Prozessfinanzierung
- Einholen von Bonitätsauskünften

### **Geschäftsjahr 2010**

Das Jahr 2010 war geprägt von der wirtschaftlichen Konsolidierung und Stabilisierung der Kostenstruktur. Die Auftragslage ist stabil geblieben. Insgesamt wurden knapp 200 Mahnungen durch die Hoefa erstellt, die sich wie in den vergangenen Jahren aus Inkassotätigkeiten und dem Erstellen von Mahnbescheiden zusammensetzen. Sehr positiv hatte sich das neue Tätigkeitsfeld, das Erstellen von Honorarschlussrechnungen, entwickelt, bei dem insgesamt 15 Fälle verbucht werden konnten. Eine Projektfinanzierung konnte die Hoefa noch nicht erfolgreich selbst übernehmen. Im Jahr 2010 wurden erneut Rahmenvereinbarungen mit der Architektenkammer im Saarland, der Architektenkammer Niedersachsen, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Ingenieurkammer-Rheinland Pfalz abgeschlossen und gefestigt. Das Geschäftsjahr 2010 konnte mit einem insgesamt ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden.

### **Ausblick Geschäftsjahr 2011**

Der Bereich für die Erstellung einer Honorarschlussrechnung erfährt seit Angebotsbeginn einen steten Aufschwung. Bei gleichbleibendem Produktpotential und gleichbleibend hoher Fallzahl zeigt sich zudem eine deutliche Verlagerung hin zur Erstellung von Honorarschlussrechnungen. Insgesamt 23 Aufträge konnten 2011 bisher verzeichnet werden und eine Steigerung bis Jahresende darf erwartet werden. Nach zwei erfolgreichen Werbeaktionen der Hoefa konnten die Fallzahlen beim Inkassowesen auf bisher über 200 Fälle für Baden-Württemberg erhöht werden. Dies ist ein Zuwachs zum Vorjahr von über 8,7 %. Nach wie vor können wir zudem eine Erfolgsquote von 63,53 % an realisierten Forderungen und erfolgreich erbrachten Dienstleistungen verzeichnen. Ausbaufähig bleibt der Bereich der Vermittlung einer Prozessfinanzierung, wobei bereits 8 Beauftragungen verzeichnet werden konnten.

# Partner

Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH (BKI)



Bürogebäude und  
Neubau Fertigung  
Remshalden  
2007

ARP Architektenpartner-  
schaft GbR

Foto:  
Schwarz Fotodesign

Das BKI hat das Wirtschaftsjahr 2010 zum zehnten Mal in Folge mit einem positiven Jahresabschluss beendet. Der vom Beirat und der Geschäftsführung Ende 2009 vereinbarte Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 konnte hinsichtlich Gesamtleistung und Ergebnis übertroffen werden, auch die geplanten Umsatzerlöse wurden nahezu erreicht. In Anbetracht der Änderungen in der BKI-Geschäftsführung, der räumlichen Erweiterungen durch Anmietung zusätzlicher Büroflächen sowie der zum Teil noch vorherrschenden Krisenstimmung in der Bauwirtschaft liefert der Jahresabschluss 2010 abschließend ein erfreuliches Bild.

Seit Bestehen des BKI bedeuten die erreichten Umsatzerlöse von 2,4 Mio. Euro die dritthöchsten Jahreserlöse. Auch in 2010 konnte die Umsatzmarke von 2 Mio. Euro zum vierten Mal in Folge wieder deutlich überschritten werden. Neben dieser kurzfristigen wirtschaftlichen Betrachtung für das Jahr 2010 konnten in Beratung und Abstimmung mit dem BKI-Beirat wichtige Themen vorangebracht werden, die von mittel- und langfristiger sowie teils strategischer Bedeutung sind. Besondere Aufmerksamkeit verdiensten in diesem Zusammenhang nachfolgende Punkte, die in den Beiratssitzungen 2010 beraten und beschlossen wurden:

- Maßnahmen und Investitionen zur Sicherung der BKI-Kernkompetenz „Aktuelle Baukosten für Architekten und Planer“
- Verabschiedung einer Geschäftsordnung für die BKI-Geschäftsstelle mit Organisationsplan und Geschäftsverteilungsplan
- Strategieplanung 2011 bis 2015 / Produkte – Umsätze – Kosten
- Neues Designkonzept für Umschläge und Cover der BKI-Produkte mit Berücksichtigung der derzeitigen und zukünftigen BKI-Geschäftsfelder
- Kooperation und langfristige Vertragsgestaltung mit der Universität Stuttgart beim Aufbau einer Nutzungskosten-Datenbank

Das wirtschaftliche Wachstum des BKI der letzten Jahre korrespondiert mit einem personellen Wachstum der Geschäftsstelle bei gleichzeitiger Zunahme der angebotenen Fachinformationen. Entsprechend der Angebote zu den BKI Fachinformationen erfolgte eine klare Differenzierung der BKI-Geschäftsfelder mit zugeordneten Produkten, nach:

- Kostenplanung
- Energieplanung
- Büromanagement
- Gebäudemanagement
- Projektmanagement

Bei Betrachtung der Umsätze 2010 nach Produkten bzw. Geschäftsfeldern muss hervorgehoben werden, dass der Hauptumsatz mit dem Vertrieb von Baukosten-Daten in Form von Fachbüchern erwirtschaftet wurde. Die Umsatzerwartungen der neuen BKI-Geschäftsfelder blieben dagegen deutlich hinter den Erwartungen zurück.

# Ausschuss

## Vergabe und Wettbewerb

**Ausschuss**  
Giese, Heinrich  
Dr.-Ing.,  
Architekt  
Rottenburg/N.  
(Vorsitzender)

Bellm, Uwe  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Heidelberg

D'Inka, Gabriele  
Dipl.-Ing.,  
Freie Architektin  
Fellbach

Eckert, Tankred  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart

Elliger, Klaus  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Karlsruhe

Fentzloff, Arne Claus  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Ludwigsburg

Fritz, Monika  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Rottenburg

Gresens, Fred  
Dr.-Ing.,  
Architekt  
Hohberg

Gruen, Gerhard  
Dipl.-Ing.,  
Freier Innenarchitekt  
und Architekt  
Hedelfingen

parkHAUS  
Winterbach  
2008

archifaktur  
Bärlin Feeser Traubeneck  
Wagenblast

Foto:  
Zooey Braun





Dipl.-Ing. Thomas Treitz  
Architekt  
Vergabe und Wettbewerb



Dipl.-Ing. Gabriele Magg  
Vergabe und Wettbewerb

Hirthe, Thomas  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
und Stadtplaner  
Friedrichshafen

Hoffmann, Michael  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Konstanz

Kaupp, Andreas  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Mannheim

Kollmann, Maria  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin  
und Stadtplanerin  
Villingen-Schwenningen

Koth, Alfred  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Calw

Krummlauf, Gerd  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Heilbronn

Originäres Ziel des Ausschusses Vergabe und Wettbewerb ist es, durch Beratung und Erfahrungsaustausch für regelkonforme Wettbewerbs- und Vergabeverfahren zu werben und darin faire Rahmenbedingungen zu erreichen. In zwei Fällen im Jahr 2011, in denen Unstimmigkeiten festgestellt werden konnten, hat der Ausschuss über ein übliches Maß an Beratung und Appellen hinaus reagiert und sich jeweils mit sehr kritischen Äußerungen an die Auslober gewandt.

Bei der vorgesehenen Direktbeauftragung eines Frankfurter Büros mit der Erarbeitung eines Masterplans in Tuttlingen konnte der Verdacht einer unzulässigen direkten Auftragsvergabe in einem mehrseitigen Brief des Oberbürgermeisters an die Architektenkammer schließlich ausgeräumt werden.

Beim Wettbewerbsverfahren zur Überdachung des Zentralen Omnibusbahnhofs in Esslingen führte das kritische Schreiben der Architektenkammer schließlich zu einer Aussprache zwischen Baubürgermeister und dem Ausschuss, in dem die Vorgehensweise der Stadt Esslingen dargestellt wurde. Zur Ausführung kommen sollte auf Wunsch von Öffentlichkeit und Politik ein zunächst im Wettbewerb nachrangig jurierter Entwurf, weswegen das Verfahren aufgehoben wurde und eine neue Ausschreibung auf Grundlage des nun favorisierten Entwurfs erfolgte.

Die hinter der Aufhebung steckende Absicht, allen Preisträgern die Chance auf Beauftragung für die Umsetzung des zum Schluss favorisierten Lösungsvorschlags einzuräumen, konnte zwar nachvollzogen werden, jedoch bleibt der eingeschlagene Weg insgesamt kritisch hinterfragt.

In beiden Fällen fand die entschlossene und kritische Reaktion der Kammer gegen fragwürdige Vorgehensweisen positiven Anklang in der Architektenchaft.

### Interdisziplinäre Wettbewerbe

Der Ausschuss hat eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Interdisziplinäre Wettbewerbe beauftragt. Anlass war Kritik der Ingenieurkammer verbunden mit dem Wunsch nach einer offenen Diskussion über den von der Ingenieurkammer wahrgenommenen Trend, dass selbst bei „klassischen“ Ingenieurbauwerken eine Teilnahme nur Architekten vorbehalten sei. Dies könnte nicht im Sinne beider Berufsstände sein. Die Arbeitsgruppe formuliert folgende Standpunkte: Ingenieure spezieller Fachdisziplinen sind immer dann hinzuzuziehen, wenn die Aufgabenstellung dies erfordert. Dabei ist nach dem Prinzip der Angemessenheit zu verfahren.

#### – Angemessenheit der Aufgabenstellung/des Leistungsbildes:

Der geforderte Aufwand an Leistungen ist grundsätzlich auf das notwendige Maß zur Klärung der Aufgabe, in der Regel in der Detailtiefe etwa der Vorplanung, zu reduzieren. Diese Verhältnismäßigkeit kann nicht aus dem Beteiligungswunsch von Fachingenieuren heraus aufgegeben werden. Eine Überinstrumentalierung an Fachdisziplinen ist zu vermeiden.

#### – Angemessenheit des Preisgerichtes:

Werden Leistungen einer Fachrichtung abgefragt, ist sicherzustellen, dass diese auch von entsprechend qualifizierten Vertretern dieser Fachrichtung bewertet und beurteilt werden. Die Preisrichter/Sachverständige sind vom Auslober zusätzlich zu bestellen.

#### – Angemessenheit des Preisgeldes/der weiteren Beauftragung:

Der Mehrgewinn an Leistung ist mit einer angemessenen Anhebung der Preissumme auszugleichen. Basis eines interdisziplinären Wettbewerbs ist die Aufrechnung der anrechenbaren Leistungen der Fachingenieure, da ein Mehrgewinn an Leistungen generiert wird. Fordert der Auslober die Einbeziehung von Fachingenieuren, so ist bereits in der Auslobung die Weiterbeauftragung der Arbeitsgemeinschaft zu regeln.



Mix, Ulrich  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Schwäbisch Hall

Muffler, Michael  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Tuttlingen

Müller, Pit  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Landschaftsarchitekt  
Freiburg

Schmidtler, Hubert  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Karlsruhe

Spiecker, Jürgen  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Freiburg

Stumper, Thomas  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Ravensburg

Tröster, Mathis  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Ellwangen

von Lintig, Carolin  
Dipl.-Ing.,  
Freie Landschaftsarchitektin  
Reutlingen

Wittfoht, Jens  
Prof. Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart

Wurst, Eberhard  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Pfullingen



Niedrigenergiehaus  
Wölchingen  
2007

Architekten:  
lurz\_von brunn

**Beratende Mitglieder****ohne Stimmrecht**

Goer, Michael  
Prof. Dr.,  
Landeskonservator  
Esslingen

Knecht, Michael  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Kernen

Vogel, Dirk  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Heilbronn

**Begleitendes****Vorstandsmitglied**

Soltyc, Beatrice  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Fellbach

Sofern die Auslobungsbedingungen bei einem Wettbewerb eine Hinzuziehung von Fachingenieuren nicht erfordern, muss für den Architekten als Generalisten in der Hinzuziehung von Fachingenieuren das Prinzip der Freiwilligkeit gelten. Jede Auslobung ist einzelfallspezifisch in Abstimmung der Aufgabenstellung auf die Notwendigkeit der Hinzuziehung von Fachingenieuren zu überprüfen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Mehrleistung auch eine höhere Dotierung mit sich bringt, deren Akzeptanz beim Auslober/Bauherrn gewährleistet sein muss.

**Nachhaltigkeit in Wettbewerben**

Es zeigt sich immer stärker, dass das Thema der Nachhaltigkeit in Wettbewerben intensiver zu betrachten sein wird.

Einer gewissen Sprachlosigkeit der Architekten, die für sich davon ausgehen, mit ihrer Arbeit den Ansprüchen der Nachhaltigkeit bereits gerecht zu werden, steht eine nur unzureichende Kenntnis auf Auslober-/Bauherrenseite gegenüber, auf welche Punkte sich die Betrachtung der Nachhaltigkeit ausdehnen muss.

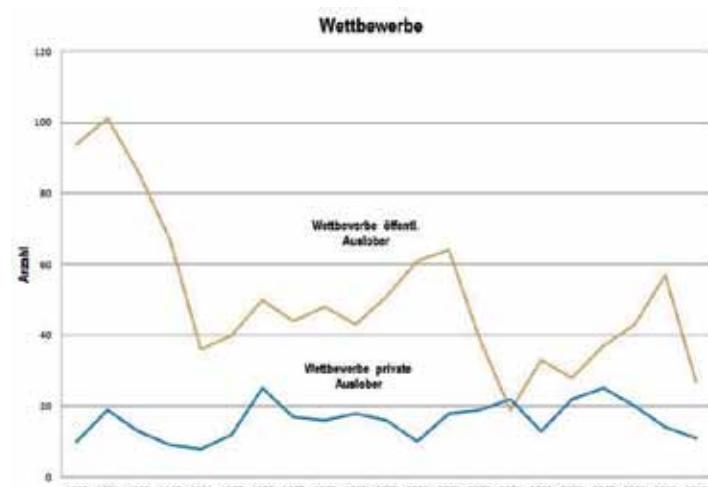
Nachdem im Rahmen der Veranstaltung „Nachhaltig planen – bereits im Wettbewerb!“ am 5. Juli im Haus der Architekten Matthias Fuchs aus Darmstadt und Prof. Hansruedi Preisig aus Zürich ihre Arbeitsmethoden in der Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien bei Wettbewerben vorstellten, soll die Thematik auch im Ausschuss Vergabe und Wettbewerb weiterhin intensiv betrachtet werden. Entscheidend wird im Rahmen von Planungswettbewerben dabei sein, dass die Abfrage und Bewertung von Kriterien der Nachhaltigkeit phasengerecht erfolgt und dem Stadium einer Vorplanung gerecht wird.

**Wettbewerbsstatistik**

Im laufenden Jahr 2011 wurden bei der Architektenkammer Baden-Württemberg bis zum 28. Oktober 35 regelgerechte Wettbewerbe registriert. Rund 14 Verfahren sind momentan noch in Abstimmung.

So wird voraussichtlich die Anzahl der Wettbewerbe des Vorjahres (38 Wettbewerbe bis 31.12.2010) erreicht bzw. überschritten und es kann festgestellt werden, dass sich der Abwärtstrend nach dem Jahr 2009 nicht weiter fortsetzt.

Dies bestätigt die Beobachtung, nach der sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass das Wettbewerbsaufkommen zeitversetzt dem Verlauf der Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts folgt. Demnach dürfte in Zukunft aufgrund der mittlerweile erfolgten Erholung der wirtschaftlichen Lage die Zahl der Wettbewerbe wieder zunehmen.



# Ausschuss

## Eintragung



Wohnhaus  
Nagold  
2007

Architektur |  
Hansulrich Benz

Foto:  
Victor S. Brigola



Elke Beihser  
Eintragungswesen

Der Eintragungsausschuss der Architektenkammer ist die zuständige Stelle, wenn es um die Eintragung von Antragstellern in die Architektenliste geht. Der Eintragungsausschuss trägt ebenfalls bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen Architektenpartnerschaften und Architekten-GmbHs in das entsprechende Verzeichnis ein, wodurch diese berechtigt sind, die Berufsbezeichnung „Architekt“ im Namen bzw. in der Firma zu führen. Außerdem stellt er Bescheinigungen für deutsche Architekten aus, die im Ausland tätig werden wollen und umgekehrt für ausländische Architekten, die in Deutschland als Architekt arbeiten möchten. Schließlich ist er für die Löschung aus der Architektenliste zuständig. Die Löschung ist insbesondere dann zu prüfen, wenn der Architekt überschuldet oder straffällig geworden ist.

Der Eintragungsausschuss besteht aus zwei Vorsitzenden, die die Befähigung zum Richteramt haben müssen, und den Beisitzern, die der Kammer angehören. Er entscheidet in der Besetzung mit einem Vorsitzenden und vier Beisitzern.

Der Eintragungsausschuss tritt regelmäßig einmal im Monat zu einer Sitzung zusammen. Hinzu kommt die sogenannte „Große Sitzung“ im Sommer, die als Erfahrungsaustausch unter allen Beisitzern dient.

Die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge bringen es mit sich, dass der Eintragungsausschuss verstärkt über atypische Kombinationen von Studiengängen entscheiden muss, um zu klären, ob die vom Antragsteller gewünschte Eintragung möglich ist oder nicht. Dabei unterstützt eine mit viel Fachwissen ausgestattete Projektgruppe den Ausschuss bei der Aufklärung der Inhalte der Studien-Kombinationsmöglichkeiten.

### **Anzahl der Eintragungen und Löschungen**

Im Zeitraum vom 01.06.2010 bis zum 31.05.2011 hat der Eintragungsausschuss folgende Eintragungen vorgenommen (Vorjahr in Klammern):



Barbara Marino  
Eintragungswesen



Bettina Zeiher  
Eintragungswesen

Birgit Präsang  
Eintragungswesen

Neueintragungen als Vollmitglied	865 (784)
Eintragungen AiP/SiP	549 (721)
Eintragungen Partnerschaften	7 (15)
Eintragungen GmbHs	18 (25)
Löschungen durch Entscheidung EA Vollmitglied	45
Löschungen durch Entscheidung EA AiP	47
Anhängige Löschungsverfahren beim EA	48 (65)
Laufende gerichtliche Verfahren wegen Löschung	0 (1)
Laufende gerichtliche Verfahren wegen Ablehnung der Eintragung	3 (2)

**Ausschuss**

Hoffmann, Peter  
Dr. jur., Rechtsanwalt  
Stuttgart  
(Vorsitzender)

Kappel, Astrid  
Rechtsanwältin  
Stuttgart  
(Vorsitzende)

Appel, Clemens  
Dipl.-Ing.,  
Freier Landschaftsarchitekt  
Karlsruhe-Rüppurr

Baral, Dieter  
Dipl.-Ing. (FH),  
Beratender Ingenieur  
Reutlingen

Baumgärtner, Roland  
Ing. (grad.),  
Freier Architekt  
Konstanz

Braunschweiger, Uwe  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt  
Stuttgart

Diebold, Regina Maria  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin und  
Stadtplanerin  
Stuttgart

Dupper, Anette  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Landschaftsarchitektin  
Bad Friedrichshall

Einselen, Karl-Albrecht  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Kirchheim/Teck



Sporthalle Brühlwiesen  
Bad Liebenzell  
2009

Riehle + Assoziierte  
GmbH + Co. KG  
Projektpartner  
Wolfgang Riehle

Foto:  
Andreas Keller

Ernst, Monika Dipl.-Ing., Freie Architektin und Stadtplanerin Tübingen	Krommes, Ute Dipl.-Ing., Landschaftsarchitektin Tübingen	Schäufele, Ulrich Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt Kirchheim
Goebel, Klaus-Peter Prof. Dipl.-Ing., Freier Innenarchitekt Stuttgart	Mayer, Wolfgang Dipl.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing., Freier Architekt und Innenarchitekt Stuttgart	Schmidler, Hubert Dipl.-Ing., Freier Architekt Karlsruhe
Gresens, Fred Dr.-Ing., Architekt Hohberg	Mitschele-Mörmann, Sylvia Dipl.-Designer (FH), Freie Innenarchitektin Gernsbach	Schütt, Andreas Dipl.-Ing., Freier Stadtplaner und Architekt Lörrach
Grimm, Gisela Innenarchitektin Stuttgart	Möhrle, Hubert Prof. Dipl.-Ing. (FH), Freier Landschaftsarchitekt Stuttgart	Schwinge, Wolfgang Prof. Dipl.-Ing., Freier Stadtplaner und Architekt Stuttgart
Hähnig, Mathias Dipl.-Ing., Freier Architekt Tübingen	Müller, Rudolf Dipl.-Ing. (FH), Architekt Freudenstadt	Siegloch, Helmut Dipl.-Ing., Architekt Stuttgart
Heizmann-Kerres, Christine Dipl.-Ing., Architektin Stuttgart	Müller, Wolfgang Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt Frickhausen	Ströbele, August Dipl.-Ing. (FH), Landschaftsarchitekt Schwäbisch Gmünd
Henne, Almut Dipl.-Ing., Freie Landschaftsarchitektin Freiburg	Reichle, Wolfgang Dipl.-Ing., Architekt Freiburg	Theissen, Karl-Heinz Freier Architekt Freiburg
Isenburg, Peter Dipl.-Ing. (FH), Architekt Ostrach	Rienhardt, Marietta Dipl.-Ing., Architektin und Stadtplanerin Bodelshausen	Ukas, Elke Dipl.-Ing., Freie Landschaftsarchitektin Karlsruhe
Jetter, Frank Dipl.-Ing. (FH), Freier Landschaftsarchitekt Stuttgart	Ringler, Harald Dr.-Ing., Stadtplaner Karlsruhe	Wuttig, Martin Dipl.-Ing., Freier Architekt Winden
Kaag, Werner Prof. Dipl.-Ing., Freier Architekt Stuttgart	Rist, Martin Reg.-Baumeister, Stadtplaner Stuttgart	Zalfen, Elmar Dipl.-Designer, Innenarchitekt und Architekt Sölden
Kammerer, Michael Dipl.-Ing., Innenarchitekt Eschbach	Roeder, Ulf Dipl.-Ing. (FH), Freier Landschaftsarchitekt Stuttgart	
Keller, Michael Dipl.-Ing., Freier Architekt Süßen	Rübsamen, Rainer Dipl.-Ing. (FH), Freier Landschaftsarchitekt Stuttgart	
Knapp, Christian Dipl.-Ing., Freier Architekt Tettnang		

# Ausschuss

## Berufsordnung



Kapelle „St. Johannes und Jakobus am Witthoh“  
Immendingen-Hattingen  
2003

Günter Hermann  
Architekten

Foto:  
Nikolaus Grünwald

<b>Ausschuss</b>
Wolf, Hans-Peter Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt Weinheim (Vorsitzender)
Ibele, Moritz Dipl.-Ing. (FH), Architekt und Stadtplaner Pfinztal
Kuhn, Wolfgang Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt Schwäbisch Hall
Laufner, Odile Dipl.-Ing., Freie Architektin und Stadtplanerin Stuttgart
Naumer, Wolfgang Dr. Dipl.-Ing., Freier Architekt Ilvesheim
Sambeth, Burkhard Dipl.-Ing., Freier Architekt Tübingen
Sanwald, Wolfgang Dipl.-Ing., Freier Architekt und Stadtplaner Steinheim
<b>Begleitendes Vorstandsmitglied</b>
Sutter, Rolf Reg.-Baumeister, Architekt Freiburg
<b>Begleitung Hauptamt</b>
Morlock, Alfred Rechtsanwalt, Geschäftsführer Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb

Die konstituierende Sitzung fand am 23.05.2011 statt. Zum Vorsitzenden wurde Hans-Peter Wolf gewählt.

Der BOA traf sich zu drei Sitzungen. Den Schwerpunkt der Sitzungen bildeten die Novellierung des Architektengesetzes und die Entscheidungen des Berufsgerichtes, das für alle Kammermitglieder, unabhängig der tatsächlichen Berufsausübung, durchlaufende Jahreshaftpflichtversicherungen fordert.

Diese Entscheidung kann vielschichtige Auswirkungen für die Mitglieder der Kammer, die Versicherungswirtschaft, aber auch für die Kammer selbst haben, z.B.

- könnten für Mitglieder, die wegen Elternzeit, Krankheit, Alter etc. ihren Beruf nur eingeschränkt oder gar nicht mehr ausüben oder für Mitglieder, die als freie Mitarbeiter oder verbeamtete Kollegen nur begrenzt oder gelegentlich eigenverantwortlich arbeiten, höhere Versicherungskosten anfallen und damit eine besondere finanzielle Härte darstellen.
- könnte die Forderung nach einer **durchlaufenden Haftpflichtversicherung** zukünftig objektbezogene Versicherungen evtl. ausschließen, oder
- es könnten für die Kammer selbst erweiterte Amtspflichten für den sorgfältigen Umgang mit der Versicherungspflicht der Kammermitglieder entstehen. Deshalb beauftragte der Landesvorstand den BOA, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und entsprechende Änderungen der Berufsordnung Abschnitt 1 Ziffer 9 zu erarbeiten. Unter Vergleich mit Regelungen anderer Länderkammern diskutierten wir drei mögliche Varianten zur Änderung der Berufsordnung. Zwei werden der Landesvertreterversammlung am 25./ 26.11.2011 durch Alfred Morlock erläutert, zur Diskussion gestellt und zur evtl. Beschlussfassung zur Änderung der Berufsordnung vorgelegt werden.

Neben diesem Schwerpunktthema waren noch zwei weitere Punkte Gegenstand unserer Sitzungen:

#### **Die Fremdfinanzierung von Werbung**

Werbebrochüren, die durch Anzeigen baugewerblicher Unternehmen finanziert werden und für Architekten evtl. sogar kostenfrei sind, sollten in Hinblick auf die standesrechtlich geforderte Unabhängigkeit der freien Architekten durch den BOA untersucht werden.

Der BOA fasste den Beschluss, dass eine Klärung im konkreten Einzelfall notwendig ist. Generell vertritt der BOA die Meinung, dass eine projektbezogene Broschüre zulässig ist. Eine allgemeine, breit gestreute nicht projektbezogene Broschüre jedoch den standesrechtlich zulässigen Werbegrundsätzen widerspricht.

#### **Zusammenschluss von freiberuflichen und gewerblichen Architekten**

Auf Grund einer Stellungnahme des Vorsitzenden des Berufsgerichtes der Kammer kam es zur Überprüfung der Berufsordnung in der Frage, ob ein Zusammenschluss von freiberuflichen und gewerblichen Architekten standeswidrig sein könnte.

Der BOA vertritt hier die Meinung, dass dies nicht standeswidrig ist, solange eine klare sachliche und räumliche Trennung gegeben ist und dass somit die Formulierung der Berufsordnung in diesem Zusammenhang keiner textlichen Änderung bedarf.

# Ausschuss

## Schlichtung



### Ausschuss

Würthwein, Martin  
Dr., Vors. Richter am OLG  
Stuttgart  
(Vorsitzender)

Schabel, Bernhard  
Vors. Richter am LG  
Stuttgart  
(Stellv. Vorsitzender)

Baumgärtner, Roland  
Ing. (grad.),  
Freier Architekt  
Konstanz

Haag, Ulrich  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Garten- und  
Landschaftsarchitekt  
Aalen

Halder, Steffen  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Dauchingen

Heider, Matthias  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt  
Stuttgart

Kolb, Michael  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Rudersberg

Atriumhaus  
Kisslegg  
2008

architektur plan b



Alisa Mehicevic  
Geschäftsstelle  
Schlichtungsausschuss

Locher, Siegfried  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Ochsenhausen

Sage, Sebastian  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart

Walz, Andrea  
Dipl.-Ing. (FH),  
Innenarchitektin  
Waiblingen

Ziser, Walter  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Karlsruhe

## Aufgabe des Schlichtungsausschusses

Aufgabe des Schlichtungsausschusses ist gem. § 23 Baden-Württembergisches ArchG und § 1 SchliO „die gütliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Kammermitgliedern sowie zwischen diesen und auswärtigen Architekten und Stadtplanern oder Dritten“. Kammermitglieder sind gem. § 23 Abs. 1 ArchG standesrechtlich verpflichtet, sich am Schlichtungsverfahren zu beteiligen. Bei beruflichen Auseinandersetzungen zwischen Kammermitgliedern ist gem. Ziff. 1 Abs. 4 BO zunächst der Schlichtungsausschuss anzurufen ehe ein ordentliches Gericht tätig wird.

Sollen Nichtmitglieder der Architektenkammer an einem Verfahren beteiligt werden, so ist dies nur mit deren Zustimmung möglich.

Der Ausschuss verhandelt in der mündlichen Verhandlung mit einem Juristen als Vorsitzendem und zwei Architekten als Beisitzern.

## Gegenstand und Gang des Schlichtungsverfahrens

Schwerpunkt der Tätigkeit des Schlichtungsverfahrens sind Honorarstreitigkeiten zwischen Architekten und Bauherren, aber auch Ansprüche zwischen Architekten und angestellten Architekten oder freien Mitarbeitern. Weitere Streitigkeiten sind insbesondere Streitigkeiten aus Arbeitsverträgen, gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten und solche wegen Baumängeln.

Das Schlichtungsverfahren wird durch einen schriftlich begründeten Schlichtungsantrag des Antragstellers eingeleitet. Der Vorsitzende fordert sodann in der Regel den Antragsgegner zur Stellungnahme auf. Nach Eingang dieser Stellungnahme wird gem. Ziff. 7 der SchliO geprüft, ob das Verfahren für ein Schlichtungsverfahren geeignet ist, was in der Regel bejaht wird.

In diesem Fall wird entweder ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuss bestimmt oder aber der Vorsitzende nimmt zunächst mit den Parteien Kontakt auf, um die Möglichkeiten eines Vergleichs im schriftlichen Verfahren gem. § Nr. 15 c SchliO auszuloten was sich insbesondere bei Streitigkeiten mit geringerem Streitwert zur Minimierung der Kosten anbietet.

In der mündlichen Verhandlung wird die Angelegenheit unter umfassender Aufklärung des Sachverhalts ausgiebig erörtert. Daran schließt sich nach Beratung ein Einigungs vorschlag des Ausschusses an, zu dem die Parteien sodann Stellung nehmen.

In etwa der Hälfte der Schlichtungsfälle erscheinen eine oder beide Schlichtungsparteien in Begleitung eines Anwalts, die einer Partei dadurch entstehenden Kosten hat diese gem. Ziff. 11 SchliO selbst zu tragen. Die Verfahrensgebühr wird im Einigungsfall in aller Regel zwischen den Parteien geteilt. Die Kosten des Verfahrens richten sich nach der am Streitwert orientierten Gebührenordnung.

## Tätigkeit des Schlichtungsausschusses im Zeitraum vom 01.10.2010 bis 31.08.2011

In diesem Zeitraum sind beim Ausschuss insgesamt 21 Anträge eingegangen. Es wurden 17 Fälle erledigt, davon 7 durch Vergleich, 3 durch Antragsrücknahme (zum Teil nach Erfüllung der streitigen Forderung), 1 durch Tod des Antragstellers, 1 durch Verzicht des Antragsgegners auf die streitige Forderung, 1 durch Verweigerung an der Mitwirkung durch ein Nichtmitglied, 4 durch Ablehnung des Verfahrens nach Ziff. 7 der SchlichtungsO, weil das Verfahren zur Durchführung einer Schlichtung ungeeignet erschien. Davon erfolgte in 2 Fällen die Ablehnung deshalb, weil der – in beiden Fällen identische – Antragsgegner trotz wiederholter Hinweise auf seine Berufspflichten die Mitwirkung am Verfahren verweigert hat und damit eine Einigung aussichtslos erschien. Es wurde der Kammeranwalt eingeschaltet, der jedoch den Antragsgegner auch nicht zur Mitwirkung bewegen konnte. In allen Fällen, in denen der Ausschuss das Verfahren angenommen und sich mit der Sache befasst hat, konnte eine Einigung erzielt werden.

# Arbeitskreis

## Architektinnen



Campus Bergheim  
Heidelberg  
2003

ssv architekten  
schröder stichs volkmann

Foto:  
Thomas Ott

<b>Arbeitskreis</b>
Abdul Rahman, Sarymah Dipl.-Ing., Architektin Winterbach (Vorsitzende)
Fräznick, Elisabeth Dipl.-Ing., Freie Architektin Schwetzingen
Kaller, Corinna Dipl.-Ing. (FH), Freie Architektin Tübingen
Nieke-Mast, Gudula Dipl.-Ing. (FH), Architektin Freiburg
Schüler, Ulrike Dipl.-Ing., Freie Architektin Ebringen
Tischlinger, Susanne Dipl.-Ing. (FH), Architektin Tübingen
Zöller, Christine Dipl.-Ing., Architektin im Praktikum Heidelberg
<b>Begleitendes Vorstandsmitglied</b> Kletzin, Susanne Dipl.-Ing., Architektin Stuttgart
<b>Begleitung Hauptamt</b> Mertes, Andrea Referentin Präsident und Landesvorstand

## **Aktivitäten im Arbeitskreis**

Anerkennung von Erziehungszeiten im Versorgungswerk

## **Aktivitäten in den Kammerbezirken**

### **Kammerbezirk Freiburg:** 8 reguläre Sitzungen

- Austausch berufspolitischer Aspekte: HOAI, Vertragsgestaltung, Versicherung etc.
- Aufgabenweiterleitung in die Gesprächskreise FR und OG
- Werkschauen der Teilnehmerinnen, Werkbericht der AG Energie, Weil a. Rhein
- Netzwerk und Austausch mit der Künstlergruppe GEDOK
- Vorbereitung 10. landesweite Architektinnentagung im Kammerbezirk Freiburg
- Dreitägige Exkursion nach Vorarlberg, Kontakte zum Vorarlberger Architektur Institut (VAI)
- Eintägige Fahrrad-ArchitekTour in Straßburg
- Führung: Rainhofscheune Kirchzarten, Auszeichnung Baukultur Schwarzwald 2010

### **Kammerbezirk Stuttgart:** 10 reguläre Sitzungen + Tagung 13.5.2011

- 9. landesweite Architektinnentagung „ungewohnt wohnen“, 140 Teilnehmerinnen Gesamtetat ca. 22.000 Euro incl. Tagungsgebühren und Sponsorenmitteln, Themenfindung, Methodik, Referentinnensuche, Gestaltung Logo und Flyer Auswertung Feedbackbögen, Vorbereitung Dokumentation
- Vorbereitende Planung der Aktivitäten 2012 für den Kammerbezirk Stuttgart

### **Kammerbezirk Tübingen:** 6 reguläre Sitzungen

- Netzwerkabend: interne Nachfolgeregelung Tübingen
- Weihnachtssessen
- Netzwerkabend: Bericht über die Arbeit der anderen Bezirke
- Netzwerkabend: Anerkennung von Erziehungszeiten im Versorgungswerk
- Exkursion Neubaugebiet am Alexanderpark in Tübingen:
- Stadtführung Metzingen: Stadtentwicklung, Schnäppchenjäger und die Folgen

### **Kammerbezirk Karlsruhe:** 6 Themen- und 4 Netzwerkabende

- Neujahrsempfang im Januar mit verschiedenen Frauen-Netzwerken
- Werkbericht: bgc. Architekten + Ingenieure BDA Mannheim
- Ausstellungsbesuch „Beispielhaftes Bauen“
- Untersuchungsmethoden anhand von Bauschäden, Dr. Elke Koser
- Mediation, Maria Holm, Mediatorin BAFM
- Baustelle Stadttheater Heidelberg, Architektengemeinschaft ap88, Heidelberg
- Exkursion: NEUE UNI Heidelberg, Blocher Blocher Partners, Mannheim

# Arbeitskreis

## Angestellte und beamtete Architekten/Architektinnen

Der Arbeitskreis hat zwei Mal getagt und sich mit nachfolgenden Schwerpunktthemen von November 2010 bis Oktober 2011 beschäftigt bzw. wird diese auch künftig weiter behandeln:

- **Mitarbeiterbeteiligung/Teilhabermodelle/Nachfolgeregelung:** Konjunktuell abhängig gibt es in Büros immer wieder Bestrebungen, angestellte Leistungsträger an das Büro langfristig zu binden. Umgekehrt treten regelmäßig Nachfragen der Leistungsträger auf nach Einstiegs- oder Gratifikationsmöglichkeiten, sei es durch mehr Mitsprache und/oder Beteiligungen an den finanziellen Ergebnissen. Dies reicht von sporadischen Zuwendungen, über Dienstwagen, Mitsprachemöglichkeiten bei wichtigen Entscheidungen bis zur Abgabe von Anteilen am Büro. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema mit dem Ziel, angestellten Architekten und Architektinnen die Bandbreite möglicher Anreizsysteme transparent und nachvollziehbar aufzuzeigen. Hierfür soll eine Übersicht erarbeitet werden, die veröffentlicht und/oder zur Verfügung gestellt wird.
- **A+B Architektenporträt:** Im Mai 2011 wurde Herr Wolfgang Mayer zum Thema „Aufgabenfelder von Architekten im Ausland“ interviewt. Eine Veröffentlichung im DAB ist geplant. Die Interview-Reihe soll 2012 fortgeführt werden.
- **Mitwirkung bei Stellenbesetzungen:** Der Arbeitskreis wird sich auch künftig bei der Stellenbesetzung von leitenden Positionen in Führungspositionen in der Verwaltung mit Architekten und Stadtplanern aktiv einbringen.
- **AiP / SiP in der Kammer:** Der Arbeitskreis wird die Thematik weiter konstruktiv begleiten z.B. durch die aktive Mitwirkung bei der Informationsveranstaltung für Neumitglieder.

### Arbeitskreis

Fischer, Kai  
Reg.-Baumeister,  
Architekt  
Remseck  
(Vorsitzender)

Hanke, Jürgen  
Dipl.-Ing.,  
Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

Klein, Jürgen  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt  
Reutlingen

Lenk, Alexander  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Remseck

Richter, Elke  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Schwaikheim

Rippel, Klaus  
Reg.-Baumeister  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Freiburg

**Begleitendes Vorstandsmitglied**  
Soltys, Beatrice  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Fellbach

**Begleitung Hauptamt**  
Schuler, Michael  
Dipl.-Verw.wiss.  
Geschäftsbereich  
Verwaltung und Finanzen

## Arbeitskreis

Reiff, Angelika  
Dipl.-Ing.  
Architektin  
Stuttgart

Frey, Till  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Stuttgart

Kuhn, Gerhard  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Tübingen

Mitschele-Mörmann,  
Sylvia  
Dipl.-Designer (FH),  
Freie Innenarchitektin  
Gernsbach

Schell, Peter  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Stuttgart

Schmiga, Susanne  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Innenarchitektin  
Baden-Baden

Stemshorn, Anja  
Dipl.-Ing.,  
Freie Architektin  
Ulm  
(Vorsitzende)

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**  
Wiedemann, Diana  
Dipl.-Ing. (FH)  
Dipl.-Designer,  
Freie Innenarchitektin  
und Architektin  
Ehrenkirchen

**Begleitung Hauptamt**  
Kirsch, Martina  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Geschäftsbereich  
Architektur und Medien

# Arbeitskreis

## Bauen im Bestand

Es fanden fünf Sitzungen mit folgenden Schwerpunktthemen statt:

- Die Kooperation der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der LBS zum Thema Modernisierung von Wohneigentum wird seit Sommer 2011 reaktiviert. Dazu ist der Beratungsbogen (Hausdiagnose) zu überarbeiten. Der Arbeitskreis übernimmt diese Aufgabe und legt ein vereinfachtes neues Formular vor, das mit einer Ergänzung zum Haftungsausschluss von Herrn Morlock zur Weiterleitung an die LBS geeignet ist. Zudem wurde der LBS empfohlen, die Vergütung entsprechend des zu erwartenden Zeitaufwandes von ca. 2 Stunden auf 150 Euro anzuheben.
- Die vom Arbeitskreis verantwortete Ausstellung anbauen, umbauen, weiterbauen wird weiter betreut und mögliche Ausstellungsorte angefragt. Dadurch ist die Ausstellung 2011 ausgebucht und auch für 2012 liegen bereits Anfragen vor.
- Die Betreuung der Internetseite des Arbeitskreises wird so geklärt, dass künftig Arbeitsergebnisse des Arbeitskreises dargestellt und Termine bzw. interessante Artikel oder Links dazu von Frau Kirsch eingestellt werden sollen. Beabsichtigt ist zudem das Veröffentlichen von exemplarischen Bauten und Stellungnahmen zu beim Bauen im Bestand auftretenden Problemstellungen. Das Abfragen von Meinungsbildern zu Themen des Bauens im Bestand durch einen Blog im Mitgliederforum ist eine weitere Option, die verfolgt wird.
- An der Idee des Arbeitskreises, die Besonderheit der Planungsabläufe beim Bauen im Bestand für Kollegen übersichtlich zusammenzufassen, wird intensiv gearbeitet. Notwendige Schnittstellen mit Behörden und Fachplanern sollen aufgezeigt, die durch die Beteiligung verschiedener Stellen häufigen Zeitverzögerungen thematisiert und die Notwendigkeit gründlicher Bestandsanalysen hervorgehoben werden.
- Um für die Gespräche mit den politischen Vertretern zur berufspolitischen Positionierung der neuen Landesregierung gegenüber vernünftige Grundlagen zu haben, werden Stellungnahmen zu herausgehobenen Themen als Positionspapiere erarbeitet. Der Arbeitskreis übernimmt die Themen Nachhaltiges Planen und Bauen, Novellierung der Energieeinspargesetze und Förderprogramme Bürgersolaranlagen.

# Arbeitskreis

## Baugewerbliche Architekten/Architektinnen

### Arbeitskreis

Ibele, Moritz  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt und  
Stadtplaner  
Pfinztal

Kammerer, Michael  
Dipl.-Ing.,  
Innenarchitekt  
Eschbach

Klement, Hans  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt  
Stuttgart

Phillips, Mark  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Stuttgart  
(Vorsitzender)

Pichura, Alexander  
Dr.-Ing.(Uni.Tokyo)  
Dipl.-Ing., Architekt  
Mannheim

Reuß, Albrecht  
Dipl.-Ing.,  
Stadtplaner und Architekt  
Pfullingen

Schieber, Otto  
Designer (grad.),  
Innenarchitekt  
Bopfingen

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**  
Wehrle, Klaus  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt und Stadtplaner  
Gutach

**Begleitung Hauptamt**  
Dieterle, Hans  
Dipl.-Verw.wiss.,  
Hauptgeschäftsführer  
Geschäftsbereich  
Verwaltung und  
Finanzen

Es fanden drei Sitzungen statt, darunter die Schwerpunktthemen

- Kennenlernen
- Organisation eines „Tag der baugewerblichen Architekten“
- Mitgliederumfrage unter den baugewerblich tätigen Architekten

Der Arbeitskreis hat sich nach den Wahlen im Jahr 2010 neu zusammengesetzt. Herr Wehrle als bisheriger Vorsitzender und Vertreter im Landesvorstand hat angeregt, dass diese beiden Funktion getrennt werden. Klaus Wehrle wurde wieder als Vertreter der baugewerblichen Architekten in den Landesvorstand gewählt. Als neuer Vorsitzender des Arbeitskreises wurde Mark Phillips gewählt.

Durch die Neukonstituierung des Arbeitskreises war es ein erstes Anliegen, dass sich die Mitglieder gegenseitig kennen lernen. Es wurde vereinbart, die Sitzungen bei den einzelnen Mitgliedern durchzuführen. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit tiefere Einblicke in die tatsächliche Ausübung der baugewerblichen Tätigkeit zu erlangen.

Als Informationsangebot an die baugewerblich tätigen Mitglieder der AKBW wird ein „Tag der baugewerblichen Architekten“ geplant, an dem es gezielt Informationen für baugewerblich tätige Architekten geben soll. Im Gegensatz zur Veranstaltungsreihe „Architekt UND Unternehmer“ aus dem Jahr 2010 richtet er sich nicht in erster Linie an nur freiberufliche Kollegen. Deshalb sind konkrete Informationen von Nöten, die den Berufsalltag der baugewerblich tätigen Architekten betreffen. Um dazu ein Meinungsbild zu ermitteln, soll im Vorfeld eine Umfrage unter den baugewerblich tätigen Architekten durchgeführt werden. Diese Umfrage ist für das erste Quartal 2012 angesetzt.

Die im letzten Tätigkeitsbericht vorgestellten Themen Interdisziplinarität, Dienstleistungskonzept für Architekten und Neudefinition des Treuhänderstatus werden inhaltlich am Rande weiterverfolgt und als Schwerpunkte über das Jahr 2011 hinaus angesehen. Der Arbeitskreis steht in diesen Fragen in engem Kontakt mit dem Landesvorstand, was die aufkommende Diskussion über die Differenzierung zwischen „frei“ und „baugewerblich“ belegt. Der Arbeitskreis unterstützt die Initiative des Landesvorstandes, die Diskussion über die Sinnhaftigkeit dieser Differenzierung zu führen.



Dipl.-Ing. Walter Ziser  
Freier Architekt  
Honorar- und Vertrags-  
wesen

# Arbeitskreis HOAI

## Arbeitskreis

Frey, Ernst

Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt und  
Stadtplaner  
Stuttgart

Kierig, Jacob

Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart

Pfrommer, Dieter

Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Landschafts-  
architekt  
Leinfelden-Echterdingen

Walz, Manuela

Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin  
Heitersheim

Ziser, Walter

Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Karlsruhe

## Begleitendes Vor- standsmitglied

Schlechtendahl, Eva  
Dipl.-Ing.,  
Freie Architektin  
Schallstadt

## Begleitung Hauptamt

Weng, Reinhard  
Rechtsanwalt  
Geschäftsbereich  
Recht und Wettbewerb

Im aktuellen Berichtsjahr haben keine Sitzungen des HOAI-Arbeitskreises stattgefunden. Die Arbeit ist im Wesentlichen auf die Bundesebene, sowohl in die Ausschüsse der BAK als auch des AHO, verlagert worden.

Neu in den Arbeitskreis aufgenommen wurde Herr Dipl.-Ing. Jacob Kierig, Freier Architekt, Mitglied des Arbeitskreises Nachhaltigkeitszertifizierung des AHO

Anberaumt wurde eine Sitzung am 27.10.2011 zur Erörterung des aktuellen Standes der HOAI-Novelle sowie zur Berichterstattung aus den jeweiligen AHO-Fachkommissionen bzw. Arbeitskreisen.

# Arbeitskreis

## Innenarchitektur



Katholische Kirche  
St. Georg  
Stuttgart  
2011

Peter W. Schmidt  
Architekt BDA

Foto:  
Stefan Müller-Naumann

<b>Arbeitskreis</b>
Adam-Schmidtke, Kerstin Dipl.-Designer (FH), Freie Innenarchitektin Birkenfeld
Banzhaf, Brigitte Freie Innenarchitektin Gerstetten
Markus-Diedenhofen, Cornelia Dipl.-Ing., Freie Innenarchitektin Reutlingen
Mayer, Wolfgang Dipl.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing., Freier Architekt und Innenarchitekt Stuttgart
Schieber, Otto Designer (grad.), Innenarchitekt Bopfingen
Schienbein, Claudia Dipl.-Designer (FH), Freie Innenarchitektin Stuttgart (Vorsitzende)
Zalfen, Elmar Dipl.-Designer, Innenarchitekt und Architekt Sölden
<b>Begleitendes Vorstandsmitglied</b> Wiedemann, Diana Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Designer, Freie Innenarchitektin und Architektin Ehrenkirchen
<b>Begleitung Hauptamt</b> Hirschfell, Dr. Marc Geschäftsbereich Architektur und Medien

Sitzungen des Arbeitskreises fanden fünf Mal statt und behandelten folgende Themen:

### **Planung des Innenarchitektentags 2012**

Zum Jahresthema Nachhaltigkeit der AKBW, wird am 16. Mai 2012 der Innenarchitektentag veranstaltet mit dem Titel „Raum – gesund und nachhaltig“. Anhand der vier Elemente Licht, (Erde) Material, Wasser und Luft werden Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion stattfinden mit Herrn Danler vom Institut Bartenbach, Herrn Sascha Peters und dem „Sentinel Haus Institut“. Die Veranstaltung beleuchtet die eher „weichen“ Faktoren wie z.B. Wohngesundheit, Wohlbefinden, Wahrnehmung und Wechselwirkungen.

### **Ausstellung**

Eine neue Ausstellung Innenarchitektur soll die Vielfalt und Qualität des Spektrums der Innenarchitekturarbeitsfelder aufzeigen. Ab Frühjahr 2012 wird sie als Wanderausstellung an mehreren Orten ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit sein. Der Abgabetermin für eine Teilnahme ist der 14. November 2011. Eine Jury wird Ende November die Arbeiten auswählen, die gezeigt werden. Ein Teil der gewählten Objekte wird auch in die Neuausgabe des Flyers ArchitektInnen – InnenArchitektur aufgenommen.

### **Plattform: Tourismus / Baukultur Schwarzwald**

Im Zusammenhang mit der Initiative Baukultur Schwarzwald sind im Raum Freiburg verschiedene Veranstaltungen bereits erfolgt bzw. werden stattfinden zum Themenbereich Tourismus, bei dem es um die Innenarchitektur und Architektur als Profilierungsfaktor für die Hotellerie und Gastronomie geht. In verschiedenen Arbeitsgruppen, bei denen das Regierungspräsidium und die Verbände mit vertreten sind, werden Möglichkeiten und Wege erarbeitet, dass qualitätsvolle Projekte entstehen.

### **Besichtigung Stadthalle Balingen**

Am 22.Juli 2011 wurde die Besichtigungsreihe „Innenarchitekten unterwegs“ mit dem Besuch der umgebauten Stadthalle Balingen fortgesetzt. Der Architekt Ernst-Ulrich Tillmanns von 4a Architekten in Stuttgart und der Balinger Hochbauamtsleiter Michael Wunderlich schilderten sehr engagiert und anregend den langen Planungsprozess, der ursprünglich 2001 mit dem Umbau des neben der Stadthalle liegenden Hallenbads begann, sich auf die Stadthalle ausdehnte, um dann schließlich die Stadthalle alleine zu umfassen und im Jahr 2010 mit der Realisierung endete.

### **Messe Intergastra**

In der AKBW-Arbeitsgruppe mit dem Thema „Architektur und Tourismus am Beispiel Wein“ ist der Arbeitskreis mit einem Mitglied vertreten. Die AKBW wird mit einem Kongress an der Messe Intergastra im Februar 2012 teilnehmen mit dem Schwerpunkt Hotel anhand von „Best-Practise“ Beispielen.

### **Berufsbild Innenarchitekt**

In Ergänzung zur bestehenden Präsentation „Berufsbild Architekt“, werden vom Arbeitskreis Materialien, Texte und Bilddarstellungen gesammelt. Mit diesen soll eine Powerpointpräsentation „Berufsbild Innenarchitekt“ entstehen, die von engagierten Eltern zum Vorzeigen in Schulen angefordert werden kann.

### **„Denkanstöße“, Artikelserie im DAB**

Der Arbeitskreis sammelt Material, um ab Mitte 2012 regelmäßig in einer Kolumne/ Artikelreihe im DAB über innenarchitektonische Themen zu schreiben.

# Arbeitskreis

## Landesbauordnung (LBO)

### Arbeitskreis

Demuth, Erhard  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
und Stadtplaner  
Künzelsau

Fuhrmann, Jens  
Dipl.-Ing.,  
Stadtplaner  
Schwäbisch Hall

Kattge, Helga  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Weinstadt  
(Vorsitzende)

Probst, Reiner  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
und Stadtplaner  
Freiburg

Schramm, Thomas  
Dipl.-Ing. (FH),  
Architekt  
Sinsheim

Sorg, Oliver  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**  
Soltys, Beatrice  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Fellbach

**Begleitung Hauptamt**  
Weng, Reinhard  
Rechtsanwalt  
Geschäftsbereich  
Recht und Wettbewerb

Im Berichtsjahr von November 2010 bis Oktober 2011 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises LBO statt. Nach dem Ausscheiden von Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Hübner aus dem Vorstand der Architektenkammer und als Vorsitzende des Arbeitskreises LBO wurde Dipl.-Ing. Helga Kattge als neue Vorsitzende des Arbeitskreises LBO gewählt. Als neues Vorstandsmitglied begleitet Vizepräsidentin Dipl.-Ing. Beatrice Soltys den Arbeitskreis. Frau Soltys ist Baubürgermeisterin der Stadt Fellbach, Frau Kattge Bauamtsleiterin der Gemeinde Korb.

Erörtert wurden darüber hinaus in den Sitzungen unter anderem einige Inhalte der neuen LBO sowie hiermit im Zusammenhang stehende Erfahrungen, die gegebenenfalls an das zuständige Ministerium als Überarbeitungsvorschlag weitergeleitet werden können.

Im Übrigen erfolgte ergänzend zu den beiden Sitzungen eine Mailumfrage an die Mitglieder des Arbeitskreises LBO zur Abgabe einer Stellungnahme zur Änderung der Musterbauordnung (MBO) und der Musterbeherbergungsstättenverordnung (MBe-VO). Diese Stellungnahme wurde im September 2011 an die Bundesarchitektenkammer zur Weiterleitung an die Fachkommission Bauaufsicht der Bauministerkonferenz gesandt.

### Arbeitskreis

Bauer, Uwe  
Dipl.-Ing. (FH),  
Landschaftsarchitekt  
Balingen

Bork, Elke  
Dipl.-Ing. (FH),  
Landschaftsarchitektin  
Konstanz

Glück, Michael  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier  
Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

Gundelfinger, Markus  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier  
Landschaftsarchitekt  
Schwäbisch Hall

Köber, Joachim  
Dipl.-Ing.,  
Freier  
Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

von Lintig, Carolin  
Dipl.-Ing.,  
Freie  
Landschaftsarchitektin  
Reutlingen

Wölffing-Seelig, Ralph  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier  
Landschaftsarchitekt  
Stuttgart  
(Vorsitzender)

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**  
Luz, Christof  
Dipl.-Ing.,  
Freier Landschaftsarchitekt  
Stuttgart

**Begleitung Hauptamt**  
Rademacher, Ruth  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Geschäftsbereich  
Architektur und Medien

# Arbeitskreis

## Landschaftsarchitektur

Der Arbeitskreis ist 2011 vier Mal zusammengetreten und hat die folgenden Schwerpunktthemen behandelt:

- Unter dem Stichwort „Architektur macht Schule“ wird der Arbeitskreis eine Präsentation für die Landschaftsarchitekten ausarbeiten. Ziel ist, dass die Präsentation landesweit von Kollegen des Fachbereichs für örtliche Vorträge in Schulen ausgeliehen werden kann.
- Bereits erfolgt ist die Erarbeitung eines Positionspapiers der Landschaftsarchitekten zum Koalitionsvertrag der grün-roten Landesregierung.
- Bereits erfolgt ist die Erarbeitung einer Stellungnahme der Landschaftsarchitekten zur geplanten Änderung des Landesplanungsgesetzes im Hinblick auf den massiven Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg.
- Der Arbeitskreis arbeitet an der Fortführung des Engagements auf der Gartenschauen bzw. Landesgartenschauen (LGS). Für 2012 sind wieder Spaziergänge auf der LGS in Nagold geplant. Im Januar 2012 beginnt die Vorbereitung.
- Aktuell wird das 3. Landschaftsarchitekturquartett vorbereitet, es soll im ersten Quartal 2012 in Stuttgart stattfinden. Künftig soll Stuttgart als zentraler Veranstaltungsort etabliert werden.
- Der Landschaftsarchitektentag ist terminiert, er findet am 2. Dezember 2011 um 18 Uhr im FORUM – Haus der Architekten statt. Es werden zwei kurze Referate von Prof. Antje Stokman und Ferdinand Ludwig gehalten. Beim anschließenden Imbiss freuen sich die Landschaftsarchitekten auf gemeinsame Gespräche. Alle Architekten und Stadtplaner sind willkommen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin verstärkt im Auge behalten.

# Arbeitskreis

## Nachhaltiges Planen und Bauen

### Arbeitskreis

Auch-Schwelk, Volker  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
und Stadtplaner  
Stuttgart  
(Vorsitzender)

Baumgärtner, Roland  
Ing. (grad.),  
Freier Architekt  
Konstanz

Beuth, Martin  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Karlsruhe

Gaus, Christian Marcel  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Göppingen

Hocher-Brendel, Ilona  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin  
Esslingen

Klar, Verena  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin  
Tübingen

Rannow, Jens  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Ulm

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**  
Grzimek, Matthias  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Kirchheim/Teck

**Begleitung Hauptamt**  
Stoiber, Jochen  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Geschäftsbereich  
Architektur und Medien

Im Jahr 2011 fanden drei Sitzungen des Arbeitskreises statt.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich umfassend mit dem Thema Nachhaltigkeit mit ihren unterschiedlichen Dimensionen und Konsequenzen in allen Bereichen der gebauten Umwelt. Auch will er Sensibilität für das Thema fördern, aufklären bzw. Nachhaltigkeit vermitteln und konkret informieren. Nachhaltigkeit ist auch im Kontext der Stadtplanung und der bauplanungsrechtlichen Rahmenbedingungen zu betrachten. Großes Potential liegt gerade auch im Bestand. Der Arbeitskreis hat ein Positionspapier verfasst, das den grundsätzlichen Standpunkt zum Thema erläutert, und unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de) veröffentlicht.

### Weitere Themen:

- Beobachtung und kritische Begleitung der Arbeit der DGNB
- Kommentierungsphase zu den Nutzungsprofilen Handelsbauten und Industriebauten
- „Expertenliste Energie“ bzw. Ersatz der BAFA-Vorort-Beraterliste durch die dena-Liste „qualifizierter Energieberater“
- Auseinandersetzung mit Gesetzen, Richtlinien und Normen bzw. Stellungnahmen:
  - Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung und klimagerechten Stadtentwicklung in den Gemeinden (Novelle Baugesetzbuch)
  - Entwürfe zur Änderung Musterbauverordnung (MBO) und der Musterbeherbergungsstättenverordnung (MBeVO)
  - Einspruchsverfahren Normentwürfe
  - DIN EN 16309 Nachhaltigkeit von Bauwerken – Bewertung soziale Qualität von Gebäuden und DIN EN 16310 Dienstleistungen im Ingenieurwesen
  - BAK-Stellungnahme zum EU-Normungspaket

### Ausblick

- Sensibilisierung und Aktivierung des Berufstands für Nachhaltigkeit: im Bauwesen
  - Veröffentlichungen in DAB und Internet
  - Veranstaltungen zum Thema, Podiumsdiskussion u.ä.
  - Fortbildung: Empfehlungen zu Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten

### Arbeitskreis

Bergemann, Lutz  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Stuttgart

Klein, Diane  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin  
Kirchheim

Koch-Hofmeister,  
Gabriele  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin und  
Stadtplanerin  
Leinfelden-Echterdingen

Kühn, David Friedrich  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Mannheim

Mittl, Wolfgang  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freier Architekt  
Breisach

Stötzler, Helmut  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
Stuttgart  
(Vorsitzender)

Trapp-Pleli, Heidrun  
Dipl.-Ing. (FH),  
Freie Architektin  
Tübingen

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**  
Schlechtendahl, Eva  
Dipl.-Ing.,  
Freie Architektin  
Schallstadt

**Begleitung Hauptamt**  
Morlock, Alfred  
Rechtsanwalt,  
Geschäftsführer  
Geschäftsbereich  
Recht und Wettbewerb

## Arbeitskreis Sachverständigenwesen

Pro Kalenderjahr finden zwei Sitzungen statt. Der Schwerpunkt des Arbeitskreises ist die Stärkung des Architekten-Sachverständigenwesens, durch:

- Aufstellen der Grundlagen für die Internetseite Sachverständigenwesen.
- Persönliche Beratung/Unterstützung der Kollegen, die sich für die Sachverständigenitätigkeit interessieren und qualifizieren.
- Beratung des IfBau's zu Lehrgängen für Sachverständige.

Der Arbeitskreis überarbeitet derzeit die Grundlagen für den Internetauftritt. Zudem werden künftig die Themen Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie Wissensvermittlung an Bedeutung gewinnen.

# Arbeitskreis

## Stadtplanung



Quartier am Turm  
Heidelberg  
2007

Architekten:  
Kessler De Jonge  
Architekten BDA,  
Jourdan & Müller PAS,  
AAg Loebner Schäfer  
Weber BDA

Landschaftsarchitekten:  
Projektbüro Stadtlandschaft

### Arbeitskreis

Fahle, Bernd  
Dr.-Ing. Reg.-Baumeister,  
Freier Stadtplaner  
und Architekt  
Hinterzarten

Flammann, Mario  
Dipl.-Ing.,  
Architekt und Stadtplaner  
Stuttgart

Fuhrmann, Jens  
Dipl.-Ing.,  
Stadtplaner  
Schwäbisch Hall

Klose, Harald  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Oberrixingen

Krisch, Rüdiger  
Dipl.-Ing.,  
Freier Architekt  
und Stadtplaner  
Tübingen

Neumann-Landwehr,  
Barbara  
Dipl.-Ing.,  
Stadtplanerin  
Esslingen

Nufer, Torsten  
Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Durbach  
(Vorsitzender)

**Begleitendes  
Vorstandsmitglied**  
Schuster, Matthias  
Dipl.-Ing.,  
Freier Stadtplaner  
und Architekt  
Stuttgart

**Begleitung Hauptamt**  
Kirsch, Martina  
Dipl.-Ing.,  
Architektin  
Geschäftsbereich  
Architektur und Medien

Der Arbeitskreis tagte im Berichtszeitraum fünf Mal und hat folgende Schwerpunktthemen behandelt:

Das Sitzungsjahr 2011 war zunächst geprägt von den personellen Veränderungen nach den Kammerwahlen 2010. Aus dem Arbeitskreis ausgeschieden sind Ernst Frey, Marietta Rienhardt, Prof. Dr. Christina Simon-Philipp und Wolfgang Voegele. Ihnen allen gilt an dieser Stelle für die stets überaus engagierte und qualitätsvolle Mitarbeit unser Dank.

Nach der Neufassung des Merkblatts Nr. 51 der Architektenkammer zum Thema der Informellen Planung gilt das Augenmerk der Weiterentwicklung der HOAI im Bereich der Flächen- und Bauleitplanung. Durch die Mitarbeit des ehemaligen Arbeitskreismitgliedes Ernst Frey in der AHO-Fachgruppe 1 „Flächenplanung“ können wir die weitere Entwicklung eng begleiten. Herr Frey wird dankenswerter Weise weiter in HOAI-Angelegenheiten eng mit dem AK Stadtplanung kooperieren.

In 2012 soll die Fachmesse „public 2012“ zu Stadtplanungsthemen inhaltlich durch den Arbeitskreis Stadtplanung unterstützt werden. Zur Vorbereitung fanden bereits Arbeitsgespräche mit den Veranstaltern zu möglichen Fachforen statt, die der Arbeitskreis auf der Messe personell besetzen wird.

Aktuell laufen die Vorbereitungen zum 3. Stadtplanertag 2012. Die Themendiskussion und die Referentensuche stehen im Vordergrund.

Auf der Themenliste für die kommenden Monate stehen eine Stellungnahme zur Änderungserfordernis der BauNVO und Themenpapiere zur Einführung eines verbindlichen Baulückenkatasters sowie zur Planungs- und Beteiligungskultur.

# Projektgruppe

## Architektur macht Schule



Atelier Wolfshof  
Weinstadt  
2007

Martin Bühler Architekten  
Atelier Wolfshof

### Projektgruppe

Jung, Claudia  
Dipl.-Ing.  
Architektin  
Tübingen

Müller, Norbert P.K.  
Dipl.-Ing. (FH)  
Architekt  
Konstanz

Rechthaler, Karl  
Dipl.-Ing.  
Freier Architekt  
Sontheim

Schagemann, Kersten  
Dipl.-Ing., MArch  
Freier Architektin  
Stuttgart

Schell, Peter  
Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Stuttgart

Thiele-Höfler, Barbara  
Dipl.-Ing.  
Architektin und  
Stadtplanerin  
Esslingen

Thor-Klauser, Ingeborg  
Dipl.-Ing.  
Freie Architektin  
Freiburg

### Begleitendes Landesvorstandesmitglied

Engels, Winfried  
Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Architekt  
Reutlingen

Begleitung Hauptamt  
Knodel, Claudia  
M.A.  
Architektur und Medien

Die neu zusammengesetzte Projektgruppe „Architektur macht Schule“ hat drei Mal getagt. Darüber hinaus fand im Februar die seit 2008 laufende Veranstaltungsreihe ihre Fortsetzung: Anlass waren die von der Wüstenrot Stiftung frisch publizierten Lehrmaterialien „Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht“. Bei den an die Vorträge anschließenden Gesprächsrunden konnten der Austausch zwischen Pädagogen- und Architektenseite vertieft und neue Projekte ins Leben gerufen werden. Um die konkrete Umsetzung der Lehrmaterialien gedanklich durchzuspielen, haben die Projektgruppen-Teilnehmer jeweils ein Modul probeweise bearbeitet und dabei festgestellt, dass diese gute Unterrichtshilfen leisten und ergänzende Interpretationen ermöglichen.

Im Rahmen des berufsorientierenden Unterrichts stellen sich immer wieder Mitglieder der Kammer zur Verfügung, um Schulklassen die Tätigkeit von Architektinnen und Architekten vorzustellen – hierfür hat die Projektgruppe fertiges Vortragsmaterial erarbeitet, das auf Anfrage kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Bücher und Materialien rund um die Architekturvermittlung finden sich in der erneut aktualisierten Literaturliste, die bundesweit und auch international Resonanz hervorruft. Zwischenzeitlich auf 90 Titel angewachsen gibt sie einen Überblick über Inhalt, bibliographische Angaben sowie dem konkreten Bezug zum baden-württembergischen Bildungsplan.

Die Angebote für Lehrerfortbildungen wurden und werden ausgebaut. Bislang fanden die entsprechende Veranstaltungen vor allem über die Oberschulämter und die Akademie Schloss Rotenfels statt. Zwischenzeitlich besteht auch Kontakt zu den allgemeinen Landesakademien für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen.

Um die sehr breit angelegten Einzelthemen aus dem Bereich „Architektur macht Schule“ besser bearbeiten zu können, übernehmen die Projektgruppen-Teilnehmer „Patenschaften“ gemäß ihren persönlichen Schwerpunktgebieten. Als intensiver bearbeiteter Bereich – bislang lag der Schwerpunkt auf der Vermittlung baukultureller Themen – gehört dazu nun auch der Schulbau.

Darüber hinaus werden zahlreiche eigenständige Projekte und Programme im Land von der Projektgruppe aufmerksam begleitet und teils aktiv unterstützt: In Rottenburg a.N. fand über ein ganzes Schuljahr hinweg ein Architekturvermittlungs-Projekt als eigenes Unterrichtsfach statt; bei der Entwicklung des Rosensteinviertels bereitet das StadtLabor Stuttgart Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen vor; die ARGE Baden-Württembergischer Bausparkassen hat gemeinsam mit der Stiftung Kultureller Jugendarbeit eine Neuauflage des Wettbewerbs „Jugend baut“ ausgelobt; in mehreren Kammergruppen wurde beim diesjährigen Tag der Architektur eine extra Tour für Kinder angeboten; mit dem Programm „denkmal aktiv“ führt das Landesdenkmalamt Grundschüler zum bewussten Umgang mit Baudenkmälern; der Landesverband der freien Berufe hat einen Arbeitskreis gebildet, um im Rahmen beruflicher Informationen die „Freien Berufe“ an Schulen vorzustellen; schließlich: über das Jugendbegleiterprogramm hat das Land eine Form geschaffen, außerschulische Partner langfristig in Bildung und Erziehung zu integrieren.

# Projektgruppe

## Eintragungsvoraussetzungen



Um- und Anbau eines  
Wohnhauses  
Grünsfeld  
2004

lurz\_von brunn freie  
architekten

### **Projektgruppe**

Cheret, Peter  
Prof. Dipl.-Ing. (FH)  
Freier Architekt  
Stuttgart

Goebel, Klaus Peter  
Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Innenarchitekt  
Stuttgart

Kaag, Werner  
Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Architekt  
Stuttgart

Krommes, Ute  
Dipl.-Ing.  
Landschaftsarchitektin  
Tübingen

Reinhardt, Peter  
Dipl.-Ing.  
Architekt  
Stuttgart

Ringler, Harald  
Dr.-Ing.  
Stadtplaner  
Karlsruhe

Sage, Sebastian  
Dipl.-Ing.  
Freier Architekt und  
Freier Stadtplanerin  
Stuttgart

Zalfen, Elmar  
Dipl.-Designer  
Innenarchitekt und  
Architekt  
Sölden

### **Begleitendes Landesvorstandesmitglied**

Zoeppritz, Sebastian  
Prof. Dipl.-Ing.  
Freier Architekt und  
Freier Stadtplaner  
Stuttgart

### **Begleitung Hauptamt**

Morlock, Alfred  
Rechtsanwalt,

Der Landesvorstand hat die Projektgruppe, die paritätisch mit Vertretern des Eintragsausschusses und des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung besetzt ist, neu eingesetzt. Aufgabe der Projektgruppe ist es, den Eintragsausschuss zu beraten, wie mit Antragstellern umzugehen ist, die unkonventionelle Studiengänge absolviert haben. Insbesondere hat die Projektgruppe Eintragsvoraussetzungen von Absolventen von nicht-konsekutiven Studiengängen zu beurteilen. Eine weitere Aufgabe ist die Überarbeitung der Richtlinien für die Architekten/Stadtplaner im Praktikum. Die Projektgruppe hat im Berichtszeitraum sechs Mal getagt und sich mit folgenden Themen beschäftigt:

- Artikel 46 Abs. 1 Satz 3 Berufsanerkennungsrichtlinie i. V. m. § 4 Abs. 3 noveliertes Architektengesetz
- Akkreditierung und Notifizierung:  
Unter Akkreditierung in Deutschland wird die Prozessakkreditierung verstanden, bei der die Qualität der Ausbildung über eine Vielzahl von Kriterien beurteilt wird. Zukünftig wird die Systemakkreditierung an Gewicht zunehmen, in der lediglich das Qualitätssicherungssystem einer Hochschule begutachtet wird. Demgegenüber werden bei einer Notifizierung schwerpunktmäßig die Studieninhalte in Relation zu den Anforderungen der Berufsanerkennungsrichtlinie beurteilt. Notifiziert werden europaweit nur die Hochbauarchitekten.
- Interpretation der Entscheidung des Verwaltungsgerichts Neustadt vom 17.09.2010:  
Ein Masterstudiengang stellt ein weiterer berufsqualifizierender Abschluß dar, der auf ein vorangegangenes Studium, einem Bachelorstudium, aufbaut, aber nicht inhaltlich die Berufsqualifikationen verändert, sondern erweitert und vertieft.
- Masterstudiengang pbb, Planen und Bauen im Bestand, Kooperation Hochschule Biberach, Bauakademie Biberach und IfBau
- Ausbildungsinhalte Innenarchitektur an der FHT Stuttgart
- Ausbildungsinhalte Landschaftsarchitektur Nürtingen – Weihenstephan
- Eintragsvoraussetzung Stadtplaner: Checkliste
- Master IBPM HFT Stuttgart

Zukünftige Aufgabe wird es sein, eine abschließende Handlungsempfehlung für den Eintragsausschuss zu erarbeiten, welche Bausteine der Ausbildung die Eintragsvoraussetzungen nach dem Architektengesetz erfüllen.

# Jahresabschluss 2010



Stadtarchiv Stuttgart  
Stuttgart-Bad Cannstatt  
2011

Architekten:  
agn Niderberghaus &  
Partner GmbH

Foto:  
Olaf Mahlstedt



Dipl.-Wirtschaftsing.  
Lupo Balek  
Personal, Rechnungswesen

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 45.941,82 Euro aus. Dies ist deutlich geringer als der Überschuss des Vorjahres in Höhe von rd. 250.000,00 Euro. Gründe hierfür sind insbesondere ein erhöhter Personalaufwand aufgrund der Tariferhöhungen im Öffentlichen Dienst, die von der Architektenkammer Baden-Württemberg übernommen werden, höhere Abschreibungen aufgrund von Investitionen in die EDV, in eine neue Verwaltungssoftware und in den Relaunch des Internetauftritts, eine umfangreichere Bezuschussung von Weiterbildungsmaßnahmen für Architekten im Praktikum sowie mehr Öffentlichkeitsaktivitäten auf Landes-, Bezirks- und Kammergruppenebene.

Ergebniswirksam war darüber hinaus eine Wertaufholung der Beteiligung der Architektenkammer Baden-Württemberg am Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) GmbH in Höhe von rd. 150.000,00 Euro. Dafür musste eine von der Landesvertreterversammlung genehmigte Entnahme aus der Verfügungsrücklage in Höhe von rd. 110.000,00 Euro zur Finanzierung von Investitionen nicht in Anspruch genommen werden. Die Rücklage steht in voller Höhe weiterhin zur Verfügung.

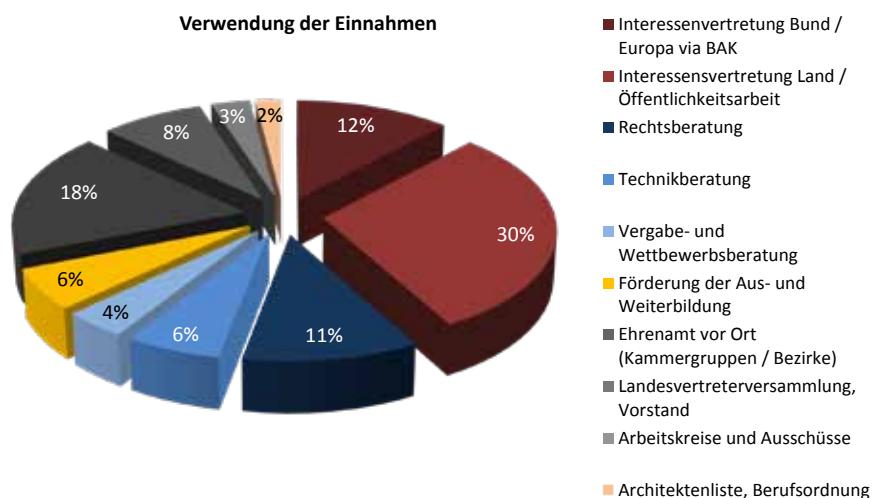
Zur Abfederung von übermäßigen Belastungen durch den Mitgliedsbeitrag hat die Architektenkammer Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren ein abgestuftes Beitragsmodell mit mehreren Ermäßigungsstufen entwickelt. Die Beitragshöhe reicht von 50,00 Euro bis 400,00 Euro im Jahr. Lediglich 66 Prozent der Mitglieder sind Vollzahler. Ein Drittel erhalten Ermäßigungen in einem Gesamtvolumen von rd. 1,3 Mio. Euro.



Daniela Geisler  
Buchhaltung



Monika Irmler-Hecht  
Mitgliedsbeiträge



# Bilanz 2010

## Aktiva

Aktiva	31.12.2010 in Euro	31.12.2009 in Euro
Anlagevermögen	1.341.989,79	851.032,69
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Beriesb- und Geschäftsausstattung	1.131.154,00	794.302,00
Finanzanlagen		
Beteiligungen	210.835,79	56.730,69
Umlaufvermögen	2.735.723,62	3.133.963,36
Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.796,00	6.279,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.405,44	179.106,42
Sonstige Vermögensgegenstände	122.002,78	41.185,03
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.427.519,40	2.907.392,91
Rechnungsabgrenzungsposten	4.275,00	32.993,19
	4.081.988,41	4.017.989,24

## Organisation und EDV



Dipl.-Verw.wiss.  
Michael Schuler  
Organisation, Grundsatz-  
fragen, EDV



Andreas Haiber  
EDV-Administrator



Dipl.-Infw. (FH)  
Andrej Kolacek  
Systembetreuung

### Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die geltenden Bestimmungen nach § 238 ff HGB sind Grundlage für die Buch- und Kassenführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses. Die Vermögens- und Schuldpositionen sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss ist von der Landesvertreterversammlung noch festzustellen. Die Landesvertreterversammlung beschließt über die Verwendung des Jahresergebnisses. § 13 der Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg regelt ergänzend Grundsätze zum Haushalts- und Finanzwesen.

### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung setzt sich insbesondere aus der EDV-Einrichtung sowie Hauseinbauten und Büroeinrichtung zusammen.

### Beteiligungen

Mit Stammeinlagen ist die Architektenkammer Baden-Württemberg bei der Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe, Klimaschutzagenturen in Reutlingen und Tübingen, der Klimaschutz- und Energieagentur in Baden-Württemberg sowie dem Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) beteiligt. Das Gesamtvolumen der Beteiligungen beträgt zum Abschlussstichtag 210.835,79 Euro.

### Fertige Erzeugnisse und Waren

Das Vorratsvermögen besteht aus Speisen- und Getränken, die beim FORUM Haus der Architekten zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

### Forderungen aus Lieferungen- und Leistungen

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich zusammen aus Beitragsforderungen der Mitglieder sowie Kundenforderungen aus dem Veranstaltungsbereich. Insgesamt betragen die Forderungen 260.752,15 Euro vor Wertberichtigungen. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen wurden in Höhe von 81.346,71 Euro vorgenommen.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Das Volumen ergibt sich im Wesentlichen aus offenen Forderungen, die nicht auf Lieferungen- und Leistungen zurückgehen. Die größten Positionen sind Mietkautionen und Forderungen an Fachpreisrichter.

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die bevorzugte Anlagestrategie sind aufgrund geringer Rendite Tagesgeldanlagen. Langfristige Geldanlagen konnten im Berichtszeitraum nicht getätigt werden. Die Kassenbestände betragen 0,1 % der Bankguthaben.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Ausgaben des Geschäftsjahres zu bilden, deren Aufwand in künftige Geschäftsjahre fällt.

# Bilanz 2010

## Passiva

Passiva	31.12.2010 in Euro	31.12.2009 in Euro
Eigenkapital	3.414.787,83	3.395.523,49
Kammervermögen	51.129,19	51.129,19
Andere Gewinnrücklagen		
Verfügungsrücklage	881.429,39	1.131.429,39
Betriebsmittelrücklage	2.156.042,12	1.655.378,34
Rücklage Kollegenhilfe	280.845,31	306.922,79
Jahresüberschuss	45.341,82	250.663,78
Rückstellungen	219.423,77	230.912,37
Sonstige Rückstellungen	219.423,77	230.912,37
Verbindlichkeiten	313.028,94	325.841,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.921,64	0,00
Erhaltene Anzahlungen	3.779,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.817,98	250.068,89
Sonstige Verbindlichkeiten	51.510,32	75.772,63
Rechnungsabgrenzungsposten	134.747,87	65.711,86
	4.081.988,41	4.017.989,24



Elvira Raaf  
Telefonzentrale, Empfang

#### Kamervermögen

Das nominale Kamervermögen beträgt seit 1982 unverändert 51.129,19 Euro.

#### Verfügungsrücklage

Die Jahresüberschüsse bzw. die Jahresfehlbeträge werden nach Beschluss der Landesvertreterversammlung mit diesem Konto verrechnet. Der Stand zum Abschlussstichtag beträgt 881.429,39 Euro.

#### Betriebsmittelrücklage

Laut Beschluss der Landesvertreterversammlung vom 23./24.11.1989 wurde eine Betriebsmittelrücklage gebildet, die der Sicherung des allgemeinen Geschäftsbetriebes dient und ein Drittel des Jahresumsatzes nicht unterschreiten sollte. Das Rücklagen soll wird ab 2011 von 1/3 des Ausgabenvolumens auf 1/4 reduziert.

#### Rücklage Kollegenhilfe

Die Rücklage für Kollegenhilfe unterliegt einer besonderen Zweckbestimmung. Laut Haushaltsplanung 2005 werden in Höhe von 30.000,00 Euro Schuldnerberatungen für Mitglieder finanziert. Laut Beschluss des Landesvorstandes vom 26.11.2009 wird ergänzend aus der Kollegenhilfe die Förderung der Weiterbildung von Mitgliedern mit ermäßigten Beitragssatz finanziert. Die beschlossenen Mittel sind bis zum Abschlussstichtag vollständig verbraucht. Die Landesvertreterversammlung hat am 06.12.2003 beschlossen, die Kollegenhilfe ab 2004 dauerhaft mit 2,25 % zu verzinsen.

#### Jahresüberschuss

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 45.341,82 Euro aus. Der Landesvertreterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in voller Höhe der Verfügungsrücklage zuzuführen.

#### Sonstige Rückstellungen

Neben den üblichen Rückstellungen für Personalaufwendungen werden insbesondere Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung, Aufbewahrungskosten und ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus einer einmaligen Inanspruchnahme des Kontokorrentrahmens zum Abschlussstichtag.

#### Erhaltene Anzahlungen

Es handelt sich im Wesentlichen um vorausbezahlte Beiträge, Eintragsgebühren und sonstige Gebühren, die zum Abschlusszeitpunkt noch nicht fakturiert waren und die das Folgejahr betreffen.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Das Volumen in Höhe von 51.510,32 Euro ergibt sich aus Lohnsteuerverbindlichkeiten, übliche Verbindlichkeiten an Versorgungswerke und Krankenkassen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus dem Veranstaltungsbereich.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um Einnahmen aus dem im Geschäftsjahr weiterbelasteten Softwarekosten, die künftige Zeiträume betreffen und zeitanteilig abgegrenzt werden.

# Jahresabschluss 2010

## Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010 in Euro	31.12.2009 in Euro
1. Umsatzerlöse	6.137.555,20	6.020.119,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	55.752,71	41.493,52
Betriebserträge	6.193.307,91	6.061.612,81
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-84.311,48	-90.359,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.903.830,72	-1.828.520,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-547.502,67	-547.638,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-242.740,41	-112.058,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.523.865,24	-3.291.465,53
Betriebsaufwand	-6.302.250,52	-5.870.042,84
Betriebsergebnis	-108.942,61	191.569,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.516,43	66.494,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.337,10	-7.400,68
Finanzergebnis	179,33	59.093,81
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-108.763,28	250.663,78
10. Außerordentliche Erträge	154.105,10	0,00
Jahresüberschuss	45.341,82	250.663,78

#### Umsatzerlöse

Die Architektenkammer Baden-Württemberg finanziert ihre Ausgaben über verschiedene Umsatzerlöse. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Gebühren, sonstigen Erlösen und Einnahmen vom FORUM Haus der Architekten (HdA), welches im wesentlichen Vermietungseinnahmen und Einnahmen aus Speisen und Getränken erwirtschaftet. Die Gesamteinnahmen belaufen sich für das Berichtsjahr auf 6.137.555,20 Euro.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind überwiegend Mieteinnahmen und Nutzungsgebühren für die neue Verwaltungssoftware, beide Positionen sind intern verrechnete Leistungen.

#### Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

In dieser Position ist der Wareneinsatz für Speisen- und Getränke für das FORUM Haus der Architekten erfasst.

#### Personalaufwand

Die Architektenkammer Baden-Württemberg beschäftigte zum 31. Dezember 2010 33,85 Mitarbeiter einschließlich Teilzeitbeschäftigen, jedoch ohne Aushilfen. Hinzu kommt für den Veranstaltungsbereich ein Auszubildender im Beruf des Kochs. Eine Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit, eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in der Aktivphase der Altersteilzeit. Die Position soziale Abgaben umfasst überwiegend gesetzliche soziale Aufwendungen und die Aufwendungen für die Zusatzversorgungskasse.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen Die Abschreibungen beinhalten den Abschreibungsbedarf auf Einbauten, Inventar sowie der Hard- und Software. Die Abschreibungen auf die Hard- und Software bestimmen mit 70,5% am Gesamtabreibungsaufwand den größten Anteil.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wie in vergleichbaren Dienstleistungsunternehmen ist die Aufwandseite durch einen hohen Personalkostenanteil gekennzeichnet. Im Berichtsjahr zeigt der Betriebsaufwand folgende Verhältnisse.

#### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die geringen Finanzerträge sind der aktuellen Zinssituation geschuldet. Tagesgeldanlagen sind die vorrangige Anlageform. Der Kapitalerhalt hat Priorität. Damit das operative Geschäft finanziert werden konnte, waren im Berichtsjahr keine langfristigen Anlageformen möglich.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Verzinsung der Rücklage für Kollegenhilfe ist mit 94% an den Gesamtzinsaufwendungen die größte Position.

#### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete im Berichtsjahr mit 108.763,28 Euro ein Defizit. Das operative Geschäft wurde im Berichtsjahr durch hohe Abschreibungen für die neue Verwaltungssoftware geprägt, wie auch erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen insbesondere für Kostenerstattungen an das Institut Fortbildung Bau, erhöhte Kosten für Kammerwahlen und Messeteilnahmen.

#### Außerordentliche Erträge

Die Architektenkammer Baden-Württemberg ist mit 18% am Stammkapital der BKI GmbH beteiligt. Das Eigenkapital betrug zum Abschlussstichtag 2.262.000 Euro. Aufgrund der Änderung des § 253 Abs. 5 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) war im Berichtsjahr eine Zuschreibung auf den Wert der Beteiligung am Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) zwingend geboten. Für das Berichtsjahr betrug die Zuschreibung 154.105,10 Euro.

#### Jahresüberschuss

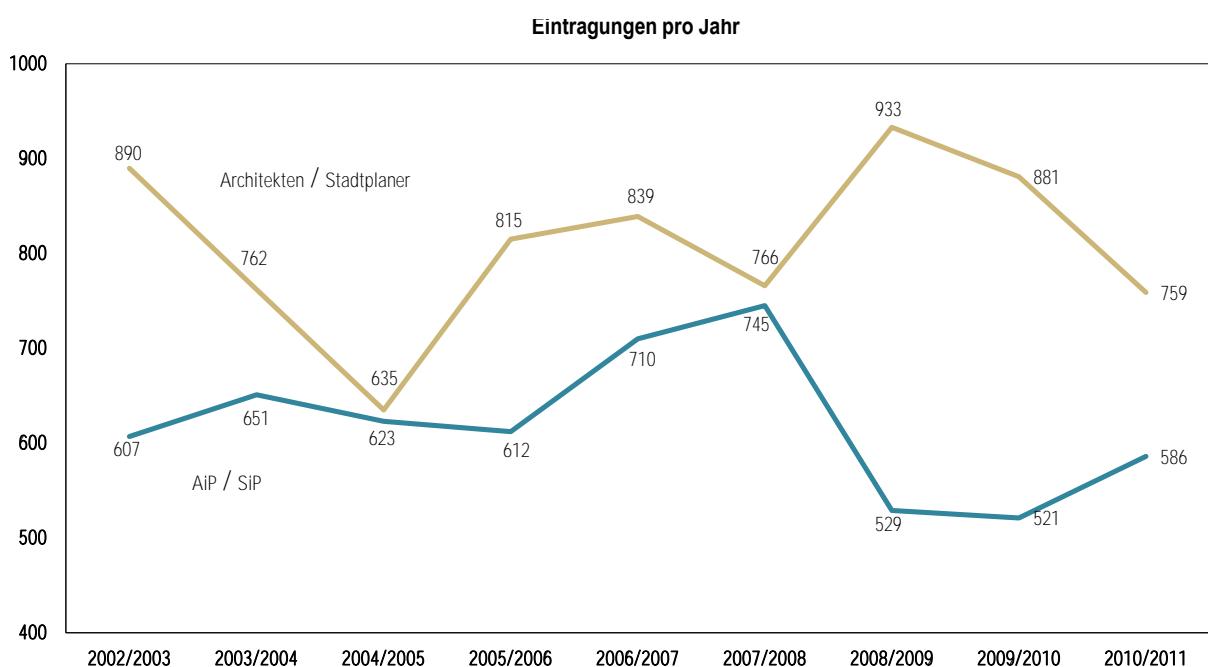
Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr beträgt 45.341,82 Euro.

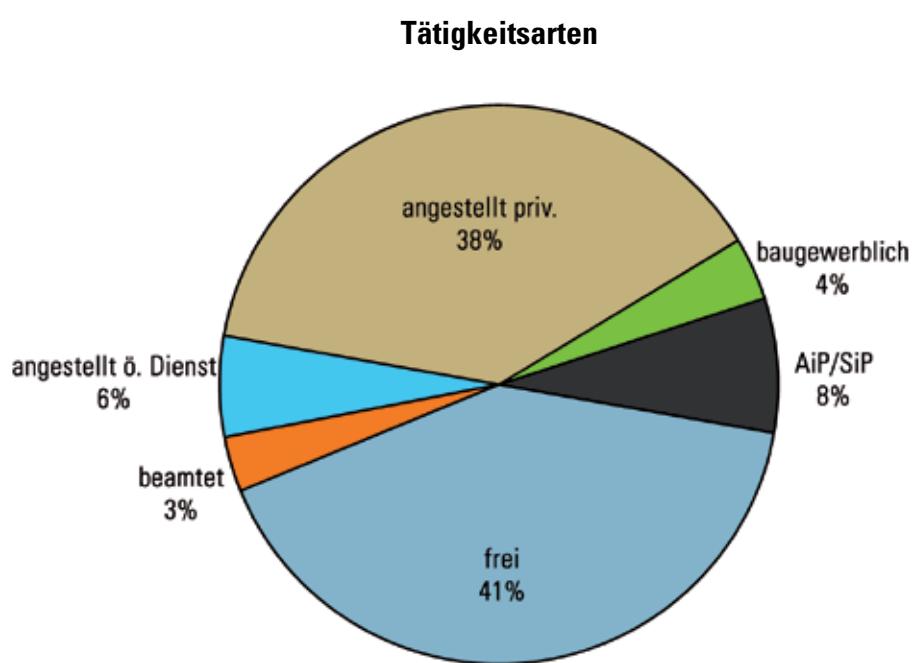
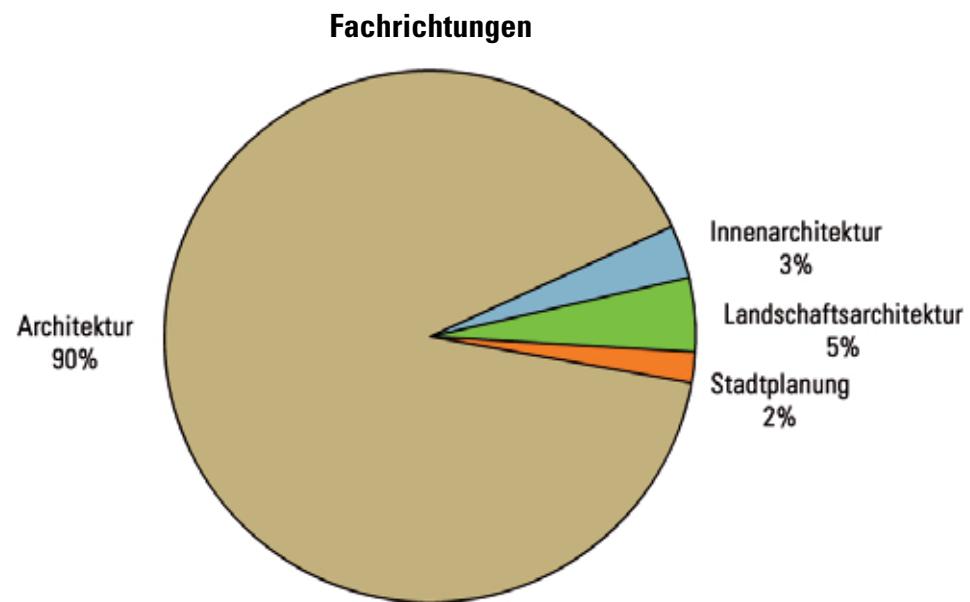
# Statistik

## Mitglieder

### Mitgliederstatistik (Hauptfachrichtung; Stand: 01.11.2011)

	Architektur	Innenarchitektur	Landschaftsarchitektur	Stadtplanung	Summe
frei	8.905	263	438	80	9.686
beamtet	701	4	9	41	755
angestellt ö. Dienst	1.137	14	99	126	1.376
angestellt priv.	8.280	317	376	132	9.105
baugewerblich	786	41	28	4	859
Aip/SiP	1.548	124	110	55	1.837
Summe	21.357	763	1.060	438	23.618





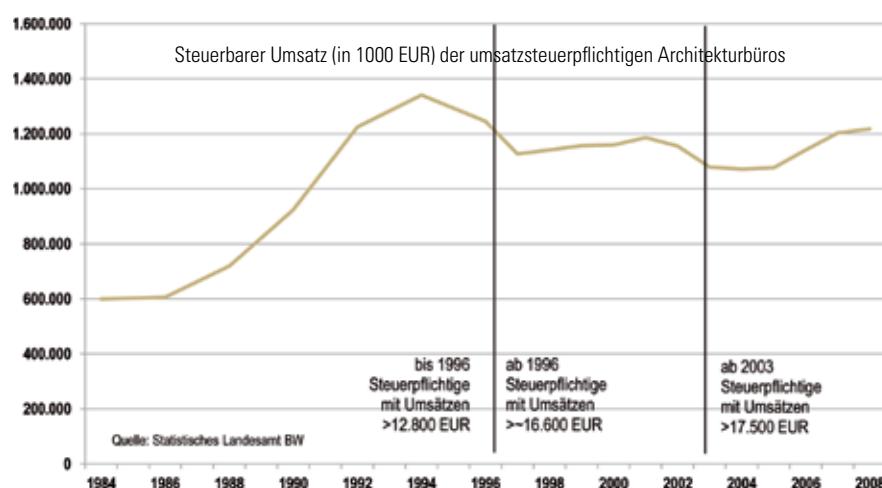
# Statistik

## Strukturuntersuchung der AKBW 2009



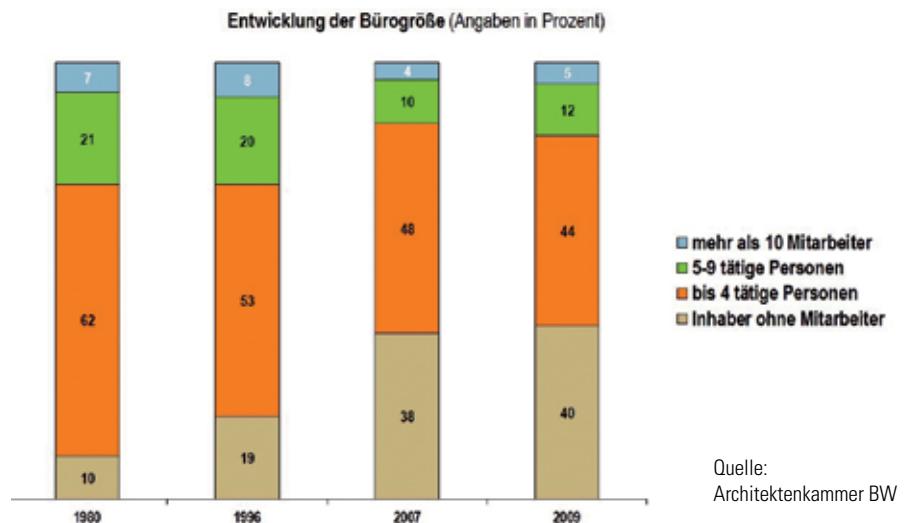
### Bautätigkeit in Baden-Württemberg

In den ersten vierzig Jahren der fünfzigjährigen Kammergeschichte stieg die Bautätigkeit in Baden-Württemberg, von kleineren Einbrüchen abgesehen, stetig an. Parallel dazu entwickelten sich die Mitgliederzahlen. Seit Mitte der neunziger Jahre geht die Bautätigkeit jedoch dramatisch zurück. Trotzdem hält die Zunahme an Architekten und Stadtplanern unvermindert an.



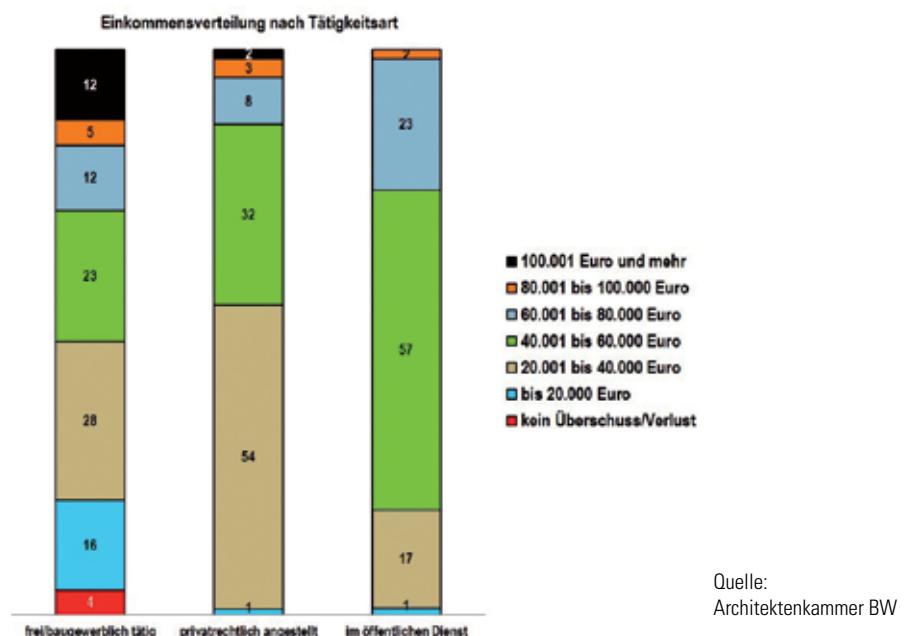
### Umsatzentwicklung der Architekturbüros

Die 9.800 freien Mitglieder verteilen sich auf gut 5.900 Büros mit einem zu versteuernden Jahresumsatz von über 17.500 Euro. D.h. 3.900 sind entweder mit Kollegen eine Büropartnerschaft eingegangen oder am Markt kaum präsent, da ihr Jahresumsatz unter der o.g. Grenze liegt. Wenig überraschend ist, dass – analog zu dem oben beschriebenen Rückgang der Bautätigkeit – seit Mitte der neunziger Jahre der Umsatz ebenfalls abgenommen hat.



### Größenentwicklung der Architektbüros

In den vergangenen 15 Jahren wurden die großen Architektbüros größer und die kleinen Büros kleiner. Damit kann vermutet werden, dass in der oben skizzierten schwierigen wirtschaftlichen Situation insbesondere die mittelgroßen Büros unter Druck geraten. Heute haben gut 40 Prozent der Büroinhaber überhaupt keine Mitarbeiter. Nur 5 Prozent der Architektbüros haben mehr als 10 Beschäftigte. Architektbüros sind im Durchschnitt deutlich kleinteiliger strukturiert als Ingenieurbüros. Ein Fünftel der baden-württembergischen Architektbüros sind bundesweit tätig, lediglich 5 Prozent europa- oder weltweit.



### Einkommenssituation der Architekten

Bei den freien und baugewerblich tätigen Architekten sind einerseits die meisten Spitzverdiener zu finden, 12 Prozent geben ein Jahresbruttoeinkommen von über 100.000 Euro an. Andererseits verdienen rund ein Fünftel der Freiberufler unter 20.000 Euro brutto (!) im Jahr. Im öffentlichen Dienst dominieren die mittleren Einkommen.

# Statistik

## ifo-Geschäftsklimaindex



arthotel  
Heidelberg  
2005

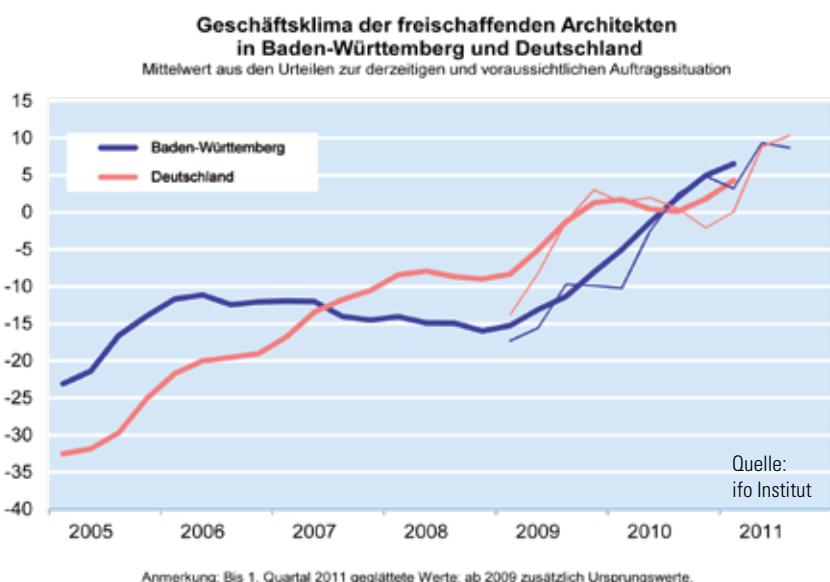
Architekten:  
Hansjörg Maier und  
Partner

Foto:  
Franz Schlechter

Die Architektenkammer Baden-Württemberg führt in zweijährigem Rhythmus die Strukturuntersuchung zu Bürodaten und -kosten durch. Diese gibt regelmäßig den Stand der wirtschaftlichen Lage der Architekturbüros wieder.

Die letzte Untersuchung fand 2009 statt und spiegelt somit die Situation des Jahres 2008 wider. Die Umfrage kann bei der Architektenkammer bestellt werden.

Seit der letzten Strukturuntersuchung hat sich die wirtschaftliche Situation entscheidend verbessert. Darauf deuten zumindest die Ergebnisse der ifo-Architektenumfrage hin. Der Geschäftsklimaindikator erreichte ein Niveau, das beträchtlich über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegt.



### Geschäftsklima

An der ifo-Geschäftsklimaumfrage beteiligen sich auch die Architektenkammern Deutschlands. Sie findet vier mal jährlich statt. Die AKBW bekommt dabei eine Sonderauswertung für die Architekten Baden-Württembergs. Die aktuellen Ergebnisse sehen sie oben.

**Bezirksgeschäftsstelle Stuttgart**

Margot Maier

Danneckerstr. 56, 70182 Stuttgart

Telefon 0711-2196-113, Fax 2196-133

kb-stuttgart@akbw.de

**Bezirksgeschäftsstelle Karlsruhe**

Jeanette Soulier, Ilona Luckhardt

Waldstr. 8, 76133 Karlsruhe

Telefon 0721-22546, Fax 205240

kb-karlsruhe@akbw.de

# Architektenkammer Baden Württemberg

Danneckerstr. 54, 70182 Stuttgart

Telefon 0711-2196-0, Fax 2196-103, info@akbw.de

**Geschäftsbereich Verwaltung und Finanzen**

Fax 0711-2196-149

verwaltung@akbw.de

**Hauptgeschäftsführer**

Hans Dieterle, Dipl.-Verw.wiss.  
Telefon 0711-2196-110

**Telefonzentrale/ Empfang**

Elvira Raaf

Telefon 0711-2196-0, Fax 2196-103

**Assistentin Hauptgeschäftsführer**

Petra Springer (bis 15.12.2011)  
Telefon 0711-2196-127

**Referentin Präsident und Landesvorstand**

Andrea Mertes

Telefon 0711-2196-112

**Organisation, Grundsatzfragen, EDV**

Michael Schuler, Dipl.-Verw.wiss.  
Telefon 0711-2196-108

**EDV – Administrator**

Andreas Haiber, Telefon 0711-2196-109

Syst.betr. Andrej Kolacek, Dipl.-Infw. (FH)

Telefon 0711-2196-205

**Personal und Rechnungswesen**

Lupo Balek, Dipl.-Wirtschaftsing.  
Telefon 0711-2196-130

**Buchhaltung**

Daniela Geisler (Di, Do, Fr)

Telefon 0711-2196-128, Fax 2196-139

**Mitgliedsbeiträge**

Monika Irmler-Hecht (Mo - Do)  
Telefon 0711-2196-131, Fax 2196-139

**Forum Haus der Architekten  
Buchungsanfragen und Organisation**

Petra Springer (bis 15.12.2011)

Telefon 0711-2196-107, Fax 2196-149

**Gastronomie** Christian Boelsch  
Telefon 0711-2196-203, Fax 2196-202

**Technik** Henry Buttgeriet  
Telefon 0711-2196-220, Fax 2196-202

**Service** Susanne Jenitschek,  
Diane Kunovics Telefon 0711-2196-213

**Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb**

Fax 0711-2196-121

recht@akbw.de

**Geschäftsführer Justitiar**

RA Alfred Morlock  
Telefon 0711-2196-120

**Sekretariat, Geschäftsführer, Berufsgericht**

Sinja Schmitt

Telefon 0711-2196-118

**Sekretariat, Schlichtungsstelle**

Alica Mehicevic

Telefon Sekretariat 0711-2196-204 (vorm.)  
Schlichtungsstelle 0711-2196-129 (vorm.)

**Rechtsfragen, Honorar- und Rechtsberatung**

RA Reinhard Weng

Telefon 0711-2196-104 (Mo – Do)

RA Andreas Weber

Telefon 0711-2196-138 (Mo – Fr vorm.)

Dorothea Pfaundler, Rechtsassessorin

Telefon 0711-2196-122 (Di – Do vorm.)

**Honorar- und Vertragswesen**

Walter Ziser,

Dipl.-Ing., Freier Architekt

Telefon 0711-2196-119 (Mo 13-16 Uhr)

**Eintragungsausschuss, Mitgliederverwaltung**

Elke Beihsler

0711-2196-135

Bettina Zeiher

0711-2196-137

Birgit Präsang (Di u. Mi)

0711-2196-115

Barbara Marino (bis 31.12.2011)

0711-2196-146

Simone Simon (ab 01.01.2012)

**Schuldner- und Insolvenzberatung**

Dorothea Pfaundler, Rechtsassessorin  
0711-2196-122 (Mo - Do vorm.)

**Vergabe und Wettbewerb**

Thomas Treitz, Dipl.-Ing. (FH)  
0711-2196-209

Gabriele Magg, Dipl.-Ing. (FH)

0711-2196-132 (Mo-Do vorm.)

**Bezirksgeschäftsstelle Freiburg**

Heidemarie Wurzer  
Guntramstr. 15 79106 Freiburg  
Telefon 0761-288093, Fax 288095  
kb-freiburg @akbw.de

**Bezirksgeschäftsstelle Tübingen**

Elfi Götz  
Bismarckstr. 25, 72764 Reutlingen  
Telefon 07121-270305, Fax 210372  
kb-tuebingen@akbw.de (vormittags)

**Hauptgeschäftsführer**

Hans Dieterle, Dipl.-Verw.wiss.  
Politische Interessenvertretung, Grundsatzfragen  
0711-2196-110, Fax 2196-149

**Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb****Architektur und Medien**

Fax 0711-2196-101 oder 201  
architektur@akbw.de

**Bereichsleiterin, Pressesprecherin**

Carmen Mundorff, Dipl.-Ing., Architektin  
0711-2196-140

**Sekretariat, DAB-Regionalteil, Veranstaltungen**

Anita Nager  
0711-2196-116

**Existenzgründung, Büroberatung**

Ruth Rademacher, Dipl.-Ing., Architektin  
0711-2196-144

**Architektur und Technik,  
Beratung**

Jochen Stoiber, Dipl.-Ing, Architekt  
0711-2196-148  
Martina Kirsch, Dipl.-Ing, Architektin  
0711-2196-141

**Pressedienst**

Claudia Knodel M.A.  
0711-2196-151

**Beispielhaftes Bauen, Tag der Architektur,  
Aktionen, Ausstellungen, Druckservice**

Jutta Ellwanger, Dipl.-KomW.  
0711-2196-142  
Dr. Marc Hirschfell  
0711-2196-117

**Institut Fortbildung Bau (IFBau)**

Danneckerstr. 56, 70182 Stuttgart  
0711-248386-310, Fax 2483886-324  
www.ifbau.de , info@ifbau.de

**Geschäftsführer**

Peter Reinhardt, Dipl.-Ing., Architekt  
0711-248386-330

**Projektleitung**

Ramona Falk, Dipl.-Ing., Architektin  
0711-248386-331

**Organisation**

Sabine Kohn  
0711-248386-333

Katrin Hönig, Dipl.-Kffr.

0711-248386-332

**Anmeldung**

Heike Fuss  
0711-248386-310

**Buchhaltung**

Daniela Geisler  
0711-248386-311 (Mo u. Mi)

E-Mail-Adressen der Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

**nachname@akbw.de \***

\*Umlaute werden als ae,oe und ue  
ß wirs als ss ausgeschrieben

E-Mail-Adressen der Mitarbeiter des IFBau

**nachname@ifbau.de \***

**Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure  
GmbH (Hoefa)**

Herdweg 24, 70174 Stuttgart  
0711-50530740, Fax 0711-50530749  
info@hoefa-gmbh.de

**BKI Baukosteninformationszentrum Deutscher Architek-  
tenkammern GmbH**

Bahnhofstr. 1, 70372 Stuttgart  
0711-954854-0, Fax 954854-54  
info@baukosten.de

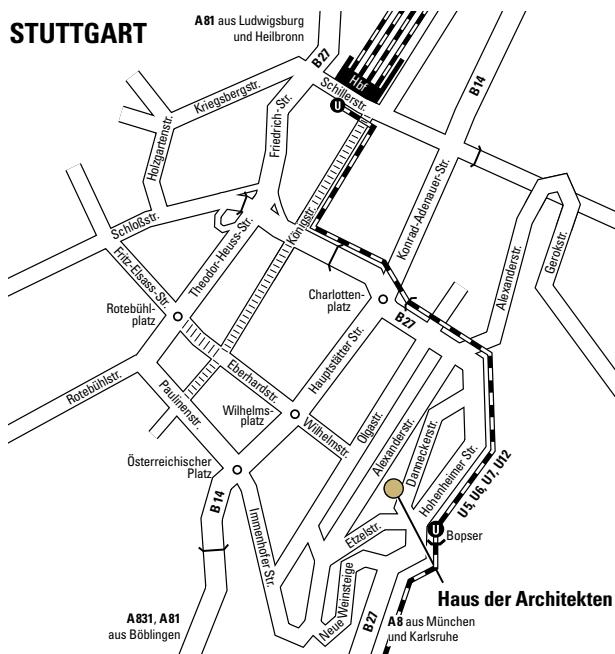
**Versorgungswerk der Architekten**

Danneckerstr. 52, 70182 Stuttgart  
0711-23874-0, Fax 23874-30  
info@vwdx.de

**Bundesarchitektenkammer (BAK)**

Askanischer Platz 4, 10963 Berlin  
030-263944-0, Fax 263944-90  
info@bak.de

## Landesgeschäftsstelle Stuttgart



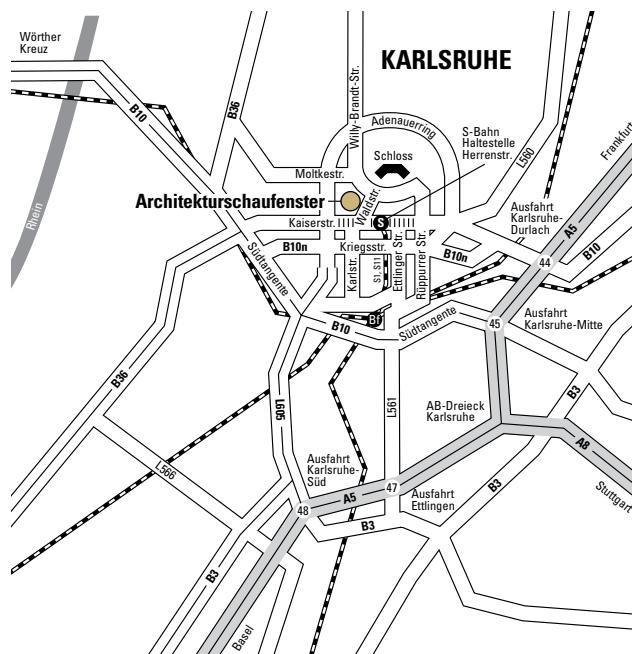
**Danneckerstr. 54, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 2196-0,  
Fax 0711 2196-103**

**Mit dem Auto\_**  
A 8 Richtung Karlsruhe oder München:  
Bei der Ausfahrt Stuttgart-Degerloch folgen Sie der B 27 in Richtung Stadtmitte. Die Schnellstraße mündet in die Panoramastraße „Neue Weinsteige“, die talwärts führt. Bleiben Sie auf der rechten Spur. Nach einer scharfen Rechtskurve und einer langgezogenen Linkskurve kommen Sie an die Stadtbahn-Haltestelle „Bopser“ (Ampel). Hier biegen Sie links ab und gleich danach wieder rechts in die Danneckerstraße.

**Mit dem Auto von der A 81 aus Richtung Heilbronn:**  
Sie nehmen die Ausfahrt Stuttgart und fahren in Richtung Stadtmitte. Dort folgen Sie den Schildern nach Stuttgart-Degerloch (Fernsehturm), Tübingen und Reutlingen. Sie queren den Charlottenplatz und fahren auf der Hohenheimer Straße bergauf in Richtung Degerloch, biegen an der Stadtbahn-Haltestelle „Bopser“ (Ampel) rechts ab und gleich wieder rechts in die Danneckerstraße.

**Parkplätze:**  
In unserer hauseigenen Tiefgarage steht eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung. Alternativ empfehlen wir – wenn Sie aus Richtung Süden kommen – das P+R Parkhaus Albstraße in Stuttgart-Degerloch, direkt an der B 27. Ihr Parkschein gilt als Fahrschein für die öffentlichen Verkehrsmittel. Aus Richtung Norden bieten sich die Parkhäuser rund um den Hauptbahnhof an.

## Bezirksgeschäftsstelle Karlsruhe



## Bezirksgeschäftsstelle Freiburg



Guntramstr.15, 79106 Freiburg

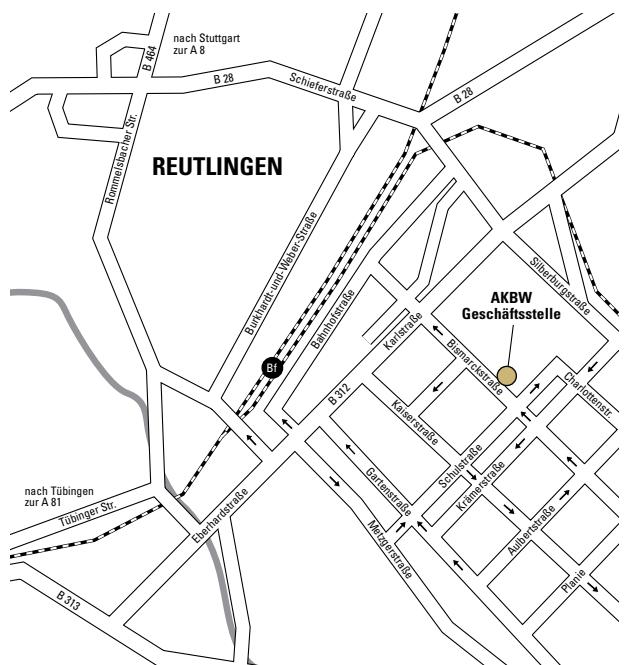
Tel. 0761 288093, Fax 0761 299095, kb-freiburg@akbw.de

Mit dem Auto\_

A5 Richtung Karlsruhe oder Basel  
 Ausfahrt Freiburg Mitte  
 Richtung Freiburg /Donaueschingen /  
 Titisee-Neustadt bis Ausfahrt Freiburg-  
 Stühlinger /Haslach  
 in die Eschholzstraße links abbiegen  
 in die Lehener Straße rechts abbiegen  
 in die Guntramstraße rechts abbiegen  
 Das Architekturforum liegt links an der  
 Kreuzung Guntramstraße /Egonstraße  
 Parkplätze mit Parkschein in der  
 Umgebung

Mit dem Auto aus Richtung  
 Donaueschingen / Schwarzwald /  
 Konstanz  
 auf der B 500 und B 31 Richtung  
 Freiburg  
 Ausfahrt Stühlinger /Haslach  
 in die Eschholzstraße rechts abbiegen  
 in die Lehener Straße rechts abbiegen  
 in die Guntramstraße rechts abbiegen  
 Das Architekturforum liegt links an der  
 Kreuzung Guntramstraße /Egonstraße  
 Parkplätze mit Parkschein in der  
 Umgebung  
 abbiegen  
 in die Egonstraße links abbiegen  
 geradeaus bis Kreuzung Guntramstraße  
 /Egonstraße  
 Das Architekturforum liegt rechts an der  
 Kreuzung.

## Geschäftsstelle des Bezirks Tübingen in Reutlingen



Bismarckstr. 25, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 270305,

Fax 07121 210372

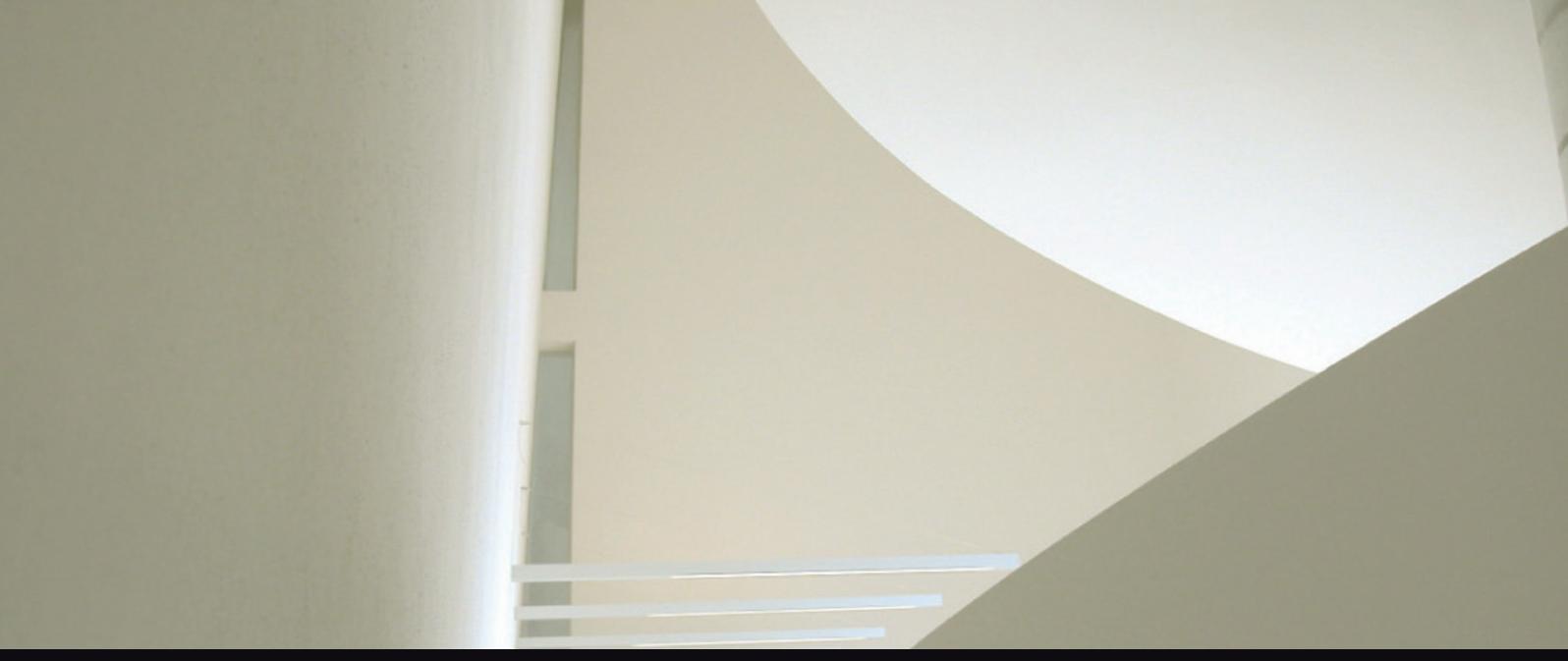
Mit dem Auto\_

Von Ulm B 28 / 312; von Stuttgart B 27/  
 B 464 und Tübingen B 28 in Richtung  
 Stadtzentrum Reutlingen. Von der  
 Karlstraße (Hauptverkehrsstraße) beim  
 Kaufhof abbiegen in die Kaiserstraße;  
 2. Straße links abbiegen in die  
 Schulstraße; nächste Kreuzung links  
 abbiegen in die Bismarckstraße 25  
 = Geschäftsstelle der AKBW KB TÜ  
 (neben Staatl. Hochbauamt, gegenüber  
 Südwest-Metall und Wolfgangskirche).  
 Parkmöglichkeiten in der Umgebung  
 (kostenpflichtig: 1 Std. 1,30 Euro,  
 Tagesgebühr 6,00 Euro).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln\_

Hauptbahnhof – Listplatz (gegenüber  
 Kaufhof) und Karlstraße überqueren,  
 links halten – Richtung:  
 Wolfgangskirche/ Bismarckstraße.  
 (5 Gehminuten)





**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711-2196-0  
Telefax: 0711-2196-101  
E-Mail: [info@akbw.de](mailto:info@akbw.de)  
Internet: [www.akbw.de](http://www.akbw.de)

Stand: 16.11.2011